IBM Campaign
Version 9 Release 0
Februar 2013

Installationshandbuch

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Bemerkungen" auf Seite 107 gelesen werden.

Diese Edition bezieht sich auf Version 9, Release 0, Modifikation 0 von IBM Campaign und alle nachfolgenden Releases und Modifikationen, bis dieser Hinweis in einer Neuedition geändert wird.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM Campaign Version 9 Release 0, Installation Guide,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 1998, 2013

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
TSC Germany
Kst. 2877
Februar 2013

© Copyright IBM Corporation 1998, 2013.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1. Installation von IBM Campaign vorbereiten 1

Checkliste für die IBM Campaign-Installation . . . 1
Installieren von Campaign mit anderen Systemkomponenten 4
Voraussetzungen 5
Systemvoraussetzungen 5
Erforderliche Kenntnisse 5
Clientmaschinen 5
Zugriffsberechtigungen 5
Marketing Platform 6
Auf Umgebungsvariable JAVA_HOME prüfen . . 6
Integration von eMessage in Campaign 7
Informationen zur Konfiguration von eMessage . 7
Voraussetzungen für eMessage-Berichte 7

Kapitel 2. Vorbereiten von Datenquellen für IBM Campaign 9

Task: Datenbank oder Schema für die Campaign-Systemtabellen erstellen 9
Task: ODBC- oder native Verbindungen auf der Campaign-Maschine herstellen 9
Task: Webanwendungsserver für Ihren JDBC-Treiber konfigurieren 10
Task: Erstellen der JDBC-Verbindungen im Webanwendungsserver 11
Informationen zum Erstellen von JDBC-Verbindungen 12
Checkliste IBM Campaign-Datenbankinformationen 13

Kapitel 3. IBM Campaign installieren . . 15

Erforderliche Informationen für die Installation aller IBM EMM-Produkte 15
IBM Niederlassungs-ID 16
Funktionsweise der IBM EMM-Installationsprogramme 16
Alle Installationsdateien im selben Verzeichnis. . 16
Wahl der Produktinstallationsverzeichnisse . . . 16
Installationsarten 17
Installationsmodi 17
Mehrfachinstallation im nicht überwachten Modus 18
IBM Campaign-Komponenten auswählen . . . 19
Installieren des Berichtspakets von IBM Campaign 20
Installation von eMessage mit Campaign 20
Installationsort der eMessage-Komponenten . . 20
Task: IBM -Installationsprogramme beschaffen. . . 21
Task: IBM EMM-Installationsprogramm ausführen 22
Navigieren in den Installationsassistenten . . . 23
Datenbankumgebungsvariablen. 23
Erstellen einer EAR-Datei nach Ausführung des Installationsprogramms 24

Kapitel 4. Konfiguration von IBM Campaign vor der Bereitstellung 27

Task: Campaign-Systemtabellen manuell erstellen und füllen 27
eMessage-Systemtabellen manuell erstellen und füllen 28
Task: Campaign manuell registrieren 29
eMessage manuell registrieren 29
Task: Festlegen von Datenquellenvariablen im Campaign-Startscript (nur UNIX) 30
Datenbank- und Bibliotheksumgebungsvariablen (UNIX) 31

Kapitel 5. Implementieren der IBM Campaign-Webanwendung 33

Task: Sitzungszeitlimit für die Webanwendung festlegen (optional) 33
IBM Campaign in WebSphere Application Server implementieren 33
IBM Campaign on aus einer WAR-Datei in WebSphere Application Server implementieren . . . 33
IBM Campaign aus einer EAR-Datei in WebSphere Application Server implementieren . . . 35
Implementieren von IBM Campaign in WebLogic. . 36
Zusätzliche Schritte für WebLogic 11g 37
Berichte für alle Versionen von WebLogic auf UNIX-Systemen 38
Task: Campaign-Server starten 38
Campaign-Server direkt starten. 38
Campaign-Server als Windows-Dienst installieren 39

Kapitel 6. Konfigurieren von Campaign nach der Implementierung 41

Task: Ausführung des Campaign-Listeners überprüfen 41
Task: Campaign-Systembenutzer einrichten. . . . 41
Task: Datenquelleneigenschaften auf der Konfigurationsseite hinzufügen 42
Datenquellenvorlagen importieren. 43
Datenquellenvorlage duplizieren 43
Tasks: Erforderliche Campaign-Eigenschaften auf der Konfigurationsseite festlegen 44
Task: Datenquelleneigenschaften festlegen . . . 44
Task: Zusätzliche Eigenschaften festlegen . . . 44
Task: Benutzertabellen in Campaign zuordnen. . . 45
Task: Campaign-Installation überprüfen 45
Task: Optionale Konfigurationen zur Integration mit IBM-Anwendungen durchführen 45
Schritt: Eigenschaften für die Integration mit IBM Marketing Operations festlegen. 45
Task: Startprozess zur Integration mit eMessage 46

Kapitel 7. Konfigurieren mehrerer Partitionen in Campaign 49

© Copyright IBM Corp. 1998, 2013

Vorteile von Partitionen 49
Zuweisung von Partitionsbenutzern 49
Partitions-Superuser 49
Zugriff auf Partitionsdaten 50
Mehrere Partitionen einrichten 50
Voraussetzungen für die Konfiguration mehrerer Partitionen 50
Datenquellen für Partitionen vorbereiten . . . 50
Systemtabellen für Partitionen erstellen und füllen 50
Verzeichnisstruktur für jede zusätzliche Partition erstellen 50
Standardpartition klonen 51
Neue Partitionsstrukturen erstellen 51
Datenquelleneigenschaften für Partitionen konfigurieren 52
Systembenutzer einrichten 53
Konfigurieren der IBM Cognos-Berichte für mehrere Partitionen 54
Weitere Tasks für mehrere Partitionen 54

Kapitel 8. Konfigurieren mehrerer Partitionen in eMessage 55
Tasks zum Erstellen von Partitionen in eMessage . . 55
Informationen zu Partitionen für IBM eMessage . . 55
Wichtige Merkmale von Partitionen in eMessage 56
Beziehung zu Partitionen in Campaign 56
Voraussetzungen für mehrere Partitionen in eMessage 56
Task: Neue Partition in eMessage erstellen 57
Task: eMessage-Systemtabellen für die Partition vorbereiten. 58
eMessage-Tabellen im Partitionsschema erstellen und füllen 58
eMessage-Systemtabellen manuell erstellen und füllen 59
Automatischen Zugriff auf die Systemtabellen der Partition konfigurieren 60
Eigenschaften der Systemtabellen der Partition festlegen 60
Task: Zugriff der Partition auf IBM EMM Hosted Services konfigurieren 61
Konfigurieren eines Systembenutzers für den Zugriff auf IBM EMM Hosted Services 61
Task: eMessage in Campaign für die neue Partition aktivieren 62
Task: Speicherort der RLU für die Partition festlegen 62
Task: Systemkomponenten neu starten 63
Task: Partitionskonfiguration und -verbindungen testen 63
Konfigurieren der IBM Cognos-Berichte für mehrere Partitionen 63

Kapitel 9. Campaign-Upgrades durchführen 65
Upgradevoraussetzungen für alle IBM EMM-Produkte 65
Reihenfolge bei Upgrades 66
IBM Campaign-Upgradeszenarios 67
Spezielle Vorbereitungen für das Upgrade von eMessage 69
Upgrade vorhandener eMessage-Installationen . 69
eMessage-Upgrade planen 70
Alle Empfängerlistenuploads abschließen . . . 70
Abgehende E-Mails während eines Upgrades . . 71
E-Mail-Antworten während eines Upgrades . . 71
Schritte zum Durchführen eines Upgrades von Campaign 8.5 oder 8.6 71
Konfigurationseinstellungen exportieren (optional) 72
Campaign sichern 72
Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) stoppen 73
Campaign deimplementieren 73
Nicht verwendete Dateien aus Speicher entfernen (nur AIX) 74
Campaign-Installationsprogramm im Upgrade-Modus ausführen 74
Campaign im Webanwendungsserver erneut implementieren 74
Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) erneut starten 75
SQL-Upgrade-Script prüfen und ändern 75
Festlegen von Umgebungsvariablen für Campaign 9.x 77
Für die Ausführung des Upgrade-Tools erforderliche Informationen zusammenstellen. 78
Upgradeprotokoll 78
Upgrades von Partitionen 78
Ausführen des Campaign 9.x-Upgrade-Tools . . 78

Anhang A. IBM -Dienstprogramme . . . 81
Marketing Platform-Dienstprogramme 81
Dienstprogramm "configTool" 83
Das Dienstprogramm alertConfigTool. 87
Dienstprogramm "datafilteringScriptTool" . . . 87
Dienstprogramm "encryptPasswords". 89
Dienstprogramm "partitionTool" 90
Dienstprogramm "populateDb" 92
Dienstprogramm "restoreAccess" 93
Dienstprogramm "scheduler_console_client" . . 95
Das Script "RCT" 96
Das Script "MKService_rct" 97

Anhang B. Failover-Konfiguration für IBM Campaign 99

Anhang C. IBM -Produkte deinstallieren 103
So deinstallieren Sie IBM -Produkte 103

Kontakt zum technischen Support von IBM. 105

Bemerkungen 107
Marken 109
Hinweise zu Datenschutzrichtlinien und Nutzungsbedingungen 109

Kapitel 1. Installation von IBM Campaign vorbereiten

Der Installationsprozess beinhaltet das Arbeiten mit einer Reihe von Software- und Hardwareelementen, einschließlich einiger, die nicht von IBM® bereitgestellt werden. Die IBM Dokumentation bietet Unterstützung bei der Installation, Konfiguration und Aktualisierung des IBM EMM-Produkts. Informationen zum Arbeiten mit nicht von IBM bereitgestellten Systemen können Sie der Dokumentation zu den jeweiligen Produkten entnehmen.

Planen Sie Ihre Installation, bevor Sie die IBM EMM-Software installieren, und berücksichtigen Sie dabei auch Ihre Geschäftsziele und die zur Unterstützung benötigte Hardware- und Softwareumgebung.

Checkliste für die IBM Campaign-Installation

Die folgenden Schritte geben einen Überblick über eine Basisinstallation von Campaign. Ausführliche Informationen finden Sie in den weiteren Kapiteln dieses Handbuchs.

A. Installation vorbereiten

1. Wenn Sie ein Upgrade durchführen, lesen Sie Kapitel 9, „Campaign-Upgrades durchführen", auf Seite 65.
2. Lesen Sie den Abschnitt „Installieren von Campaign mit anderen Systemkomponenten" auf Seite 4.
3. Stellen Sie sicher, dass die „Voraussetzungen" auf Seite 5 erfüllt sind.
4. Wenn Sie mehrere Partitionen konfigurieren möchten, lesen Sie Kapitel 7, „Konfigurieren mehrerer Partitionen in Campaign", auf Seite 49.
5. Wenn Sie eMessage verwenden oder planen zu verwenden, lesen Sie „Integration von eMessage in Campaign" auf Seite 7.

B. Datenquellen für Campaign vorbereiten

1. „Task: Datenbank oder Schema für die Campaign-Systemtabellen erstellen" auf Seite 9

   Erstellen Sie zusammen mit einem Datenbankadministrator eine Datenbank oder ein Schema für die Campaign-Systemtabellen.
2. „Task: ODBC- oder native Verbindungen auf der Campaign-Maschine herstellen" auf Seite 9

   Stellen Sie ODBC- oder native Verbindungen zu den Systemtabellen und Kundentabellen (Benutzertabellen) von Campaign her.
3. „Task: Webanwendungsserver für Ihren JDBC-Treiber konfigurieren" auf Seite 10

   Fügen Sie die Datenbanktreiber zum Klassenpfad des Webanwendungsservers hinzu.
4. „Task: Erstellen der JDBC-Verbindungen im Webanwendungsserver" auf Seite 11

   Stellen Sie JDBC-Verbindungen zu den Systemtabellen von Campaign und Marketing Platform her. Verwenden Sie dabei die erforderlichen und empfohlenen JNDI-Namen.

© Copyright IBM Corp. 1998, 2013

C. Campaign installieren

1. Stellen Sie die erforderlichen Angaben für Datenbank- und Webanwendungsserver zusammen.

   Siehe „Erforderliche Informationen für die Installation aller IBM EMM-Produkte" auf Seite 15.
2. „Task: IBM -Installationsprogramme beschaffen" auf Seite 21

   Fordern Sie die Installationsprogramme für Campaign und Berichtspakete an.
3. „Task: IBM EMM-Installationsprogramm ausführen" auf Seite 22

   Wenn Marketing Platform installiert, implementiert und aktiv ist, installieren Sie Campaign.

D. Campaign vor der Implementierung konfigurieren

1. „Task: Campaign-Systemtabellen manuell erstellen und füllen" auf Seite 27

   Wenn Sie die Systemtabellen nicht automatisch vom Installationsprogramm von Campaign erstellen lassen, können Sie sie mit den bereitgestellten SQL-Scripts erstellen und füllen.
2. „Task: Campaign manuell registrieren" auf Seite 29

   Wenn das Installationsprogramm Campaign nicht registrieren kann, nehmen Sie mit Dienstprogrammen von Marketing Platform eine manuelle Registrierung vor.
3. „Task: Festlegen von Datenquellenvariablen im Campaign-Startscript (nur UNIX)" auf Seite 30

   Wenn die Installation unter UNIX erfolgt und der Zugriff auf andere Datenbanktypen ermöglicht werden soll, als den mit den Systemtabellen, müssen Sie Datenbankumgebungsvariablen und Bibliothekspfade in das Startscript einfügen.

E. Campaign-Webanwendung implementieren

1. Befolgen Sie die Implementierungsrichtlinien in Kapitel 5, „Implementieren der IBM Campaign-Webanwendung", auf Seite 33.
2. „Task: Campaign-Server starten" auf Seite 38

   Sie können den Server direkt starten oder (bei einer Windows-Installation) als Service im Betriebssystem installieren.

F. Campaign nach der Implementierung konfigurieren

1. „Task: Ausführung des Campaign-Listeners überprüfen" auf Seite 41

   Überprüfen Sie, ob der Campaign-Listener ausgeführt wird. Der Listener muss ausgeführt werden, bevor Sie mit einer Campaign-Funktion arbeiten können.
2. „Task: Campaign-Systembenutzer einrichten" auf Seite 41

   Richten Sie einen IBM Systembenutzer im Bereich **Einstellungen > Benutzer** mit dem Berechtigungsnachweis für die Datenquelle ein.
3. „Task: Datenquelleneigenschaften auf der Konfigurationsseite hinzufügen" auf Seite 42

   Importieren Sie für jede Datenbank oder für jedes Schema, die bzw. das von der Campaign-Installation verwendet wird, die Vorlagen der betreffenden Anbieter. Erstellen Sie mithilfe der Vorlagen anschließend Datenbankkonfigurationseigenschaften für jede Datenbank bzw. für jedes Schema.

4. „Tasks: Erforderliche Campaign-Eigenschaften auf der Konfigurationsseite festlegen" auf Seite 44

   Legen Sie die Datenbankeigenschaften und die weiteren erforderlichen Eigenschaften auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** fest.

5. „Task: Benutzertabellen in Campaign zuordnen" auf Seite 45

   Ordnen Sie die Kundentabellen (Benutzertabellen) zu.

6. „Task: Campaign-Installation überprüfen" auf Seite 45

   Überprüfen Sie, ob Sie eine Kampagne und ein Ablaufdiagramm erstellen können.

7. „Task: Optionale Konfigurationen zur Integration mit IBM-Anwendungen durchführen" auf Seite 45

   Wenn Sie Campaign mit anderen IBM Anwendungen integrieren, konfigurieren Sie die Integration.

Installieren von Campaign mit anderen Systemkomponenten

Das folgende Diagramm bietet einen Überblick über die Installationspositionen der IBM Anwendungen. Das Diagramm zeigt alle Produkte, von denen nicht alle für Campaign erforderlich sind.

Diese Konfiguration stellt eine Basisinstallation dar. Eventuell benötigen Sie jedoch für Ihre Sicherheits- und Leistungsanforderungen eine komplexere, verteilte Installation.

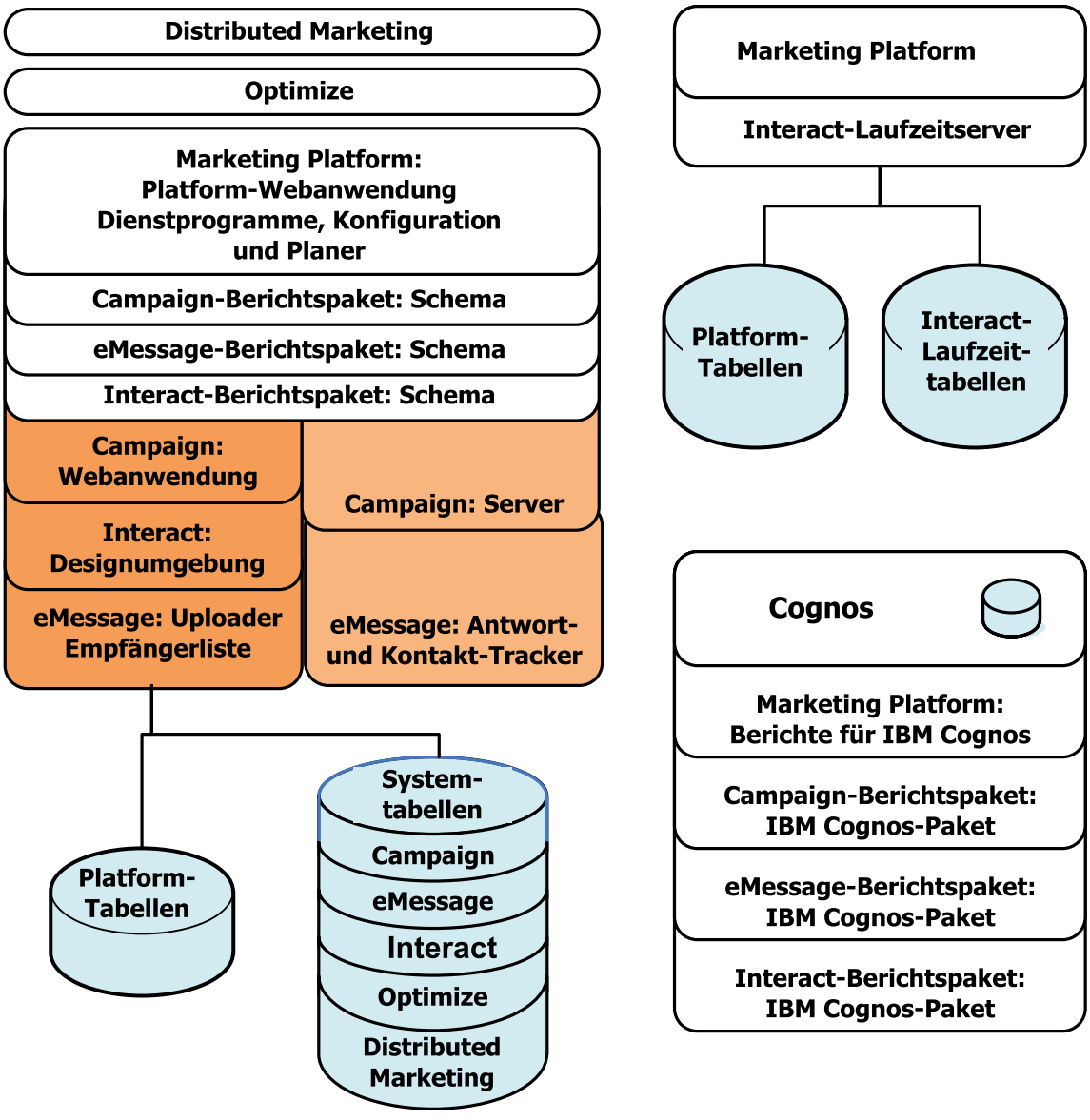


Abbildung 1. IBM EMM-Komponenten

Voraussetzungen

Für die Installation von IBM EMM-Produkten gelten die folgenden Voraussetzungen.

Systemvoraussetzungen

Detaillierte Systemvoraussetzungen finden Sie im Handbuch *Empfohlene Softwareumgebungen und Mindestsystemvoraussetzungen*.

Voraussetzung für JVM

In einer Suite enthaltene IBM EMM-Anwendungen müssen auf einer dedizierten Java™ Virtual Machine (JVM) implementiert werden. IBM EMM-Produkte passen die vom Webanwendungsserver verwendete JVM an. Wenn Fehler im Zusammenhang mit der JVM auftreten, müssen Sie möglicherweise eine für IBM EMM-Produkte reservierte Oracle WebLogic- oder WebSphere-Domäne erstellen.

Netzdomäne

Als Suite installierte IBM EMM-Produkte müssen in derselben Netzdomäne installiert werden, um den Browser-Einschränkungen zu genügen, die dazu dienen, Sicherheitsrisiken durch Cross-Site Scripting einzudämmen.

Erforderliche Kenntnisse

Um IBM EMM-Produkte installieren zu können, müssen Sie selbst oder die von Ihnen beauftragten Personen über umfassende Kenntnisse der Umgebung verfügen, in der die Produkte installiert werden sollen. Erforderlich sind Kenntnisse der Betriebssysteme, Datenbanken und Webanwendungsserver.

Clientmaschinen

Clientmaschinen müssen die folgenden Konfigurationsanforderungen erfüllen:

- Der Browser darf keine Seiten im Cache zwischenspeichern. Im Internet Explorer wählen Sie **Extras > Internetoptionen > Allgemein > Browserverlauf > Einstellungen** und die Option, mit welcher der Browser bei jedem Zugriff auf eine Webseite nach einer aktuellen Version sucht.
- Wenn auf dem Clientsystem Software zu Sperren von Popup-Fenstern installiert ist, funktioniert Campaign möglicherweise nicht ordnungsgemäß. Die besten Resultate erhalten Sie, wenn Sie bei der Ausführung von Campaign die Software zum Sperren von Popup-Fenstern inaktivieren.

Zugriffsberechtigungen

Prüfen Sie, ob Ihre Netzberechtigungen es Ihnen ermöglichen, die in diesem Handbuch beschriebenen Prozeduren auszuführen, und ob Sie über Anmeldedaten mit den entsprechenden Berechtigungen verfügen.

Entsprechende Berechtigungen sind:

- Administratorkennwort für den Webanwendungsserver
- Administratorzugriff auf alle erforderlichen Datenbanken
- Schreibberechtigung für alle Dateien, die Sie bearbeiten müssen
- Schreibberechtigung für alle Verzeichnisse, in denen Sie eine Datei speichern müssen, zum Beispiel das Installationsverzeichnis und das Sicherungsverzeichnis bei einem Upgrade

- Geeignete Schreib-/Lese-/Ausführungsberechtigung zur Ausführung des Installationsprogramms
- Das Betriebssystemkonto, das Sie für die Ausführung des Webanwendungsserver und der IBM EMM-Komponenten verwenden, muss Schreib- und Lesezuggriff auf das entsprechende Verzeichnis und die Unterverzeichnisse haben.
- Unter UNIX muss das Benutzerkonto für die Installation von Campaign und Marketing Platform ein Mitglied derselben Gruppe wie die Campaign-Benutzer sein. Dieses Benutzerkonto muss über ein gültiges Ausgangsverzeichnis und Schreibberechtigung für dieses Verzeichnis verfügen.
- Unter UNIX müssen alle Dateien des Installationsprogramms für IBM -Produkte uneingeschränkte Ausführungsberechtigung besitzen (z. B. `rwxr-xr-x`).

Marketing Platform

Vor der Installation von IBM EMM-Produkten muss Marketing Platform installiert sein.

Für jede Gruppe von Produkten, die zusammenarbeiten werden, müssen Sie Marketing Platform nur einmal installieren.

Wichtig: Jedes Produktinstallationsprogramm prüft, ob erforderliche Produkte installiert sind. Wenn Ihr Produkt oder Ihre Version nicht in Marketing Platform registriert ist, erhalten Sie eine Benachrichtigung, dass Sie vor der Fortsetzung Ihrer Installation ein Upgrade oder eine Installation durchführen müssen, und das Installationsprogramm wird beendet. Die Nachricht wird nur angezeigt, wenn Ihr Produkt mit einer älteren Version gefunden wurde oder nicht gefunden wurde.

Die Marketing Platform muss implementiert und ausgeführt werden, bevor Sie Eigenschaften auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** festlegen können.

Auf Umgebungsvariable JAVA_HOME prüfen

Wenn auf der Maschine, auf der Sie ein IBM EMM-Produkt installieren, eine Umgebungsvariable `JAVA_HOME` vorhanden ist, können Sie prüfen, ob diese auf Version 1.6 der Sun JRE verweist.

Diese Umgebungsvariable ist zur Installation von IBM EMM-Produkten nicht erforderlich. Wenn sie jedoch vorhanden ist, muss sie auf Version 1.6 der Sun JRE verweisen.

Wenn Sie die Umgebungsvariable `JAVA_HOME` festgelegt ist und auf eine falsche Java Runtime Environment zeigt, müssen Sie die Festlegung der Variablen `JAVA_HOME` aufheben, bevor Sie die IBM EMM-Installationsprogramme ausführen. Sie können dazu wie folgt vorgehen:

- Windows: Geben Sie in einem Befehlsfenster Folgendes ein:
  `set JAVA_HOME=`*`leer lassen und die Eingabetaste drücken`*
- UNIX-Systeme: Gebe Sie im Terminal Folgendes ein:
  `export JAVA_HOME=`*`leer lassen und die Eingabetaste drücken`*

Nachdem der Wert für die Umgebungsvariable aufgehoben worden ist, verwenden die IBM EMM-Installationsprogramme die JRE, die im Produktpaket mit den Installationsprogrammen enthalten ist.

Sie können nach Abschluss der Installation die Umgebungsvariable zurücksetzen.

Integration von eMessage in Campaign

Wenn IBM Campaign mit IBM eMessage integriert ist, können Sie eMessage verwenden, um hochgradig personalisierte E-Mail-Marketingkampagnen durchzuführen.

eMessage bietet Zugriff auf durch IBM gehostete Ressourcen. Dies ermöglicht Ihnen, angepasste Nachrichten basierend auf in Ihrem Kunden-Datamart gespeicherten Informationen zu entwerfen, zu senden und einzeln zu überwachen.

- In Campaign können Sie Ablaufdiagramme verwenden, um Listen mit E-Mail-Empfängern zu erstellen und Personalisierungsdaten für jeden Empfänger auszuwählen.
- In eMessage können Sie durch IBM gehostete Ressourcen für E-Mail-Design, -Übertragung und -Zustellbarkeit verwenden, um E-Mail-Marketingkampagnen durchzuführen.

Informationen zur Konfiguration von eMessage

IBM eMessage wird automatisch installiert, wenn Sie Campaign installieren. eMessage wird während des Campaign-Installationsprozesses jedoch nicht konfiguriert oder aktiviert.

Um eMessage nach der Installation von Campaign verwenden zu können, müssen Sie eine gehostete E-Mail-Subskription erwerben. Dann können Sie eMessage so konfigurieren, dass eine sichere Verbindung zu gehosteten E-Mail-Ressourcen hergestellt wird, die IBM als Bestandteil der IBM EMM Hosted Services bereitstellt. Auf diese E-Mail-Ressource greifen Sie über einen gehosteten E-Mail-Account zu, der von IBM im Rahmen Ihrer Subskription erstellt wird.

Informationen zum Installieren und Konfigurieren von eMessage finden Sie in den folgenden Dokumenten:

- Im *IBM Campaign-Installationshandbuch* wird erklärt, wie Sie eMessage installieren oder aktualisieren. Außerdem wird erklärt, wie Sie die standortbasierten ("On Premises") eMessage-Komponenten vorbereiten, die in der lokalen Umgebung installiert sind.
- Im *IBM eMessage-Initialisierungs- und Administratorhandbuch* wird erklärt, wie Sie die bedarfsabhängigen ("On Demand") gehosteten E-Mail-Ressourcen verbinden. Außerdem wird erklärt, wie Sie Ihre eMessage-Implementierung warten und überwachen.

Voraussetzungen für eMessage-Berichte

IBM EMM wird zur Bereitstellung von Berichtsfunktionen mit IBM Cognos integriert. Um standardmäßige eMessage-Erfolgsberichte anzeigen zu können, müssen Sie die unterstützte Version von IBM Cognos und das zugehörige Berichtspaket für IBM Campaign installieren. eMessage-Standardberichte werden als Bestandteil des Campaign-Berichtspakets installiert.

Weitere Informationen finden Sie im *IBM EMM Reports Installations- und Konfigurationshandbuch*.

Kapitel 2. Vorbereiten von Datenquellen für IBM Campaign

Führen Sie zum Vorbereiten von Datenquellen für Campaign die nachstehenden Tasks aus:.

1. „Task: Datenbank oder Schema für die Campaign-Systemtabellen erstellen"
2. „Task: ODBC- oder native Verbindungen auf der Campaign-Maschine herstellen"
3. „Task: Webanwendungsserver für Ihren JDBC-Treiber konfigurieren" auf Seite 10
4. „Task: Erstellen der JDBC-Verbindungen im Webanwendungsserver" auf Seite 11

Lesen Sie Kapitel 7, „Konfigurieren mehrerer Partitionen in Campaign", auf Seite 49, wenn Sie mehrere Partitionen konfigurieren möchten.

Task: Datenbank oder Schema für die Campaign-Systemtabellen erstellen

1. Erstellen Sie zusammen mit einem Datenbankadministrator eine Datenbank oder ein Schema für die Campaign-Systemtabellen.

   Anmerkung: Campaign benötigt Kundentabellen, die bereits vorhanden sein müssen.
2. Lassen Sie vom Datenbankadministrator einen Systembenutzeraccount erstellen, den Sie im weiteren Verlauf des Installationsprozesses benötigen.

   Anmerkung: Der Systembenutzeraccount muss über die folgenden Berechtigungen verfügen: CREATE (Erstellen), DELETE (Löschen), DROP (Verwerfen), INSERT (Einfügen), SELECT (Auswählen) und UPDATE (Aktualisieren).
3. Drucken Sie die „Checkliste IBM Campaign-Datenbankinformationen" auf Seite 13 aus. Rufen Sie die Informationen zu Ihrer Datenbank oder Ihrem Schema und zum Datenbankaccount ab und tragen Sie die Informationen in die Checkliste ein. Füllen Sie die Checkliste weiter aus, wenn Sie die übrigen Tasks in diesem Abschnitt ausführen, sodass Sie diese Informationen im weiteren Verlauf der Installation verwenden können.

   Anmerkung: Die IBM eMessage-Systemtabellen werden während der Installation im Campaign-Schema erstellt. eMessage wird jedoch nicht aktiviert. Weitere Informationen finden Sie unter „Installation von eMessage mit Campaign" auf Seite 20.

Task: ODBC- oder native Verbindungen auf der Campaign-Maschine herstellen

Die Maschine, auf der der Campaign-Server installiert ist, muss über eine ODBC- oder native Verbindung zu den folgenden Datenbanken verfügen:

- Datenbank oder Schema mit den Campaign-Systemtabellen
- Datenbank oder Schema mit den Kundentabellen.

© Copyright IBM Corp. 1998, 2013

Beachten Sie beim Erstellen dieser ODBC- oder nativen Verbindungen die folgenden Richtlinien:

- Datenbanken unter UNIX: Erstellen Sie native Verbindungen (für DB2- und Oracle-Datenbanken) oder ODBC-Verbindungen (für andere Datenbanken wie etwa SQL Server, Teradata, Netezza usw.). Die Vorgehensweise beim Erstellen einer nativen Datenquelle ist abhängig von der Art der Datenquelle und der UNIX-Version. Spezielle Anweisungen für die Installation und Konfiguration von ODBC-Treibern finden Sie in der Dokumentation zur Datenquelle und zum Betriebssystem.
- Datenbanken unter Windows: Erstellen Sie eine neue ODBC-Verbindung im Bereich **Administration > Datenquellen (ODBC)** der Systemsteuerung.

Tragen Sie den ODBC-Namen in die „Checkliste IBM Campaign-Datenbankinformationen" auf Seite 13 ein.

Task: Webanwendungsserver für Ihren JDBC-Treiber konfigurieren

Der Webanwendungsserver, auf dem Sie Campaign implementieren wollen, muss über die korrekte JAR-Datei verfügen, um JDBC-Verbindungen zu unterstützen. Sie müssen den Speicherort der JAR-Datei zum Klassenpfad des Webanwendungsservers hinzufügen.

Führen Sie folgendes Verfahren für jeden Datenbanktyp durch, mit dem Campaign verbunden wird, damit die Campaign Java-Komponente auf die die Campaign-Systemtabellen zugreifen kann.

1. Schlagen Sie im Dokument *Empfohlene Softwareumgebungen und Mindestsystemvoraussetzungen* nach um die korrekte JAR-Datei für Ihren Datenbanktyp zu bestimmen. Die folgende Liste unterstützter Datenbanktreiber ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültig:
   - Für unterstützte Versionen von MS SQL Server: `sqljdbc4.jar`
   - Für IBM DB2 9.7: `db2jcc.jar`
   - Für IBM DB2 10.1: `db2jcc4.jar`
   - Für unterstützte Versionen von Oracle: `ojdbc6.jar`
2. Beziehen Sie den neuesten vom Anbieter bereitgestellten Typ-4-JDBC-Treiber, der von IBM EMM unterstützt wird.
   - Ist der Treiber auf der Maschine, auf der Sie Campaign implementieren möchten, nicht vorhanden, kopieren Sie den Treiber an einen beliebigen Ort auf der Maschine. Entpacken Sie den Treiber in einem Pfad, der keine Leerzeichen enthält.
   - Wenn Sie den Treiber von einem System beziehen, auf dem der Datenquellen-Client installiert ist, stellen Sie sicher, dass die Version unterstützt wird.
3. Schließen Sie den vollständigen Pfad und Dateinamen des Treibers in den Klassenpfad der Webanwendungsserver ein, auf denen Sie die Implementierung von Campaign planen.
   - Legen Sie für alle unterstützten Versionen von WebLogic den Klassenpfad im `setDomainEnv`-Script im Verzeichnis *`WebLogic_domain_directory`*`/bin` fest, in dem Umgebungsvariablen konfiguriert sind.

     Der Treiber muss der erste Eintrag in der Werteliste CLASSPATH vor allen vorhandenen Werten sein. Beispiel:

     UNIX

```
CLASSPATH="/home/oracle/product/<version>/jdbc/lib/ojdbc6.jar:
  ${PRE_CLASSPATH}${CLASSPATHSEP}${WEBLOGIC_CLASSPATH}
  ${CLASSPATHSEP}${POST_CLASSPATH}${CLASSPATHSEP}${WLP_POST_CLASSPATH}"
  export CLASSPATH
```

Windows

```
set CLASSPATH=c:\oracle\jdbc\lib\ojdbc6.jar;%PRE_CLASSPATH%;
%WEBLOGIC_CLASSPATH%;%POST_CLASSPATH%;%WLP_POST_CLASSPATH%
```

- Legen Sie für alle unterstützten Versionen von WebSphere den Klassenpfad in der Administrationskonsole fest, wenn Sie die JDBC-Provider für die IBM EMM-Produkte konfigurieren.

4. Damit Ihre Änderungen wirksam werden, starten Sie den Anwendungsserver erneut.

   Überwachen Sie beim Start das Konsolenprotokoll, um sicherzugehen, dass der Klassenpfad den Pfad zum Datenbanktreiber enthält.

Task: Erstellen der JDBC-Verbindungen im Webanwendungsserver

Die Campaign-Webanwendung muss mit den erforderlichen Datenbanken über JDBC-Verbindungen kommunizieren können. Sie stellen diese JDBC-Verbindungen auf dem Webanwendungsserver her, auf dem Sie Campaign implementieren wollen.

1. Bestimmen Sie anhand der nachstehenden Liste, welche JDBC-Verbindungen Sie für die Campaign-Webanwendung erstellen müssen. Die Liste umfasst die vorgeschlagenen und erforderlichen JNDI-Namen.
   - Verbindung zu der Datenbank mit den Campaign-Systemtabellen:
     - Bei einer Partition ist der vorgeschlagene JNDI-Name `campaignPartition1DS`.
     - Bei mehr als einer Partition sollte `campaignPartition1DS` für die erste Verbindung verwendet werden, `campaignPartition2DS` für die zweite usw.

       Anmerkung: Hierbei handelt es sich nur um ein Beispiel. Sie können für die Verbindungen für Campaign-Systemtabellen beliebige JNDI-Namen verwenden.
   - Verbindung zu der Datenbank mit den Marketing Platform-Systemtabellen: Verwenden Sie `UnicaPlatformDS` als JNDI-Namen.

     Wichtig: `UnicaPlatformDS` ist der erforderliche JNDI-Name.

     Wenn Sie Campaign auf derselben JVM implementieren wie die Marketing Platform-Implementierung, haben Sie diese Verbindung wahrscheinlich schon hergestellt.

     Weitere Informationen zum Erstellen von JDBC-Verbindungen auf Ihrem Webanwendungsserver finden Sie in der Dokumentation zu WebLogic oder WebSphere.

     Anmerkung: Wenn Sie eine Datenquelle für eine Oracle- oder eine DB2-Datenbank mit WebLogic konfigurieren, müssen Sie außerdem den Datenbankbenutzernamen in der Form `user=<DBUser>` im Bereich "Eigenschaften" der Registerkarte "Verbindungspool" ausfüllen. Weitere Informationen finden Sie in der WebLogic-Dokumentation.
2. Tragen Sie alle JNDI-Namen in die „Checkliste IBM Campaign-Datenbankinformationen” auf Seite 13 ein.

Informationen zum Erstellen von JDBC-Verbindungen

Beim Herstellen einer JDBC-Verbindung können Sie die Angaben in diesem Abschnitt verwenden, um einige der einzugebenden Werte zu bestimmen.

Anmerkung: Wenn Sie für Ihre Datenbank nicht die Standardporteinstellung verwenden, müssen Sie sie auf den korrekten Wert ändern

Diese Informationen geben nicht alle Informationen wieder, die von den Webanwendungsservern benötigt werden. Wenn in diesem Abschnitt keine expliziten Anweisungen gegeben werden, können Sie die Standardwerte verwenden. Falls Sie umfassendere Informationen benötigen, ziehen Sie die Dokumentation für den Anwendungsserver heran.

WebLogic

Bei einem WebLogic-Anwendungsserver verwenden Sie die folgenden Werte:

SQLServer

- Datenbanktreiber: Microsoft MS SQL Server-Treiber (Typ 4), Versionen: 2008, 2008R2
- Standardport: 1433
- Treiberklasse: `com.microsoft.sqlserver.jdbc.SQLServerDriver`
- Treiber-URL: `jdbc:sqlserver://<Ihr Datenbankhost>:<Ihr Datenbankport>;databaseName=<Ihr Datenbankname>`
- Eigenschaften: Add `user=<your_db_user_name>`

Oracle 11 und 11g

- Treiber: Anderer
- Standardport: 1521
- Treiberklasse: `oracle.jdbc.OracleDriver`
- Treiber-URL: `jdbc:oracle:thin:@<your_db_host>:<your_db_port>:<your_db_service_name>`

  Geben Sie die Treiber-URL im gezeigten Format ein. IBM EMM-Anwendungen lassen nicht die Verwendung des RAC-Formats (Real Application Cluster) von Oracle für JDBC-Verbindungen zu.
- Eigenschaften: Add `user=<your_db_user_name>`

DB2

- Treiber: Anderer
- Standardport: 50000
- Treiberklasse: `com.ibm.db2.jcc.DB2Driver`
- Treiber-URL: `jdbc:db2://<your_db_host>:<your_db_port>/<your_db_name>`
- Eigenschaften: Add `user=<your_db_user_name>`

WebSphere

Bei einem WebSphere-Anwendungsserver verwenden Sie die folgenden Werte:

SQLServer

- Treiber: Nicht zutreffend
- Standardport: 1433

- Treiberklasse:
  `com.microsoft.sqlserver.jdbc.SQLServerConnectionPoolDataSource`
- Treiber-URL: Nicht zutreffend

Wählen Sie im Feld **Datenbanktyp** die Option **Benutzerdefiniert** aus.

Nach Erstellen von JDBC-Provider und Datenquelle gehen Sie zu den benutzerdefinierten Eigenschaften für die Datenquelle und fügen die folgenden Eigenschaften hinzu bzw. verändern sie.

- `serverName=<Name Ihres SQL-Servers>`
- `portNumber =<Portnummer des SQL-Servers>`
- `databaseName=<Ihr Datenbankname>`
- `enable2Phase = false`

Oracle 11 und 11g

- Treiber: Oracle JDBC-Treiber
- Standardport: 1521
- Treiberklasse: `oracle.jdbc.OracleDriver`
- Treiber-URL:
  `jdbc:oracle:thin:@<your_db_host>:<your_db_port>:<your_db_service_name>`
  Geben Sie die Treiber-URL im gezeigten Format ein. IBM EMM-Anwendungen lassen nicht die Verwendung des RAC-Formats (Real Application Cluster) von Oracle für JDBC-Verbindungen zu.

DB2

- Treiber: DB2 Universal JDBC Driver Provider
- Standardport: 50000
- Treiberklasse: `com.ibm.db2.jcc.DB2Driver`
- Treiber-URL: `jdbc:db2://<your_db_host>:<your_db_port>/<your_db_name>`

Checkliste IBM Campaign-Datenbankinformationen

Tragen Sie zur späteren Verwendung die Informationen zu der Datenbank mit Ihren Campaign-Systemtabellen ein.

Feld	Notes
Datenbanktyp	
Datenbankname	
Datenbankkonto-Benutzername	
Datenbankkonto-Kennwort	
JNDI-Name	
ODBC-Name	

Bei einer Installation unter UNIX müssen Sie die folgenden zusätzlichen Informationen abfragen. Sie benötigen diese Informationen, wenn Sie während des Installations- und Konfigurationsprozesses die Datei `setenv.sh` bearbeiten.

Datenbankinformationen	Notes
Wenn Sie einen der folgenden Datenbanktypen verwenden, tragen Sie das Installationsverzeichnis der Datenbank ein. • DB2 • Oracle	
Wenn Sie einen der folgenden Datenbanktypen verwenden, tragen Sie die Speicherposition der Datei `ODBC.ini` ein. • Netezza • Teradata	
Bei allen Datenbanktypen: Wenn Campaign auf dem Betriebssystem Solaris, Linux oder AIX installiert ist, tragen Sie die Position des Verzeichnisses `lib` in der Datenbankinstallation ein.	

Kapitel 3. IBM Campaign installieren

Zum Installieren von IBM Campaign müssen Sie sich die richtigen Installationsprogrammdateien für Ihr Betriebssystem beschaffen und am richtigen Speicherort mit Zugriff auf das System ablegen, in dem Sie das Produkt installieren möchten. Außerdem müssen Sie sicherstellen, dass alle Voraussetzungen erfüllt sind, bevor Sie fortfahren.

Beachten Sie, dass Sie die Installationsdateien oder eine installierte Instanz von IBM Marketing Platform benötigen, bevor Sie mit der Installation von Campaign fortfahren. Weitere Informationen finden Sie im *IBM Marketing Platform-Installationshandbuch*.

Erforderliche Informationen für die Installation aller IBM EMM-Produkte

Stellen Sie die erforderlichen Informationen zusammen, wie in diesem Abschnitt beschrieben.

Informationen zu Marketing Platform

Die Installationsassistenten für die einzelnen IBM EMM-Produkte müssen mit der Systemtabellendatenbank von Marketing Platform kommunizieren können, um das Produkt zu registrieren.

Bei jeder Ausführung des Installationsprogramms müssen Sie die folgenden Datenbankverbindungsinformationen für die Systemtabellendatenbank von Marketing Platform eingeben:

- Datenbanktyp
- Datenbankhostname
- Datenbankport
- Datenbankname oder Schema-ID
- Benutzername und Kennwort für das Datenbankkonto

Diese Informationen haben Sie bei Erstellung der Datenbank oder des Schemas erhalten.

Informationen zu Webkomponenten

Für alle IBM EMM-Produkte mit einer Webkomponente, die Sie auf einem Webanwendungsserver implementieren, benötigen Sie die folgenden Informationen:

- Name des Systems, auf dem die Webanwendungsserver installiert sind. Je nach der von Ihnen eingerichteten IBM EMM-Umgebung kann es eines oder mehrere Systeme geben.
- Port, über den der Anwendungsserver empfängt. Wenn Sie SSL implementieren wollen, geben Sie den SSL-Port an.
- Netzdomäne für das Bereitstellungssystem, beispielsweise `mein_unternehmen.com`.

© Copyright IBM Corp. 1998, 2013

IBM Niederlassungs-ID

Es kann sein, dass das Installationsprogramm Sie dazu auffordert, die IBM Niederlassungs-ID einzugeben. Die IBM Niederlassungs-ID finden Sie im Begrüßungsschreiben von IBM oder vom technischen Support, im Berechtigungsnachweis oder in anderen Mitteilungen, die Sie beim Kauf der Software erhalten haben.

IBM verwendet eventuell durch die Software bereitgestellte Daten, um mehr darüber zu erfahren, wie unsere Systeme von den Kunden eingesetzt werden oder um die Kundenunterstützung zu verbessern. Die zusammengestellten Daten beinhalten keinerlei Informationen, mit denen Einzelpersonen identifiziert werden können.

Wenn Sie die Erfassung solcher Daten nach der Marketing Platform-Installation nicht wünschen, melden Sie sich als Benutzer mit Administratorberechtigung bei Marketing Platform an. Navigieren Sie zur Seite **Einstellungen > Konfiguration** und setzen Sie die Eigenschaft **Seitentagging inaktivieren** unter der Kategorie **Platform** auf **True**.

Funktionsweise der IBM EMM-Installationsprogramme

Lesen Sie diesen Abschnitt, wenn Sie mit den Basisfunktionen der IBM EMM-Installationsprogramme nicht vertraut sind.

Alle Installationsdateien im selben Verzeichnis

Bei der Installation von IBM EMM Unternehmensprodukten verwenden Sie eine Kombination verschiedener Installationsprogramme:

- Ein Master-Installationsprogramm mit `IBM_EMM_Installer` im Dateinamen
- Produktspezifische Installationsprogramme mit dem Produktnamen im Dateinamen

Bei der Installation von IBM EMM-Produkten müssen sich das Master-Installationsprogramm und die Produktinstallationsprogramme im selben Verzeichnis befinden. Wenn das Master-Installationsprogramm ausgeführt wird, erkennt es die Produktinstallationsdateien im Verzeichnis. Sie können dann die Produkte auswählen, die Sie installieren möchten.

Wenn sich im Verzeichnis mit dem Master-Installationsprogramm mehrere Versionen eines Produktinstallationsprogrammes befinden, zeigt das Master-Installationsprogramm auf dem IBM EMM-Produktbildschirm im Installationsassistenten immer die neueste Version des Produkts an.

Installation von Patches

Eventuell möchten Sie sofort nach der Installation eines IBM EMM-Produktes ein Patch installieren. In diesem Fall müssen Sie das Patch-Installationsprogramm in dem Verzeichnis ablegen, in dem sich die Basisversion und das Master-Installationsprogramm befinden. Wenn Sie das Installationsprogramm ausführen, können Sie sowohl die Basisversion als auch das Patch auswählen. Das Installationsprogramm installiert dann beide in der richtigen Reihenfolge.

Wahl der Produktinstallationsverzeichnisse

Sie können das Produkt in jedem Verzeichnis in jedem vernetzten System installieren. Ein Installationsverzeichnis können Sie festlegen, indem Sie den entsprechenden Pfad angeben oder indem Sie zum gewünschten Verzeichnis navigieren.

Sie können einen Pfad relativ zum Verzeichnis angeben, von dem aus Sie das Installationsprogramm ausführen, indem Sie vor dem Pfad einen Punkt eingeben.

Wenn das von Ihnen angegebene Verzeichnis nicht existiert, wird es vom Installationsprogramm erstellt, sofern Ihr Anmeldename über die erforderlichen Berechtigungen verfügt.

Das Standardbasisverzeichnis für IBM EMM-Installationen ist `/IBM/EMM` (UNIX) bzw. `C:\IBM\EMM` (Windows). Die Produktinstallationsprogramme installieren anschließend die Produktdateien in separaten Unterverzeichnissen des `EMM`-Verzeichnisses.

Installationsarten

Das IBM EMM-Installationsprogramm führt die folgenden Installationsarten durch:

- **Neuinstallation**: Wenn Sie das Installationsprogramm ausführen und dabei ein Verzeichnis wählen, in dem kein IBM EMM-Produkt installiert ist, führt das Installationsprogramm automatisch eine Neuinstallation aus.
- **Upgradeinstallation**: Wenn Sie das Installationsprogramm ausführen und dabei ein Verzeichnis wählen, in dem *eine frühere* Version eines IBM EMM-Produkts installiert ist, führt das Installationsprogramm automatisch eine Upgradeinstallation aus. Bei Produkten, bei denen die Installationsprogramme die Datenbank automatisch aktualisieren, werden bei einer Upgradeinstallation neue Tabellen hinzugefügt, jedoch keine Daten in vorhandenen Tabellen überschrieben.

  Bei Produkten, bei denen die Installationsprogramme die Datenbank automatisch aktualisieren, können bei einem Upgrade Fehler auftreten, weil das Installationsprogramm keine Tabellen in der Datenbank erstellt, falls diese vorhanden sind-.Diese Fehlernachrichten können Sie problemlos ignorieren. Weitere Einzelheiten finden Sie im Kapitel zu Upgrades.
- **Erneute Installation**: Wenn Sie das Installationsprogramm ausführen und ein Verzeichnis wählen, in dem *dieselbe* Version eines IBM EMM-Produkts installiert ist, überschreibt das Installationsprogramm die vorhandene Installation. Um die vorhandenen Daten beizubehalten, sichern Sie die Installationsverzeichnisse und die Systemtabellendatenbanken vor der Neuinstallation.

  Die Neuinstallation ist normalerweise nicht empfehlenswert.

Installationsmodi

Das IBM EMM-Installationsprogramm kann in den folgenden Modi ausgeführt werden:

- Konsolenmodus (Befehlszeilenmodus)

  Im Konsolenmodus sind die Optionen in nummerierten Listen dargestellt. Die gewünschte Option wählen Sie durch Angabe der entsprechenden Nummer. Wenn Sie die Eingabetaste drücken, ohne eine Nummer eingegeben zu haben, verwendet das Installationsprogramm die Standardoption. Die Standardoption wird durch eines der folgenden Symbole angezeigt.

  `-->` Um eine Option auszuwählen, wenn dieses Symbol angezeigt wird, geben Sie die Nummer für die gewünschte Option ein und drücken dann die Eingabetaste.

  `[X]` Dieses Symbol gibt an, dass Sie eine, mehrere oder alle Optionen in der Liste auswählen können. Wenn Sie die Nummer einer Option eingeben, neben der das Symbol `[X]` angezeigt wird, inaktivieren Sie die Option oder wählen sie ab. Wenn Sie die Nummer bei einer Option eingeben, die nicht ausgewählt ist (Symbol `[ ]`), wird diese Option ausgewählt, wenn Sie die Eingabetaste drücken.

Um mehr als eine Option ab- oder auszuwählen, geben Sie eine durch Kommas getrennte Liste mit den Optionsnummern ein.

- Windows-GUI-Modus oder UNIX X Window System-Modus
- Nicht überwachter oder Hintergrundmodus, der keine Benutzerinteraktion zulässt

  Der nicht überwachte Modus kann dazu verwendet werden, ein IBM EMM-Produkt mehrfach zu installieren. Weitere Informationen finden Sie unter „Mehrfachinstallation im nicht überwachten Modus".

Mehrfachinstallation im nicht überwachten Modus

Wenn Sie IBM EMM-Produkte mehrfach installieren müssen, können Sie das IBM EMM-Installationsprogramm im nicht überwachten Modus ausführen, bei dem keine Benutzereingaben erforderlich sind.

Antwortdateien

Beim nicht überwachte Modus (auch als Hintergrundmodus bezeichnet) müssen die Informationen, die beim Konsolen- oder GUI-Modus vom Benutzer bei einer Eingabeaufforderung eingegeben werden, in einer oder mehreren Dateien bereitgestellt werden. Diese Dateien werden als Antwortdateien bezeichnet.

Zur Erstellung von Antwortdateien kann eine der folgenden Optionen verwendet werden.

- Sie können die Beispielantwortdatei als Vorlage verwenden, um Ihre Antwortdateien direkt zu erstellen. Die Beispieldateien sind in Ihrem Produktinstallationsprogramm in einer komprimierten Datei mit dem Namen `ResponseFiles` enthalten. Die Beispielantwortdateien haben folgende Dateinamen.
  - IBM EMM-Master-Installationsprogramm - `installer.properties`
  - Produktinstallationsprogramm - `installer_` gefolgt von Kurzzeichen für den Produktnamen und Zahlen für die Version. Beispiel: das Campaign-Installationsprogramm enthält eine Antwortdatei mit dem Namen `installer_ucN.N.N.N.properties`.
  - Installationsprogramme für Produktberichtspakete - `installer_` gefolgt von Kurzzeichen für das Berichtspaket und den Produktnamen sowie Zahlen für die Version. Beispiel: das Berichtspaketinstallationsprogramm von Campaign enthält eine Antwortdatei mit dem Namen `installer_urpcN.N.N.N.properties`.

  Bearbeiten Sie die Beispieldateien nach Bedarf und ordnen Sie diese in demselben Verzeichnis an wie Ihre Installationsprogramme.
- Alternativ können Sie, bevor Sie eine nicht überwachte Ausführung einrichten, die Installationsprogramme im Windows-GUI- oder UNIX-X-Window-Modus oder im Konsolenmodus ausführen und die Antwortdateien selbst erstellen.

  Das IBM EMM-Master-Installationsprogramm erstellt eine Datei und jedes von Ihnen installierte IBM EMM-Produkt erstellt ebenfalls mindestens eine Datei.

  Die beim Ausführen der Installationsprogramme erstellten Antwortdateien verfügen über die Erweiterung `.properties`, wie zum Beispiel `installer_`*`ProduktVersion`*`.properties`; dies gilt auch für die Datei des IBM EMM-Installationsprogramms selbst, deren Name `installer.properties` lautet. Das Installationsprogramm erstellt diese Dateien in dem von Ihnen angegebenen Verzeichnis.

  Wichtig: Aus Sicherheitsgründen trägt das Installationsprogramm in den Antwortdateien keine Datenbankkennwörter ein. Wenn Sie Antwortdateien für einen nicht überwachten Modus erstellen, müssen Sie jede Antwortdatei separat bear-

beiten, um Datenbankkennwörter einzugeben. Öffnen Sie jede Antwortdatei und suchen Sie nach PASSWORD, um die Stelle zu finden, an der Sie die Änderungen vornehmen müssen.

Verzeichnisse, in denen das Installationsprogramm nach Antwortdateien sucht

Im nicht überwachten Modus sucht das Installationsprogramm in der folgenden Reihenfolge nach Antwortdateien:

- Zuerst im Installationsverzeichnis
- Anschließend im Ausgangsverzeichnis des Benutzers, der die Installation ausführt.

Alle Antwortdateien müssen sich im selben Verzeichnis befinden. Sie können den Pfad, in dem Antwortdateien gelesen werden, ändern, indem Sie in der Befehlszeile Argumente hinzufügen. Beispiel:

```
-DUNICA_REPLAY_READ_DIR="myDirPath" -f myDirPath/installer.properties
```

Deinstallieren von im nicht überwachten Modus installierten Produkten

Wenn Sie ein Produkt deinstallieren, das im nicht überwachten Modus installiert wurde, erfolgt auch die Deinstallation im nicht überwachten Modus (ohne dass Dialoge für die Benutzerinteraktion angezeigt werden).

Upgrades im nicht überwachten Modus

Wenn bei einem Upgrade im nicht überwachten Modus eine zuvor erstellte Antwortdatei existiert, verwendet das Installationsprogramm das zuvor festgelegte Installationsverzeichnis. Wenn Sie ein Upgrade unter Verwendung des nicht überwachten Modus durchführen möchten, ohne dass eine Antwortdatei vorhanden ist, erstellen Sie eine Antwortdatei, indem Sie das Installationsprogramm bei Ihrer ersten Installation manuell ausführen. Achten Sie darauf, dass Sie Ihr aktuelles Installationsverzeichnis im Installationsassistenten auswählen.

IBM Campaign-Komponenten auswählen

Sie können den Campaign-Server und die Webanwendung auf derselben Maschine oder auf unterschiedlichen Maschinen installieren.

In der folgenden Tabelle werden die Komponenten beschrieben, die Sie bei der Installation von Campaign auswählen können.

Komponente	Beschreibung
Campaign-Server	Startscripts und Komponenten von Campaign, die das Design und die Ausführung von Campaign-Ablaufdiagrammen unterstützen. Die Hauptkomponenten sind der Listener (`unica_aclsnr.exe`), der immer ausgeführt werden muss, und der Server (`unica_acsvr.exe`). Der Listener startet einen separaten `unica_acsvr.exe`-Prozess für jede Anmeldung und jedes aktive Ablaufdiagramm. Wenn sich beispielsweise ein Benutzer anmeldet und anschließend ein Ablaufdiagramm öffnet, startet der Listener zwei Instanzen von `unica_acsvr.exe`.
J2EE-Anwendung	Webanwendung, von der die Campaign-Benutzeroberfläche bereitgestellt wird

Komponente	Beschreibung
Toolkits für Entwickler	Prüfklassen für die Implementierung der benutzerdefinierten Validierung
DLL-Dateien für Campaign-Systemtabellen	SQL-Scripts zum Erstellen und Füllen von Campaign-Systemtabellen
Upgrade-Tools	Tools für die Durchführung von Upgrades

Installieren des Berichtspakets von IBM Campaign

Informationen zum Installieren des Berichtspakets von Campaign finden Sie im *IBM EMM Reports Installations- und Konfigurationshandbuch*.

Installation von eMessage mit Campaign

Bei der Installation von IBM Campaign bindet das Installationsprogramm automatisch Dateien ein, die für IBM eMessage erforderlich sind:

- eMessage wird als Unterverzeichnis in der Campaign-Verzeichnisstruktur erstellt.
- eMessage-Konfigurationseigenschaften sind in der IBM Marketing Platform aufgelistet, sind jedoch nicht aktiv.
- eMessage-spezifische Datenbanktabellen werden im Campaign-Schema erstellt, sie enthalten jedoch nur Anfangsdaten.
- Spezielle Menüs und sonstige Funktionen von eMessage werden erst angezeigt, nachdem Sie eMessage aktiviert und konfiguriert haben.

Informationen zu installierten eMessage-Komponenten finden Sie unter „Installationsort der eMessage-Komponenten".

Bevor Sie personalisierte Marketing-E-Mail versenden können, müssen Sie einen gehosteten E-Mail-Account von IBM anfordern.

Wenn Sie einen E-Mail-Account anfordern, beginnt IBM einen Beratungsprozess, um Sie mit eMessage vertraut zu machen, um Sie mit gehosteten E-Mail-Ressourcen zu verbinden und um Ihre Reputation als legitimer E-Mail-Marketier unter den führenden Internet-Service-Providern (ISP) zu etablieren. Die Etablierung einer guten Reputation ist für die erfolgreiche Übermittlung Ihrer Marketingnachricht an bestehende und potenzielle Kunden von grundlegender Bedeutung.

Weitere Informationen zum Aktivieren und Konfigurieren von eMessage und zum Vorbereiten Ihres gehosteten E-Mail-Accounts finden Sie im *IBM eMessage-Initialisierungs- und Administratorhandbuch*.

Installationsort der eMessage-Komponenten

Für eMessage sind spezielle Komponenten erforderlich, die Empfängerlistenuploadfunktion (Recipient List Uploader, RLU) und Antwort- und Kontaktverfolgung (Response and Contact Tracker, RCT).

Die RLU ist eine eMessage-Plug-in-Komponente, die zusammen mit Campaign Adressen, Personalisierungsdaten und Metadaten, die mit einer Liste von E-Mail-Empfängern verknüpft sind, auf IBM EMM Hosted Services hochlädt.

Die Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) von eMessage ruft Benachrichtigungsdaten für die Linkverfolgung und die E-Mail-Zustellung von IBM EMM Hosted Services ab und speichert die Daten in den eMessage-Systemtabellen im Campaign-Schema.

Diese Komponenten funktionieren nur, wenn Sie IBM eMessage aktivieren und konfigurieren. Weitere Informationen zum Aktivieren von eMessage und zum Arbeiten mit RLU und RCT finden Sie im *IBM eMessage-Initialisierungs- und Administratorhandbuch*.

Standardinstallationsposition von Komponenten

Das IBM Installationsprogramm platziert das RLU auf der Maschine, auf der Sie die J2EE-Anwendung von Campaign installiert haben. Die RLU-Speicherposition wird in der Konfigurationseigenschaft `Campaign > partitions > partition1 > eMessage > eMessagePluginJarFile` protokolliert.

Das Installationsprogramm platziert die RCT auf der Maschine, auf der Sie den Campaign-Server installiert haben.

Wenn die J2EE- und Serverkomponenten sich auf separaten Maschinen befinden, führen Sie das Installationsprogramm auf jeder Maschine aus, um das RLU mit der J2EE-Anwendung und die RCT mit dem Campaign-Server zu installieren.

eMessage-Komponenten in mehreren Partitionen

Für die gesamte eMessage-Installation gibt es nur eine RLU. Das Installationsprogramm füllt die Konfigurationseigenschaft `eMessagePluginJarFile` nur für partition1 (die Standardpartition). Verfügt die eMessage-Installation über mehrere Partitionen, müssen Sie den Speicherort der RLU für alle anderen Partitionen manuell konfigurieren. Der in der Eigenschaft `eMessagePluginJarFile` angegebene Speicherort ist für alle Partitionen identisch. Weitere Informationen finden Sie unter „Task: Speicherort der RLU für die Partition festlegen" auf Seite 62.

Für die gesamte eMessage-Installation gibt es nur eine RCT, doch muss eMessage den Speicherort nicht in einer Konfigurationseigenschaft festlegen. Von der RCT empfangene Antworten legen zur korrekten Antwortattribution automatisch die entsprechende lokale Partition fest.

Task: IBM -Installationsprogramme beschaffen

Beziehen Sie die DVD oder laden Sie die Software von IBM herunter.

Ziehen Sie wegen des Speicherorts für den Download der Installationsdateien bei Bedarf die Ihnen beim Bezug zur Verfügung gestellten Unterlagen zu Rate oder wenden Sie sich an Ihren IBM -Ansprechpartner.

Wichtig: Legen Sie alle Installationsdateien im selben Verzeichnis ab. Dies ist eine Installationsvoraussetzung.

- IBM -Installationsprogramm
- Campaign-Installationsprogramm

Wenn Sie planen, die Berichtsfunktion von IBM zu verwenden, lesen Sie im *IBM EMM Reports Installations- und Konfigurationshandbuch* nach.

Einstellung von Berechtigungen in UNIX-Systemen

Stellen Sie bei UNIX-Betriebssystemen sicher, dass die Installationsdateien uneingeschränkt ausgeführt werden dürfen (`rwxr-xr-x`).

Wahl der richtigen Installationsdatei

Die Installationsdateien sind nach der Version des Produkts und des Betriebssystems benannt, mit dem sie verwendet werden sollen. Davon ausgenommen sind für die Ausführung im Konsolenmodus vorgesehene UNIX-Dateien, die nicht betriebssystemspezifisch sind. Bei UNIX werden unterschiedliche Dateien verwendet, je nachdem, ob als Installationsmodus der X Window System-Modus oder der Konsolenmodus verwendet werden soll.

Es folgen einige Beispiele für von der Installationsumgebung abhängige Installationsprogramme:

Windows - GUI- und Konsolenmodus - *Produkt_N.N.N.N*`_win64.exe` ist Version `N.N.N.N` für die Installation unter dem Windows 64-Bit-Betriebssystem.

UNIX - X Window-Modus - *Produkt_N.N.N.N*`_solaris64.bin` ist Version `N.N.N.N` für die Installation unter dem Solaris 64-Bit-Betriebssystem

UNIX - Konsolenmodus - *Produkt_N.N.N.N*`.sh` ist Version `N.N.N.N` für die Installation unter allen UNIX-Betriebssystemen

Task: IBM EMM-Installationsprogramm ausführen

Bevor Sie das IBM EMM-Installationsprogramm ausführen, prüfen Sie, ob die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind.

- Sie haben die Installationsprogramme für IBM EMM und für die Produkte heruntergeladen, die Sie installieren wollen. Das IBM EMM-Installationsprogramm und die Produktinstallationsprogramme müssen sich im selben Verzeichnis befinden.
- Die Informationen, die Sie entsprechend der Beschreibung unter „Erforderliche Informationen für die Installation aller IBM EMM-Produkte" auf Seite 15 zusammengestellt haben, liegen bereit.

Wenn Sie das Installationsprogramm erneut auf einem System ausführen, auf dem andere IBM EMM-Produkte installiert sind, dürfen Sie diese nicht erneut installieren.

Informationen zum Installationsprogramm und Hilfen zur Eingabe der Informationen im Assistenten finden Sie unter den anderen Themen in diesem Abschnitt.

Führen Sie das IBM EMM-Installationsprogramm wie hier beschrieben aus und befolgen Sie die Anweisungen im Assistenten.

- GUI- oder X Window System-Modus

  Führen Sie die Datei `IBM_EMM_Installer` aus. Verwenden Sie unter UNIX die BIN-Datei.
- Konsolenmodus

  Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung und führen Sie aus dem Verzeichnis, in das Sie die IBM Software heruntergeladen haben, die ausführbare Datei `IBM_EMM_Installer`-Datei wie folgt aus.

Führen Sie unter Windows die ausführbare Datei IBM_EMM_Installer mit der Option -i console aus. Beispiel: *IBM_EMM_Installer_N.N.N.N_OS* -i console

Führen Sie unter UNIX die Datei IBM_EMM_Installer.sh ohne Option aus.

Anmerkung: Bei Solaris müssen Sie das Installationsprogramm von einer Bash-Shell aus ausführen. Beispiel: # bash ./IBM_EMM_Installer_9.0.0.0.sh

- Nicht überwachter Modus

  Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung und führen Sie aus dem Verzeichnis, in das Sie die IBM EMM-Software heruntergeladen haben, die ausführbare Datei IBM_EMM_Installer-Datei mit der Option -i silent aus. Verwenden Sie unter UNIX die BIN-Datei. Beispiel für die Angabe einer Antwortdatei, die sich im selben Verzeichnis befindet wie das Installationsprogramm:

  IBM_EMM_Installer_N.N.N.N_OS -i silent

  Zur Angabe einer Antwortdatei in einem anderen Verzeichnis verwenden Sie -f *filepath/filename*. Verwenden Sie einen vollständig qualifizierten Pfad. Beispiel:

  IBM_EMM_Installer_N.N.N.N_OS -i silent -f *Dateipfad/Dateiname*

  Weitere Informationen zum nicht überwachten Modus finden Sie unter „Mehrfachinstallation im nicht überwachten Modus" auf Seite 18.

Navigieren in den Installationsassistenten

Wenn das Installationsprogramm im GUI-Modus ausgeführt wird, stehen Ihnen zum Navigieren die Schaltflächen **Weiter**, **Zurück**, **Abbrechen** und **Fertig** zur Verfügung.

Wenn das Installationsprogramm im Konsolenmodus ausgeführt wird, navigieren Sie durch die Eingabe von Zahlen, die den Schaltflächen im GUI-Modus entsprechen. Die Vorgehensweise wird in den Hilfetexten auf den einzelnen Seiten des Assistenten beschrieben. Im Konsolenmodus steht ein zusätzlicher Befehl für Neuanzeigen zur Verfügung.

Im Konsolenmodus wird am Ende der Befehlszeile eine Zahl oder ein Buchstabe in eckigen Klammern angezeigt. Dies ist der Standardbefehl, der ausgegeben wird, wenn Sie lediglich die **Eingabetaste** betätigen. Mit der Eingabe von **zurück** gelangen Sie zurück zu einem früheren Bildschirm und mit beenden brechen Sie den Installationsprozess ab.

Datenbankumgebungsvariablen

Während der Installation werden Sie vom Installationsprogramm möglicherweise aufgefordert, den von Ihnen verwendeten Datenbanktyp anzugeben. Diese Angabe ermöglicht dem Installationsprogramm, einige der für Ihre Datenbankinstallation spezifischen Umgebungsvariablen in der Datei setenv der Webanwendung festzulegen. Bei unterstützten Datenbanken ist das Installationsprogramm dadurch in der Lage, Werte automatisch zu konfigurieren, sodass Sie sie nicht nach Abschluss der Installation manuell festlegen müssen.

Wenn der Bildschirm "Datenbanktyp" angezeigt wird, wählen Sie den Typ der von Ihnen verwendeten Datenbank aus.

Geben Sie bei UNIX-Installationen die folgenden Informationen wie nachfolgend angegeben ein. Bei Datenbanktypen, die nicht im Bildschirm des Installationsprogramms aufgelistet sind, können Sie die Datei setenv wie in „Task: Festlegen von

Datenquellenvariablen im Campaign-Startscript (nur UNIX)" auf Seite 30 beschrieben nach abgeschlossener Installation manuell konfigurieren.

Datenbankumgebungsvariablen

Datenbank	Einzugebende Werte
IBM DB2	• DB2-Installationsverzeichnis Beispielsweise `/usr/lpp/db2_06_01` oder `C:\Programme\IBM\SQLLIB`. Dies ist der Wert, den Sie an anderer Stelle als Umgebungsvariable `DB2DIR` festlegen könnten. • Pfad der DB2-Instanz Beispielsweise `/home/db2inst1` oder `C:\db2inst1`.
Microsoft SQL Server	Keine zusätzlichen Einstellungen erforderlich.
Oracle	• Oracle-Installationsverzeichnis Beispielsweise `/opt/oracle` oder `C:\oracle`. Dies ist der Wert, den Sie an anderer Stelle als Umgebungsvariable `ORACLE_BASE` festlegen könnten. • Oracle-Ausgangsverzeichnis Beispielsweise `/home/oracle/product/11.1.0/db_1` oder `C:\oracle\ora11.1`. Dies ist der Wert, den Sie an anderer Stelle als Umgebungsvariable `ORACLE_HOME` festlegen könnten.

Erstellen einer EAR-Datei nach Ausführung des Installationsprogramms

Verwenden Sie das unten beschriebene Verfahren, wenn Sie nach der Installation von IBM EMM-Produkten eine EAR-Datei erstellen möchten. Dies kann der Fall sein, wenn Sie sich für eine andere Produktkombination in der EAR-Datei entscheiden.

Alle WAR-Dateien müssen sich im selben Verzeichnis befinden. Führen Sie das Installationsprogramm von der Befehlszeile aus im Konsolenmodus aus.

1. Wenn Sie das Installationsprogramm zum ersten Mal im Konsolenmodus ausführen, erstellen Sie für jedes der installierten Produkte eine Sicherungskopie der `Eigenschaftendatei` des Installationsprogramms.

   Jedes Produktinstallationsprogramm von IBM erstellt mindestens eine Antwortdatei mit einer `.properties`-Erweiterung. Diese Dateien befinden sich in dem Verzeichnis, in dem Sie die Installationsprogramme angeordnet haben. Denken Sie daran, alle Dateien mit der Erweiterung `.properties` zu sichern, einschließlich der `installer_`*`ProduktVersion`*`.properties`-Dateien und der Datei für das IBM -Installationsprogramm selbst, deren Name `installer.properties` lautet.

   Wenn Sie das Installationsprogramm im nicht überwachten Modus ausführen möchten, sollten Sie eine Sicherung der `Eigenschaftendateien` erstellen, da diese Dateien vom Installationsprogramm gelöscht werden, wenn es im nicht überwachten Modus ausgeführt wird. Zur Erstellung einer EAR-Datei benötigen Sie die Informationen, die das Installationsprogramm bei der Erstinstallation in die `Eigenschaftendateien` schreibt.

2. Öffnen Sie ein Befehlsfenster und wechseln Sie in das Verzeichnis mit dem Installationsprogramm.
3. Führen Sie die ausführbare Installationsdatei mit dieser Option aus:

   `-DUNICA_GOTO_CREATEEARFILE=TRUE`

   Auf UNIX-Systemen führen sie die `BIN`-Datei statt der `SH`-Datei aus.

   Der Installationsassistent wird ausgeführt.
4. Befolgen Sie die Anweisungen des Assistenten.
5. Bevor Sie zusätzliche EAR-Dateien erstellen, überschreiben Sie die `Eigenschaftendatei(en)` mit der/den vor der ersten Verwendung des Konsolenmodus erstellten Sicherung(en).

Kapitel 4. Konfiguration von IBM Campaign vor der Bereitstellung

In diesem Abschnitt werden die Konfigurationstasks beschrieben, die Sie vor der Implementierung der Webanwendung durchführen müssen.

Task: Campaign-Systemtabellen manuell erstellen und füllen

Standardmäßig werden vom Campaign-Installationsprogramm die für den Betrieb erforderlichen Systemtabellen automatisch erstellt und ausgefüllt. Lassen Ihre Datenbankrichtlinien jedoch nicht zu, dass das Installationsprogramm diesen Schritt automatisch durchführt, oder haben Sie bei der Installation ausgewählt, diesen Schritt manuell durchzuführen, müssen Sie die hier angegebenen Anweisungen ausführen, bevor Sie Campaign verwenden können.

Anmerkung: Wenn Sie planen, eMessage zu aktivieren, müssen Sie außerdem die eMessage-Systemtabellen manuell erstellen und füllen, wenn dies nicht automatisch vom Installationsprogramm durchgeführt wurde. Weitere Informationen finden Sie unter „eMessage-Systemtabellen manuell erstellen und füllen" auf Seite 28.

Wenn Sie bei der Installation die Option **DLL-Dateien der Campaign-Systemtabellen** auf der Seite "Campaign-Komponenten" ausgewählt haben, werden vom IBM-Installationsprogramm mehrere SQL-Scripts installiert, mit denen Sie die Campaign-Systemtabellen erstellen und füllen können. Die SQL-Scripts befinden sich im Verzeichnis `ddl` der Installation des Campaign-Servers. Für Systemtabellen, die für Unicode konfiguriert sind, befinden sich die entsprechenden Scripts im Verzeichnis `ddl/unicode` in der Campaign-Installation.

Um die SQL-Scripts zu verwenden, müssen Sie den Datenbankclient ausführen, um die Scripts auf die Datenbank oder das Schema mit den Campaign-Systemtabellen anzuwenden. Anweisungen zum Ausführen von SQL-Scripts finden Sie in der Dokumentation zur Datenbanksoftware.

In den folgenden Tabellen sind die SQL-Scripts aufgeführt, mit denen Sie die Campaign-Systemtabellen manuell erstellen und füllen können.

Tabelle 1. Scripts zum Erstellen von Campaign-Systemtabellen

Datenquellentyp	Scriptname
IBM DB2	`ac_systab_db2.sql`
Microsoft SQL Server	`ac_systab_sqlsvr.sql`
Oracle	`ac_systab_ora.sql`

Tabelle 2. Scripts zum Füllen von Campaign-Systemtabellen

Datenquellentyp	Scriptname
IBM DB2	`ac_populate_tables_ db2.sql`
Microsoft SQL Server	`ac_populate_tables_ sqlsvr.sql`
Oracle	`ac_populate_tables_ ora.sql`

© Copyright IBM Corp. 1998, 2013

eMessage-Systemtabellen manuell erstellen und füllen

Für eMessage müssen zusätzliche Systemtabellen im Campaign-Schema erstellt und mit Anfangsdaten gefüllt werden. Diese Tabellen werden nur von eMessage verwendet.

Das Campaign-Installationsprogramm erstellt und füllt die eMessage-Systemtabellen im Campaign-Schema automatisch, wenn Sie die Option zum automatischen Erstellen der Systemtabellen auswählen. Wenn Sie diese Option nicht auswählen, müssen Sie die eMessage-Systemtabellen manuell erstellen und füllen.

Führen Sie mit Ihrem Datenbankclient das entsprechende Script für die Campaign-Datenbank aus. Das korrekte Script für Ihre Installation können Sie den nachstehenden Tabellen entnehmen. Welche Scripts Sie ausführen müssen, ist vom Typ der Datenbank abhängig, auf der sich das Campaign-Schema befindet, und davon, ob die Campaign-Tabellen für Unicode konfiguriert sind.

Anmerkung: Das eMessage-Installationsverzeichnis ist ein Unterordner des Campaign-Verzeichnisses.

Scripts zum Erstellen von eMessage-Tabellen

IBM stellt die `ace_op_systab`-Scripts zum Erstellen der eMessage-Tabellen in der lokalen Umgebung bereit.

Für Campaign-Systemtabellen, die für Unicode konfiguriert sind, finden Sie das korrekte Script im Verzeichnis `ddl/unicode` in der eMessage-Installation.

Sind Ihre Campaign-Systemtabellen nicht für Unicode konfiguriert, müssen Sie die Nicht-Unicode-Scripts im Verzeichnis `ddl` in der eMessage-Installation verwenden.

Datenquellentyp	Scriptname
IBM DB2	ace_op_systab_db2.sql Der Benutzertabellenbereich und der temporäre Systemtabellenbereich, in dem sich die Systemtabellen befinden, müssen jeweils eine Seitengröße von mindestens 32 K haben.
Microsoft SQL Server	ace_op_systab_sqlsvr.sql
Oracle	ace_op_systab_ora.sql

Scripts zum Füllen der eMessage-Tabellen

IBM stellt die `ace_op_populate_systab`-Scripts zum Füllen der eMessage-Tabellen in der lokalen Umgebung bereit.

Scriptpositionen

Die Scripts zum Füllen befinden sich im Verzeichnis `ddl` der eMessage-Installation. IBM stellt nur eine Version der Scripts zum Füllen bereit, weil sie sowohl für Unicode- als auch für Nicht-Unicode-Tabellen verwendet werden können.

Anmerkung: Das eMessage-Installationsverzeichnis ist ein Unterordner des Campaign-Verzeichnisses.

Datenquellentyp	Scriptname
IBM DB2	ace_op_populate_systab_db2.sql
Microsoft SQL Server	ace_op_populate_systab_sqlsvr.sql
Oracle	ace_op_populate_systab_ora.sql

Task: Campaign manuell registrieren

Wenn das Campaign-Installationsprogramm während der Installation keine Verbindung zu den Marketing Platform-Systemtabellen herstellen kann, werden Sie durch eine Fehlernachricht darauf hingewiesen. Der Installationsprozess wird fortgesetzt, aber Sie müssen in diesem Fall die Campaign-Informationen manuell in die Marketing Platform-Systemtabellen importieren.

Die hier genannten Dienstprogramme befinden sich im Verzeichnis `tools/bin` in der Marketing Platform-Installation. Ausführliche Anweisungen zur Verwendung der Dienstprogramme finden Sie unter:

- „Dienstprogramm "configTool"" auf Seite 83
- „Dienstprogramm "populateDb"" auf Seite 92

1. Führen Sie das Dienstprogramm `populateDb` aus, nutzen Sie dabei dabei den folgenden Beispielbefehl als Leitlinie. Mit dem Befehl werden Sicherheitsrollen und Berechtigungen in die Standardpartition importiert.

   ```
   populateDb.bat -n Campaign
   ```

2. Führen Sie das Dienstprogramm `configTool` aus, nutzen Sie dabei die folgenden Beispielbefehle als Leitlinie. Mit den Befehlen werden Konfigurationseigenschaften und Menüelemente importiert. Beachten Sie, dass Sie das Dienstprogramm für jede Datei einmal ausführen müssen.

   ```
   configTool -r Campaign -f "full_path_to_Campaign_installation_directory\
   conf\campaign_configuration.xml"
   ```

   ```
   configTool -v -i -p "Affinium|suite|uiNavigation|mainMenu" -f
   "full_path_to_Campaign_installation_directory\conf\
   campaign_navigation.xml"
   ```

   ```
   configTool -v -i -p "Affinium|suite|uiNavigation|settingsMenu" -f
   "full_path_to_Campaign_installation_directory\conf\
   campaign_setup_navigation.xml"
   ```

   ```
   configTool -v -i -p "Affinium|suite|uiNavigation|mainMenu|Analytics" -f
   "full_path_to_Campaign_installation_directory\conf\
   campaign_analysis_navigation.xml"
   ```

   ```
   configTool -v -i -p "Affinium|suite|uiNavigation|alerts" -f
   "full_path_to_Campaign_installation_directory\conf\campaign_alerts.xml"
   ```

eMessage manuell registrieren

Standardmäßig wird eMessage automatisch vom Campaign-Installationsprogramm bei IBM Marketing Platform registriert, aber nicht aktiviert. In einigen Situationen stellt das Campaign-Installationsprogramm keine Verbindung zu den Marketing Platform-Systemtabellen her, um eMessage automatisch zu registrieren.

Wenn das Installationsprogramm eMessage nicht automatisch registriert, müssen Sie eMessage manuell registrieren. Verwenden Sie dazu das mit der IBM EMM-Installation bereitgestellte Dienstprogramm `configTool`. Das Dienstprogramm `configTool` befindet sich im Verzeichnis `tools/bin` Ihrer Marketing Platform-Installation.

Um eMessage manuell zu registrieren, führen Sie das Dienstprogramm `configTool` wie folgt aus:

```
configTool -r eMessage -f "vollständiger Pfad zum eMessage-
Installationsverzeichnis\conf\emessage_configuration.xml"
```

Anmerkung: Das eMessage-Installationsverzeichnis ist ein Unterverzeichnis des Campaign-Installationsverzeichnisses.

Weitere Informationen zum Registrieren und Konfigurieren von eMessage finden Sie im *IBM eMessage-Initialisierungs- und Administratorhandbuch.*

Task: Festlegen von Datenquellenvariablen im Campaign-Startscript (nur UNIX)

Während der Installation von Campaign fragt das IBM -Installationsprogramm Datenbankinformationen von Ihnen ab und verwendet diese Informationen, um automatisch die Datenbank- und Umgebungsvariablen zu konfigurieren, die zum Erstellen und Verwenden der Campaign-Systemtabellen benötigt werden. Diese Einstellungen werden in der Datei `setenv.sh` im Verzeichnis `bin` unter Ihrer Campaign-Serverinstallation gespeichert.

Für den Zugriff auf Datenquellen (wie z. B. Campaign-Kundentabellen), die nicht denselben Datenbanktyp wie die Systemtabellen verwenden, müssen Sie die Datei `setenv.sh` manuell konfigurieren, um die in „Datenbank- und Bibliotheksumgebungsvariablen (UNIX)" auf Seite 31 beschriebenen Datenbank- und Bibliotheksumgebungsvariablen hinzuzufügen.

Beachten Sie, dass Änderungen an der Datei `setenv.sh`, die Sie vornehmen, wenn der Campaign-Server bereits ausgeführt wird, erst nach einem Neustart des Servers erkannt werden. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie unter „Task: Campaign-Server starten" auf Seite 38.

Welche Informationen Sie zu der Datei `setenv.sh` hinzufügen müssen, können Sie der „Checkliste IBM Campaign-Datenbankinformationen" auf Seite 13 entnehmen.

Datenbank- und Bibliotheksumgebungsvariablen (UNIX)

Legen Sie die für Ihre Datenbanken (Kundentabellen und, wenn Sie während der Installation die manuelle Datenbankeinrichtung wählen, die Systemtabellen) und Ihr Betriebssystem benötigten Datenbank- und Bibliotheksumgebungsvariablen in der Datei `setenv.sh` fest, wie in den folgenden Tabellen beschrieben.

Datenbankumgebungsvariablen

Datenbank	Syntax und Beschreibung
DB2	`DB2DIR=`*`vollständiger Verzeichnispfad`* `export DB2DIR` DB2-Installationsverzeichnis (zum Beispiel `/usr/lpp/db2_06_01`). `.` *`vollständiger Pfad zum DB2-Profil`* Gibt die Quelle der Datenbankkonfiguration für DB2-Benutzer an (z. B./`home/db2inst1/sqllib/db2profile`). Achten Sie auf den "`.` " (Punkt mit darauf folgenden Leerschritt).

Netezza	`NZ_ODBC_INI_PATH=`*`vollständiger Verzeichnispfad`*
	
	`export NZ_ODBC_INI_PATH`
	
	Verzeichnisposition der Datei `odbc.ini`
	
	(z. B. `/opt/odbc64v51`)
	
	`ODBCINI=`*`vollständiger Pfad und Dateiname`*
	
	`export ODBCINI`
	
	Vollständiger Pfad zur Datei `odbc.ini`

Oracle	`ORACLE_BASE=`*`vollständiger Verzeichnispfad`*
	
	`export ORACLE_BASE`
	
	Oracle-Installationsverzeichnis
	
	`ORACLE_HOME=`*`vollständiger Verzeichnispfad`*
	
	`export ORACLE_HOME`
	
	Oracle-Ausgangsverzeichnis (z. B. `/home/oracle/OraHome1`).

Teradata	`ODBCINI=`*`vollständiger Pfad und Dateiname`* `export ODBCINI` Vollständiger Pfad zur Datei `odbc.ini`

Bibliotheksumgebungsvariable

Definieren Sie die Bibliotheksumgebungsvariable wie folgt, abhängig von Ihrem UNIX-Betriebssystem.

Betriebssystem	Wert
SunOS und Linux	LD_LIBRARY_PATH Beispiel: LD_LIBRARY_PATH=<Campaign-Ausgangsverzeichnis>/bin:<Pfad zum DB-Bibliotheksverzeichnis>:$LD_LIBRARY_PATH export LD_LIBRARY_PATH **Anmerkung:** Wenn LD_LIBRARY_PATH_64 (für 64-Bit-Verknüpfung) festgelegt ist, entfernen Sie es. Die Variable LD_LIBRARY_PATH wird ignoriert, wenn LD_LIBRARY_PATH_64 festgelegt ist.
AIX	LIBPATH Beispiel: LIBPATH=<Campaign-Ausgangsverzeichnis>/bin:<Pfad zum DB-Bibliotheksverzeichnis>:/usr/lib:$ORACLE_HOME/lib32:$ORACLE_HOME/lib
HP-UX	SHLIB_PATH Beispiel: SHLIB_PATH=<Campaign-Ausgangsverzeichnis>/bin:<Pfad zum DB-Bibliotheksverzeichnis>:/usr/lib:$ORACLE_HOME/lib32:$ORACLE_HOME/lib

Bibliotheksverzeichnisse für Oracle-Datenbanken

Unterschiedliche Versionen von Oracle verwenden unterschiedliche Namenskonventionen für ihre lib-Verzeichnisse. Bei älteren Versionen wurde lib für 32-Bit und lib64 für 64-Bit verwendet. Bei neueren Versionen wird lib32 für 32-Bit und lib für 64-Bit verwendet.

Wenn Sie die 32-Bit-Version von Campaign installieren, müssen Sie entweder $ORACLE_HOME/lib32 oder $ORACLE_HOME/lib einfügen, je nachdem, wo die 32-Bit-Bibliotheken von Oracle enthalten sind.

Wenn Sie die 64-Bit-Version von Campaign installieren, müssen Sie entweder $ORACLE_HOME/lib oder $ORACLE_HOME/lib64 einfügen, je nachdem, wo die 64-Bit-Bibliotheken von Oracle enthalten sind.

Anmerkung: Fügen Sie nicht die Pfade zu beiden Bibliotheken ein (32-Bit und 64-Bit). Fügen Sie nur den Pfad zu der Bibliothek ein, die Sie für Ihre Version von Campaign verwenden.

Kapitel 5. Implementieren der IBM Campaign-Webanwendung

Beachten Sie beim Implementieren von Campaign die Richtlinien in diesem Abschnitt und starten Sie anschließend den Campaign-Server.

Bei der Ausführung des Installationsprogramms von IBM können Sie Campaign in eine EAR-Datei einfügen oder die Campaign-WAR-Datei implementieren. Wenn Sie Marketing Platform oder andere Produkte in eine EAR-Datei einfügen, müssen Sie die entsprechenden Implementierungsrichtlinien in den Installationshandbüchern zu den jeweiligen Produkten befolgen.

Wir setzen voraus, dass Ihnen das Arbeiten mit dem Webanwendungsserver vertraut ist. Weitere Informationen, beispielsweise zur Navigation in der Administrationskonsole, finden Sie in der Dokumentation zum Webanwendungsserver.

Task: Sitzungszeitlimit für die Webanwendung festlegen (optional)

Das Sitzungszeitlimit bestimmt, wie lang eine inaktive HTTP-Sitzung geöffnet bleibt, bevor sie abläuft.

Legen Sie das Sitzungszeitlimit auf Ihrem Webanwendungsserver fest.

- WebSphere: Mit der Administrationskonsole können Sie das Sitzungszeitlimit von IBM WebSphere Application Server in Minuten festlegen. Sie können diese Einstellung auf der Serverebene und auf der Ebene der Unternehmensanwendung anpassen. Weitere Informationen finden Sie in der WebSphere-Dokumentation.
- WebLogic: Mit der WebLogic-Konsole können Sie das Sitzungszeitlimit in Sekunden festlegen. Alternativ können Sie den Wert des Parameters **`TimeoutSecs`** für das Element **`session-descriptor`** in der Datei weblogic.xml anpassen.

IBM Campaign in WebSphere Application Server implementieren

Sie können IBM Campaign in unterstützten Versionen von WebSphere Application Server aus einer WAR-Datei oder einer EAR-Datei implementieren.

Vorbereitungen

Befolgen Sie die entsprechenden Anweisungen, abhängig davon, ob Sie IBM Campaign aus einer einzelnen WAR-Datei oder als Modul innerhalb einer EAR-Datei implementieren. Unter den folgenden Links finden Sie bei Bedarf zusätzliche Informationen zu WebSphere Application Server:

- Zu Version 8 von WebSphere Application Server siehe Welcome to the WebSphere Application Server information center.
- Zu Version 7 von WebSphere Application Server siehe WebSphere Application Server Version 7.0 Information Center.

IBM Campaign on aus einer WAR-Datei in WebSphere Application Server implementieren

Befolgen Sie diese Prozedur zum Implementieren der IBM Campaign-Anwendung aus einer WAR-Datei (keiner EAR-Datei) in WebSphere Application Server.

© Copyright IBM Corp. 1998, 2013

Vor der Implementierung von IBM Campaign:

- Bestätigen Sie, dass Ihre Version von WebSphere die Voraussetzungen in dem Dokument *Empfohlene Softwareumgebungen und Mindestsystemvoraussetzungen*, notwendige Fixpacks oder Upgrades inbegriffen, erfüllt.
- Bestätigen Sie, dass Sie die Datenquellen und Datenbankanbieter in WebSphere erstellt haben.

  Siehe Kapitel 2, „Vorbereiten von Datenquellen für IBM Campaign", auf Seite 9.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die WAR-Datei der IBM Campaign-Anwendung in WebSphere Application Server zu implementieren.

1. Wenn sich Ihre Systemtabellen in DB2 befinden, gehen Sie zu den benutzerdefinierten Eigenschaften der Datenquelle. Setzen Sie den Wert für **resultSetHoldability** auf **1**.

   Wenn Sie kein Feld mit dem Namen **resultSetHoldability** sehen, fügen Sie eine benutzerdefinierte Eigenschaft mit diesem Namen und dem Wert **1** hinzu.
2. Befolgen Sie die folgenden Richtlinien zur Implementierung der IBM WAR-Datei als Unternehmensanwendung.

   Soweit es nicht anders vermerkt ist, können Sie die Standardeinstellungen akzeptieren.
   - Wählen Sie im Formular, in dem Sie die WAR-Datei auswählen, **Alle Installationsoptionen und -parameter anzeigen** aus, um den Assistenten **Installationsoptionen auswählen** oder **Neue Anwendung installieren** auszuführen.
   - Wählen Sie in Schritt 1 des Installationsassistenten **JavaServer Pages-Dateien vorkompilieren** aus.
   - Legen Sie in Schritt 3 des Installationsassistenten die **JDK-Quellenebene** auf 16 fest. Wenn 16 nicht verfügbar ist, wählen Sie 15 aus.
   - Legen Sie in Schritt 8 des Installationsassistenten **Kontextstammverzeichnis** auf `/Campaign` fest.
3. Aktivieren Sie Cookies im Abschnitt **Web-Container-Einstellungen > Sitzungsmanagement**.
4. Wenn Sie Version 8 von WebSphere Application Server verwenden, wählen Sie **Server > WebSphere Application Server > Server 1 > Sitzungsmanagement > Cookies** aus und inaktivieren Sie das Kontrollkästchen für **Sitzungscookies nur für HTTP-Sitzungen festlegen, um Cross-Site-Scripting-Attacken zu vermeiden**.
5. Öffnen Sie in der WebSphere-Konsole den Abschnitt **Anwendungen > Unternehmensanwendungen > Unica.war > Sitzungsmanagement > Cookies aktivieren > Cookiename** des Servers und geben Sie einen eindeutigen Sitzungscookienamen an.
6. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Sitzungsverwaltung überschreiben** im Sitzungsmanagement.
7. Wählen Sie im Abschnitt **Anwendungen > Unternehmensanwendungen** des Servers die implementierte WAR-Datei aus. Wählen Sie anschließend **Laden von Klassen und Erkennung von Aktualisierungen** aus und legen Sie folgende **Allgemeine Eigenschaften** auf der Registerkarte **Konfiguration** fest:
   - Wählen Sie bei **Reihenfolge der Klassenladeprogramme** die Option **Mit lokalem Klassenladeprogramm geladene Klassen werden zuerst geladen (übergeordnete zuletzt)** aus.
   - Unter **Richtlinie für WAR-Klassenladeprogramm** wählen Sie **Einzelnes Klassenladeprogramm für Anwendung** aus.
8. Starten Sie die Bereitstellung.

IBM Campaign aus einer EAR-Datei in WebSphere Application Server implementieren

Befolgen Sie diese Prozedur zum Implementieren der IBM Campaign-Anwendung in WebSphere Application Server, wenn Campaign ein Modul (eine WAR-Datei) innerhalb einer EAR-Datei ist.

Die folgenden Anweisungen gelten, wenn Sie IBM Campaign bei der Ausführung des IBM EMM-Installationsprogramms in eine EAR-Datei eingefügt haben. Wenn Sie eine EAR-Datei implementieren, müssen Sie die entsprechenden Implementierungsrichtlinien in den einzelnen Installationshandbüchern zu den jeweiligen Produkten befolgen, die in der EAR-Datei enthalten sind.

Vor der Implementierung von IBM Campaign:

- Bestätigen Sie, dass Ihre Version von WebSphere die Voraussetzungen in dem Dokument *Empfohlene Softwareumgebungen und Mindestsystemvoraussetzungen*, notwendige Fixpacks oder Upgrades inbegriffen, erfüllt.
- Bestätigen Sie, dass Sie die Datenquellen und Datenbankanbieter in WebSphere erstellt haben.

  Siehe Kapitel 2, „Vorbereiten von Datenquellen für IBM Campaign", auf Seite 9.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um IBM Campaign aus einer EAR-Datei in WebSphere Application Server zu implementieren.

1. Wenn sich Ihre Systemtabellen in DB2 befinden, gehen Sie zu den benutzerdefinierten Eigenschaften der Datenquelle. Setzen Sie den Wert für **resultSetHoldability** auf **1**.

   Wenn Sie kein Feld mit dem Namen **resultSetHoldability** sehen, fügen Sie eine benutzerdefinierte Eigenschaft mit diesem Namen und dem Wert **1** hinzu.
2. Befolgen Sie die folgenden Richtlinien zur Implementierung der IBM EAR-Datei als Unternehmensanwendung.

   Soweit es nicht anders vermerkt ist, können Sie die Standardeinstellungen akzeptieren.
   - Wählen Sie im Formular, in dem Sie die EAR-Datei auswählen, **Alle Installationsoptionen und -parameter anzeigen** aus, um den Assistenten **Installationsoptionen auswählen** oder **Neue Anwendung installieren** auszuführen.
   - Wählen Sie in Schritt 1 des Installationsassistenten **JavaServer Pages-Dateien vorkompilieren** aus.
   - Legen Sie in Schritt 3 des Installationsassistenten die **JDK-Quellenebene** auf 16 fest. Wenn 16 nicht verfügbar ist, wählen Sie 15 aus. Stellen Sie sicher, dass die **JDK-Quellenebene** für jedes Webmodul (WAR-Datei) festgelegt ist.
   - Bestätigen Sie in Schritt 10 des Installationsassistenten, dass der Wert für das **Kontextstammverzeichnis** auf `/Campaign` festgelegt ist. Die richtigen Werte für das Kontextstammverzeichnis werden im Assistenten bereitgestellt. `unica.war` wird z. B. auf `/unica` und `Campaign.war` auf `/Campaign` festgelegt.
3. Aktivieren Sie Cookies im Abschnitt **Web-Container-Einstellungen > Sitzungsmanagement**.
4. Wenn Sie Version 8 von WebSphere Application Server verwenden, wählen Sie **Server > WebSphere Application Server > Server 1 > Sitzungsmanagement > Cookies** aus und inaktivieren Sie das Kontrollkästchen für **Sitzungscookies nur für HTTP-Sitzungen festlegen, um Cross-Site-Scripting-Attacken zu vermeiden**.
5. Öffnen Sie in der WebSphere-Konsole den Abschnitt **Anwendungen > Unternehmensanwendungen > UnicaApp > Modulmanagement > [implementier-**

tes_Modul] > Sitzungsmanagement > Cookies aktivieren > Cookiename des Servers und geben Sie einen eindeutigen Sitzungscookienamen an.

6. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Sitzungsverwaltung überschreiben** im Sitzungsmanagement.
7. Wählen Sie im Abschnitt **Anwendungen > Unternehmensanwendungen** des Servers die implementierte EAR-Datei aus. Wählen Sie anschließend **Laden von Klassen und Erkennung von Aktualisierungen** aus und legen Sie folgende allgemeine Eigenschaften auf der Registerkarte **Konfiguration** fest:
   - **Reihenfolge der Klassenladeprogramme**: Wählen Sie **Mit lokalem Klassenladeprogramm geladene Klassen werden zuerst geladen (übergeordnete zuletzt)** aus.
   - **Richtlinie für WAR-Klassenladeprogramm**: Wählen Sie **Einzelnes Klassenladeprogramm für Anwendung** aus.
8. Geben Sie die folgenden Einstellungen für das Modul `Campaign.war` an, das sich in der implementierten EAR-Datei befindet:
   a. Rufen Sie **Unternehmensanwendungen** auf und wählen Sie die EAR-Datei aus (**UnicaApp**).
   b. Wählen Sie auf der Seite **Module verwalten** die Datei **Campaign.war** aus.
   c. Auf der Seite **Unternehmensanwendungen > EAR > Module verwalten > WAR**:
      - Legen Sie **Anfangsgewicht** auf **10000** fest.
      - Legen Sie **Reihenfolge der Klassenladeprogramme** auf **Mit lokalem Klassenladeprogramm geladene Klassen werden zuerst geladen (übergeordnete zuletzt)** fest.
   d. Wählen Sie auf der Seite **Unternehmensanwendungen > EAR > Module verwalten > WAR > Sitzungsmanagement Cookies aktivieren** aus.
   e. Auf der Seite **Unternehmensanwendungen > EAR > Module verwalten > WAR > Sitzungsmanagement > Cookies**:
      - Legen Sie den **Cookienamen** auf **CMPJSESSIONID** fest.
      - Wählen Sie bei **Maximale Lebensdauer von Cookies Aktuelle Browsersitzung** aus.
   f. Auf der Seite **Unternehmensanwendungen > EAR > Module verwalten > WAR > Sitzungsmanagement**
      - Wählen Sie **Überlauf zulassen** aus.
      - Geben Sie bei **Maximale speicherinterne Sitzungen 1000** ein.
      - Wählen Sie bei **Sitzungszeitlimit Zeitlimit festlegen** aus und geben Sie **30** ein.
   g. Definieren Sie für alle weiteren WAR-Dateien, die aus der EAR-Datei implementiert werden sollen, die gleichen Einstellungen.
9. Starten Sie die Bereitstellung.

Implementieren von IBM Campaign in WebLogic

Beachten Sie bei der Implementierung von IBM EMM-Produkten in WebLogic die folgenden Richtlinien.

Alle Versionen von WebLogic, alle IBM EMM-Produkte

- Bei IBM EMM-Produkten wird die von WebLogic verwendete JVM speziell angepasst. Eventuell müssen Sie eine spezielle WebLogic-Instanz für IBM EMM-Produkte erstellen, wenn Sie auf JVM-Fehler stoßen.

- Prüfen Sie im Startscript (`startWebLogic.cmd`) für die Variable JAVA_VENDOR, ob das für die verwendete WebLogic-Domäne ausgewählte SDK das Sun SDK ist. Die Einstellung muss lauten: `JAVA_VENDOR=Sun` . Wenn sie auf `JAVA_VENDOR=BEA` festgelegt ist, wurde JRockit ausgewählt. JRockit wird nicht unterstützt. Informationen zur Auswahl eines anderen SDK finden Sie in der Dokumentation zu WebLogic.
- Implementieren Sie die IBM EMM-Produkte als Webanwendungsmodule.
- Auf UNIX-Systemen müssen Sie WebLogic von der Konsole aus starten, damit Grafikelemente korrekt wiedergegeben werden. Die Konsole ist in der Regel die Maschine, auf welcher der Server läuft. In manchen Fällen wird der Webanwendungsserver allerdings anders definiert.

  Wenn auf keine Konsole zugegriffen werden kann oder keine Konsole vorhanden ist, können Sie mit Exceed eine Konsole emulieren. Sie müssen Exceed so konfigurieren, dass der lokale Xserver-Prozess im Basisfenster- oder Einzelfenstermodus eine Verbindung zur UNIX-Maschine herstellt. Wenn Sie den Webanwendungsserver mit Exceed starten, muss Exceed im Hintergrund ausgeführt werden, damit der Webanwendungsserver weiter ausgeführt werden kann. Bei Problemen mit der Diagrammwiedergabe wenden Sie sich an den technischen Support von IBM , der Ihnen detaillierte Anweisungen geben kann.

  Die Verbindung zur UNIX-Maschine über Telnet oder SSH führt immer zu Problemen bei der Diagrammwiedergabe.
- Wenn Sie WebLogic so konfigurieren, dass das IIS-Plug-in verwendet wird, beachten Sie die WebLogic-Dokumentation.
- Wenn Sie die Implementierung in einer Produktionsumgebung vornehmen, können Sie die Heapgröße der Parameter des JVM-Speichers auf 1024 festlegen, indem Sie dem Script setDomainEnv die folgende Zeile hinzufügen: `Set MEM_ARGS=-Xms1024m -Xmx1024m -XX:MaxPermSize=256m`

Zusätzliche Schritte für WebLogic 11g

Nehmen Sie bei WebLogic 11g die folgenden Änderungen an der Datei `campaign.war` vor:

1. Entpacken Sie die Datei `campaign.war` und suchen die Datei `weblogic.xml` im Verzeichnis `WEB_INF`.
2. Öffnen Sie die Datei `weblogic.xml` in einem Texteditor und fügen Sie die Zeile `<cookie-http-only>false</cookie-http-only>` im Bereich "session-descriptor" der Datei hinzu.

   Der abgeschlossene Sitzungsdeskriptor-Abschnitt muss beispielsweise wie folgt aussehen:

   ```
   <session-descriptor>
        <session-param>
             <param-name>CookieName<param-name>
             <param-value>CAMPAIGNSESSIONID</param-value>
        </session-param>
        <cookie-http-only>false</cookie-http-only>
   </session-descriptor>
   ```
3. Speichern Sie die Datei `weblogic.xml`.
4. NUR wenn Sie außerdem AIX 7.1 mit WL11g verwenden, müssen Sie die Datei `xercesImpl.jar` aus dem nicht gepackten Verzeichnis `WEB_INF/lib` entfernen.
5. Archivieren Sie die vorgenommenen Änderungen in der Datei `campaign.war`, bevor Sie sie implementieren.

Berichte für alle Versionen von WebLogic auf UNIX-Systemen

Wenn Sie Campaign mit IBM Contact Optimization auf einem UNIX-System installiert haben, müssen Sie die JVM-Eigenschaft `java.awt.headless` für Ihren WebLogic-Webanwendungsserver aktivieren, damit die Diagramme in Contact Optimization-Berichten angezeigt werden.

So aktivieren Sie die Diagrammanzeige in Optimize-Berichten in der WebLogic-JVM:

1. Schalten Sie den WebLogic-Server aus, wenn er bereits ausgeführt wird.
2. Suchen Sie das Startscript für Ihren WebLogic-Server (`startWebLogic.sh`) und öffnen Sie es in einem beliebigen Texteditor.
3. Fügen Sie den nachstehenden Wert zum Parameter JAVA_OPTIONS hinzu:

   ```
   -Djava.awt.headless=true
   ```
4. Speichern Sie das Startscript und starten Sie den WebLogic-Server neu.

Task: Campaign-Server starten

Sie können den Campaign-Server starten oder als Service installieren.

Anmerkung: Die Marketing Platform- und Campaign-Webanwendung muss implementiert und aktiv sein, wenn Sie den Campaign-Server starten.

Campaign-Server direkt starten

Gehen Sie entsprechend den Anweisungen für Ihr Betriebssystem vor.

Windows

Starten Sie den Campaign-Server, indem Sie die Datei `cmpServer.bat` im Verzeichnis `bin` Ihrer Campaign-Installation ausführen. Wenn der Prozess `unica_aclsnr.exe` auf der Registerkarte "Prozesse" des Task-Managers von Windows angezeigt wird, wurde der Dienst erfolgreich gestartet.

UNIX

Starten Sie den Campaign-Server, indem Sie das Programm `rc.unica_ac` mit dem Argument `start` ausführen. Sie müssen diesen Befehl als Root ausführen. Beispiel:

```
./rc.unica_ac start
```

Um zu bestimmen, ob der Prozess `unica_aclsnr` erfolgreich gestartet wurde, geben Sie diesen Befehl ein:

```
ps -ef | grep unica_aclsnr
```

Um die Prozess-ID für den gestarteten Dienst zu bestimmen, öffnen Sie die Datei `unica_aclsnr.pid` im Verzeichnis `conf` in der Campaign-Installation.

Campaign-Server als Windows-Dienst installieren

So installieren Sie den Campaign-Server als Windows-Dienst, der bei jedem Start des Windows-Systems automatisch gestartet wird:

1. Fügen Sie das Verzeichnis `bin` unter dem Campaign-Installationsverzeichnis zur Benutzerumgebungsvariable `PATH` hinzu. Ist die Umgebungsvariable `PATH` für den Benutzer nicht vorhanden, müssen Sie sie erstellen.

   Stellen Sie sicher, dass Sie diesen Pfad zur Benutzervariable `PATH` und nicht zur Systemvariable `PATH` hinzufügen.

   Wenn das Campaign-Verzeichnis `bin` in der Systemumgebungsvariable `PATH` vorhanden ist, müssen Sie es entfernen. Es wird in der Systemumgebungsvariable `PATH` nicht benötigt, um den Campaign-Server als Service zu installieren.
2. Wenn Sie ein Upgrade von einer älteren Version von Campaign durchführen, bei der der Server als Service installiert war, müssen Sie den Service beenden.
3. Öffnen Sie ein Befehlsfenster und wechseln Sie in das Verzeichnis `bin` in der Campaign-Installation.
4. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um den Campaign-Serverdienst zu erstellen: `unica_aclsnr -i`

   Der Dienst wird erstellt.

   Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass `CAMPAIGN_HOME` als Systemumgebungsvariable erstellt wurde, bevor Sie den Campaign-Serverdienst starten.

Kapitel 6. Konfigurieren von Campaign nach der Implementierung

Sie müssen die in diesem Abschnitt beschriebenen Tasks ausführen, nachdem Sie die Webanwendung implementiert haben.

Zusätzlich müssen Sie, wenn Sie die Berichtsfunktion von IBM EMM verwenden, die im *IBM EMM Reports Installations- und Konfigurationshandbuch* beschriebenen Aufgaben durchführen.

Anmerkung: Soll IBM eMessage für gehostete E-Mail aktiviert werden, müssen Sie die IBM EMM-Berichtsfunktion verwenden, um standardmäßige eMessage-Erfolgsberichte anzuzeigen.

Task: Ausführung des Campaign-Listeners überprüfen

Der Campaign-Listener muss ausgeführt werden, bevor Benutzer mit einer Campaign-Funktion arbeiten können. Der Listener erstellt für jede Anmeldung und jedes aktive Ablaufdiagramm automatisch einen separaten Prozess `unica_acsvr`. Wenn sich beispielsweise ein Benutzer anmeldet und anschließend ein Ablaufdiagramm öffnet, erstellt der Listener zwei Instanzen von `unica_acsvr.exe`.

Überprüfen Sie mit dem nachstehenden Verfahren, ob der Campaign-Listener ausgeführt wird.

1. Verwenden Sie das für Ihr Betriebssystem geeignete Verfahren:

   Suchen Sie unter Windows auf der Registerkarte **Prozesse** des Windows Task-Managers nach `unica_aclsnr.exe`.

   Suchen Sie unter UNIX mit dem Befehl `ps` nach dem Campaign-Server, wie im folgenden Beispiel: `ps -ef | grep unica_aclsnr`.
2. Wenn der Listener nicht ausgeführt wird, starten Sie ihn erneut:

   Führen Sie unter Windows das Script `cmpServer.bat` im Verzeichnis `bin` Ihrer Campaign-Installation aus.

   Geben Sie unter UNIX den folgenden Befehl in der Eingabeaufforderung ein: **`rc.unica_ac start`**

   Wichtige Einzelheiten zur Ausführung des Listeners, einschließlich des automatischen Startens, finden Sie im *IBM Campaign-Administratorhandbuch*.

Task: Campaign-Systembenutzer einrichten

Bei einem Systembenutzer handelt es sich um einen IBM EMM-Benutzeraccount, der zur Verwendung durch IBM -Anwendungen konfiguriert ist.

Um zu vermeiden, dass die Berechtigungsnachweise für die Anmeldung wiederholt abgefragt werden, können Sie einen Systembenutzer mit einer oder mehreren Datenquellen verknüpfen. Jede Datenquelle gibt einen Benutzernamen und ein Kennwort an. Daher können Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort für den Zugriff auf eine Datenbank oder andere geschützte Ressourcen bereitstellen, indem Sie die Datenquelle referenzieren. Durch Hinzufügen mehrerer Datenquellen zur Konfiguration des Systembenutzeraccounts können Sie den Zugriff auf mehrere Datenbanken durch den Systembenutzer zulassen.

© Copyright IBM Corp. 1998, 2013

Bei Campaign verfügt der Systembenutzer über einen Berechtigungsnachweis für den Zugriff auf Systemtabellen und weitere Datenquellen.

Verwenden Sie einen bestehenden oder einen neuen IBM EMM-Benutzeraccount, um den Berechtigungsnachweis für die hier beschriebenen Datenquellen zu speichern.

Die Einrichtung von IBM EMM-Benutzern und die Zuweisung von Benutzerdatenquellen erfolgen im Bereich **Einstellungen > Benutzer** von IBM EMM. Anweisungen hier zu finden Sie in der Onlinehilfe.

Richten Sie einen Benutzeraccount mit den Berechtigungsnachweisen für die folgenden Datenquellen ein:

- Campaign-Systemtabellen (UA_SYSTEM_TABLES)
- Alle Kundentabellen (Benutzertabellen)

Geben Sie unter UNIX für das Attribut **Alternative Anmeldung** des Systembenutzers den UNIX-Account eines Benutzers in einer Gruppe ein, die über dieselben Berechtigungen verfügt wie die UNIX-Benutzer von Campaign.

Anmerkung: Wenn Sie über mehrere Partitionen verfügen, muss für jede Partition ein eigener Systembenutzer erstellt werden. Der Systembenutzer kann kann nicht auf mehreren Partitionen identisch sein.

Task: Datenquelleneigenschaften auf der Konfigurationsseite hinzufügen

Sie müssen auf der Konfigurationsseite für jede Campaign-Datenquelle mit der korrekten Datenquellenvorlage Konfigurationseigenschaften hinzufügen. DasCampaign-Installationsprogramm importiert die Vorlage für den Datenbanktyp, den Sie für die Marketing Platform-Datenbank bei Ausführung des IBM -Installationsprogramms angegeben haben.

Wenn Sie andere Datenquellenvorlagen für zusätzliche Datenbanktypen benötigen, müssen Sie sie mit dem Dienstprogramm Marketing Platform `configTool` manuell importieren. Sie können entsprechend den unterschiedlichen Datenbanktypen beliebig viele Vorlagen importieren.

Nehmen wir beispielsweise an, dass Ihre Installation von Marketing Platform und Campaign die folgenden Datenbanken verwendet:

- Oracle - Systemtabellen
- DB2 - Kundentabellen (Benutzertabellen)
- DB2 - zusätzliche Kundentabellen (Benutzertabellen)

In diesem Fall würden Sie die Vorlage `DB2Template.xml` für die beiden Gruppen von Kundentabellen (Benutzertabellen) importieren.

Wenn der Datenbanktyp der Marketing Platform- und Campaign-Datenbanken für Systemtabellen übereinstimmen, importiert das Installationsprogramm automatisch die für die Systemtabellen verwendete Vorlage, in diesem Beispiel die Oracle-Vorlage.

Anweisungen hierzu finden Sie im Abschnitt „Datenquellenvorlagen importieren" auf Seite 43.

Aus der Vorlage erstellen Sie eine neue Kategorie, mit der eine neue Gruppe von Datenquellenkonfigurationseigenschaften erstellt wird. Sie können so viele neue Kategorien erstellen, wie Sie benötigen, eine für jede Datenquelle dieses Typs. Im vorstehenden Beispiel verwenden Sie die Oracle-Vorlage, um eine neue Kategorie zu erstellen, und die DB2-Vorlage, um zwei neue Kategorien zu erstellen. Siehe „Datenquellenvorlage duplizieren".

Wenn Sie die Datenquelleneigenschaften hinzugefügt haben, legen Sie die Datenquellenkonfigurationseigenschaften in den Kategorien fest, die Sie aus den Vorlagen erstellt haben.

Anweisungen hierzu finden Sie im Abschnitt „Task: Datenquelleneigenschaften festlegen" auf Seite 44.

Datenquellenvorlagen importieren

Die Campaign-Datenquellenvorlagen befinden sich im Verzeichnis `conf` in der Campaign-Installation.

Anmerkung: Für Benutzertabellen werden mehrere Datenbanktypen unterstützt, die nicht für Campaign-Systemtabellen unterstützt werden. Die Campaign-Systemtabellen-Datenquelle (UA_SYSTEM_TABLES) wird nur unter Oracle, DB2 und SQL-Server unterstützt.

Um Vorlagen zu importieren und zu exportieren, verwenden Sie das Dienstprogramm Marketing Platform `configTool` im Verzeichnis `tools/bin` in der Marketing Platform-Installation. Wenn Sie mit `configTool` nicht vertraut sind, finden Sie unter „Dienstprogramm "configTool"" auf Seite 83 weitere Informationen zu dieser Task.

Nachstehend sehen Sie ein Beispiel für den Befehl, mit dem Sie die Oracle-Vorlage in die Standardpartition (Windows-Umgebung) importieren.

```
configTool -i -p "Campaign|partitions|partition1|dataSources" -f
full_path_to_directory_containing_your_Oracle_template\OracleTemplate.xml
```

Datenquellenvorlage duplizieren

1. Navigieren Sie auf der Konfigurationsseite zu der Datenquellenvorlage, die Sie duplizieren möchten.

   Im Gegensatz zu anderen Kategorien sind Vorlagenkategorien kursiv geschrieben und stehen in Klammern.
2. Klicken Sie auf die Datenquellenvorlage.

   Die Seite "Kategorie nach Vorlage erstellen" wird angezeigt.
3. Geben Sie einen Namen in das Feld **Neuer Kategoriename** ein (erforderlich).

   Anmerkung: Als Name der Datenquellenkategorie für die Systemtabellen von Campaign MUSS `UA_SYSTEM_TABLES` verwendet werden.
4. Falls gewünscht, bearbeiten Sie die Einstellungen innerhalb der neuen Kategorie. Sie können dies auch später tun.
5. Klicken Sie auf **Speichern und beenden**, um die neue Konfiguration zu speichern.

Die neue Kategorie wird in der Navigationsstruktur angezeigt.

Im nächsten Schritt werden Sie die Eigenschaften festlegen, wie in „Task: Datenquelleneigenschaften festlegen" beschrieben.

Tasks: Erforderliche Campaign-Eigenschaften auf der Konfigurationsseite festlegen

In diesem Abschnitt werden die Konfigurationseigenschaften beschrieben, die Sie auf der Konfigurationsseite für eine Basisinstallation von Campaign mindestens festlegen müssen. Legen Sie diese erforderlichen Eigenschaften gemäß der Beschreibung in diesem Abschnitt fest.

Auf der Konfigurationsseite von Campaign gibt es auch Eigenschaften, mit denen wichtige Funktionen ausgeführt werden, die Sie optional anpassen können.

Task: Datenquelleneigenschaften festlegen

Für jede Campaign-Datenquelle müssen Sie die in diesem Abschnitt genannten Eigenschaften festlegen. Bei diesen Datenquellen handelt es sich um die Campaign-Systemtabellendatenbank sowie alle Kundendatenbanken (Benutzerdatenbanken), die in Campaign verwendet werden sollen.

Anmerkung: Als Kategoriename der Datenquellen der Campaign-Systemtabellen **muss** `UA_SYSTEM_TABLES` verwendet werden.

Weitere Informationen zum Einstellen der Werte finden Sie in der Kontexthilfe für diese Eigenschaften oder im *IBM Marketing Platform-Administratorhandbuch*.

- `ASMUserForDBCredentials`: Bei dieser Eigenschaft muss es sich um denselben Benutzer handeln, den Sie bereits als Campaign-Systembenutzer in „Task: Campaign-Systembenutzer einrichten" auf Seite 41 erstellt haben.
- `DSN`: Stellen Sie bei SQL Server diese Eigenschaft auf den von Ihnen erstellten Datenquellennamen (DSN) ein. Stellen Sie bei Oracle und DB2 diese Eigenschaft auf den Datenbankennamen oder den SID-Namen (Service) ein.
- `JndiName`: Stellen Sie diese Eigenschaft auf die JNDI ein, die Sie in Ihrem Anwendungsserver für die Verbindung zu dieser speziellen Datenquelle eingerichtet haben.
- `SystemTableSchema`: Für SQL Server nicht erforderlich. Stellen Sie diese Eigenschaft für andere Datenquellen auf den Benutzer der Datenbank ein, zu der Sie eine Verbindung herstellen möchten.
- `OwnerForTableDisplay`: Für SQL Server nicht erforderlich. Stellen Sie diese Eigenschaft für andere Datenquellen auf den Benutzer der Datenbank ein, zu der Sie eine Verbindung herstellen möchten.

Task: Zusätzliche Eigenschaften festlegen

Neben der Erstellung und Einstellung von Datenquelleneigenschaften müssen Sie für eine Basisinstallation von Campaign auf der Konfigurationsseite die folgenden Eigenschaften festlegen:

- `Campaign > unicaACListener > serverHost`
- `Campaign > unicaACListener > serverPort`
- Legen Sie für die Standardpartition die gewünschten Werte in den Kategorien `Campaign > Partitionen > partition1` fest.

Beachten Sie, dass Sie bei jeder Änderung einer dieser beiden Eigenschaften den Campaign-Listener neu starten müssen, damit die Änderungen wirksam werden.

Task: Benutzertabellen in Campaign zuordnen

Bei der Zuordnung von Benutzertabellen handelt es sich um den Prozess, bei dem externe Datenquellen in Campaign zugänglich gemacht werden. Eine typische Benutzertabelle enthält Informationen über bestehende und potenzielle Kunden sowie über Produkte Ihres Unternehmens,. Die Datenquelle kann eine Datenbanktabelle oder eine unstrukturierte ASCII-Datei sein. Sie müssen alle Datenquellen zuordnen, die Sie konfiguriert haben, um diese Daten für Prozesse in Ablaufdiagrammen zugänglich zu machen.

Anweisungen zum Zuordnen von Benutzertabellen finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Anmerkung: Benutzertabellen unterscheiden sich von Systemtabellen. Die meisten Campaign-Systemtabellen werden während der Erstinstallation und -konfiguration automatisch zugeordnet, wenn Sie den Datenquellennamen UA_SYSTEM_TABLES der Systemtabellen verwenden. Wenn Sie wegen eines Verbindungsproblems Systemtabellen manuell zuordnen müssen, müssen Sie sich von Campaign abmelden und sich nach der Zuordnung der Tabellen wieder anmelden.

Task: Campaign-Installation überprüfen

Wenn Sie alle Schritte für die Installation und Konfiguration von Campaign, die Implementierung der Campaign-Webanwendung und nach der Implementierung die Konfiguration von Campaign durchgeführt haben, können Sie Ihre Installation überprüfen.

Soweit noch nicht geschehen, melden Sie sich bei IBM EMM als Benutzer an, der in der Campaign-Administratorrolle (z. B. asm_admin) vorhanden ist. Weisen Sie dem neuen Benutzer unter **Einstellungen > Benutzer** mindestens eine Sicherheitsrolle zu (z. B. Globale Richtlinie/Admin). Nachdem dem neuen Benutzer die Rolle zugewiesen wurde, können Sie sich als neuer Benutzer bei Campaign anmelden.

Überprüfen Sie die Installation mit dem nachstehenden Verfahren.

1. Melden Sie sich bei IBM EMM an.
2. Überprüfen Sie, ob im Fenster **Einstellungen > Campaign-Einstellungen > Tabellenzuordnungen verwalten** alle Systemtabellen vorhanden sind.
3. Erstellen Sie eine Kampagne und erstellen Sie ein Ablaufdiagramm in dieser Kampagne.

Task: Optionale Konfigurationen zur Integration mit IBM-Anwendungen durchführen

IBM Campaign kann mit verschiedenen IBM-Anwendungen integriert werden. In diesem Abschnitt werden die Konfigurationen und Prozesse beschrieben, die für die Integration erforderlich sind.

Schritt: Eigenschaften für die Integration mit IBM Marketing Operations festlegen

Wenn Sie Campaign in Marketing Operations integrieren, müssen Sie die Eigenschaft `"Campaign > partitions > partition[n] > server > internal > MO_UC_integration"` auf **Ja** festlegen.

Passen Sie außerdem folgende Eigenschaften an: `MO_UC_BottomUpTargetCells`, `IBM Marketing Operations - Offer integration` und `UC_CM_integration`. Weitere Informationen finden Sie im *IBM Marketing Operations and Campaign Integration Guide*.

Um den Zugriff auf Kampagnen zu ermöglichen, die in Affinium Campaign 7.x erstellt und mit Affinium Plan 7.x-Projekten verlinkt wurden (d. h. traditionelle Kampagnen), müssen Sie die Eigenschaft `Campaign > partitions > partition1 > server > internal > Legacy_campaigns` auf **Ja** festlegen.

Wenn Ihre Campaign-Installation über mehrere Partitionen verfügt, müssen Sie diese Eigenschaften in jeder Partition definieren, in der Sie die Integration aktivieren wollen.

Task: Startprozess zur Integration mit eMessage

IBM eMessage wird so in Campaign integriert, dass Sie mithilfe der Informationen in Ihrer Marketingdatenbank individuelle E-Mail-Marketiersnachrichten erstellen, an Ihre Kunden und potentiellen Kunden senden und verfolgen können. IBM verfügt über die erforderlichen Ressourcen für die E-Mail-Übertragung und die Verfolgung. Die Verwaltung der Kundenstammdaten erfolgt lokal in Campaign.

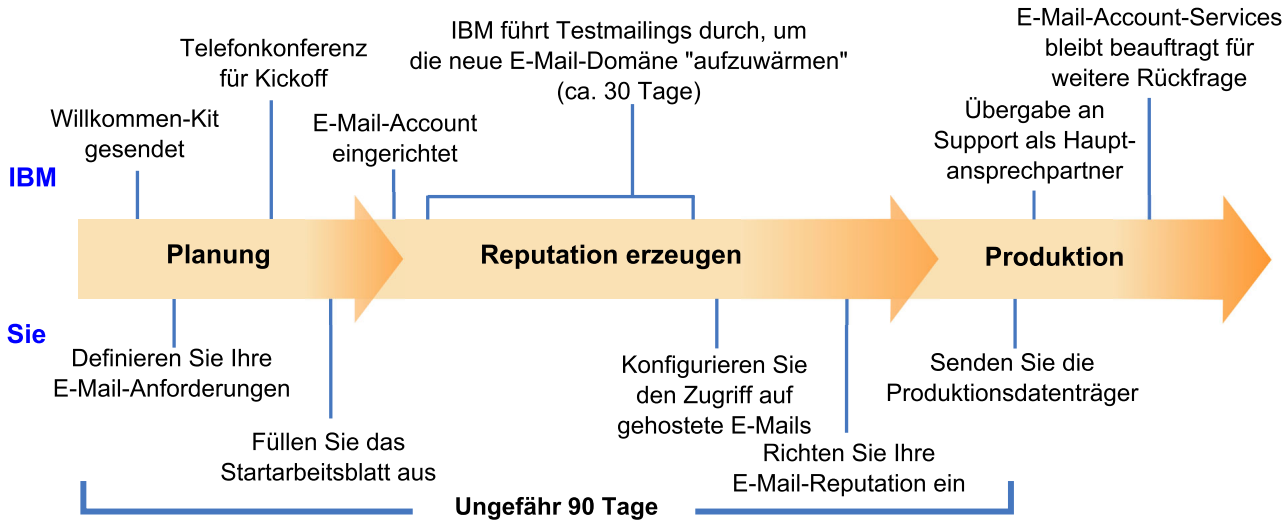
Wenn Sie die Campaign-Installation mit eMessage integrieren, müssen Sie sich an IBM wenden, um einen gehosteten E-Mail-Account einzurichten und eine Verbindung zu IBM EMM Hosted Services zu konfigurieren. IBM arbeitet während des Startprozesses mit Ihnen zusammen, bei dem der gehostete E-Mail-Account bereitgestellt und Ihre E-Mail-Marketiers-Reputation unter führenden Internet-Service-Providern etabliert wird. Während des Startprozesses müssen Sie Konfigurationsänderungen in IBM Marketing Platform und Campaign vornehmen. Weitere Informationen zum Startprozess des gehosteten E-Mail-Accounts und zu den Konfigurationen, die Sie durchführen müssen, finden Sie unter „Integration von eMessage in Campaign" auf Seite 7 und im *IBM eMessage-Initialisierungs- und Administratorhandbuch*.

Übersicht über den eMessage-Startprozess

Sie können E-Mail-Funktionen in IBM Campaign aktivieren, um hochgradig zielgerichtete und verfolgbare E-Mail-Marketierskampagnen durchzuführen. Campaign verwendet E-Mail Funktionen, die von IBM eMessage über Ressourcen bereitgestellt werden, die in Rechenzentren in den USA und Großbritannien gehostet werden. Ein Konto für den Zugriff auf diese Ressourcen ist in Ihrem eMessage-Abonnement enthalten.

IBM beginnt den Startprozess, nachdem es Ihr gehostetes E-Mail-Konto erstellt hat. IBM unterstützt Sie dabei, sich mit eMessage vertraut zu machen, die Verbindung zu gehosteten E-Mail-Ressourcen herzustellen und sich eine Reputation als legitime E-Mail-Marketier unter führenden Internet-Service-Providern (ISPs) zu schaffen.

Der Prozess durchläuft drei Phasen. Die Professional Services- und Email Account Services-Teams von IBM begleiten Sie unterstützend durch den gesamten Prozess.



Der Professional Services-Berater ist Ihr Hauptansprechpartner bei IBM während des Startprozesses. Wenn der Konto-Startprozess abgeschlossen ist, überträgt der Professional Services-Berater die Hauptzuständigkeit für den Support auf das IBM -Produktunterstützungsteam.

Ein fest zugeordneter EAS-Berater bietet spezielle Unterstützung bei E-Mail-Problemen. Die Schaffung einer positiven E-Mail-Reputation unter wichtigen Internet-Service-Providern ist entscheidend dafür, dass Ihre E-Mail-Marketierskampagnen konsistent Ihre Zielempfänger erreichen. Wenn Sie mit der Durchführung von Mailings beginnen, überprüft der EAS-Berater die Mailing-Zustellbarkeitsleistung und schlägt optimale Methoden für den allmählichen Aufbau einer positiven E-Mail-Reputation vor.

Kapitel 7. Konfigurieren mehrerer Partitionen in Campaign

In der Campaign-Produktfamilie bieten Partitionen die Möglichkeit, die Daten unterschiedlicher Benutzergruppen zu schützen.

Wenn Sie Campaign oder eine entsprechende IBM EMM-Anwendung für den Betrieb mit mehreren Partitionen konfigurieren, erscheint jede Partition den Anwendungsbenutzern als eine eigene Instanz der Anwendung. Es weist nichts darauf hin, dass auf demselben System noch weitere Partitionen existieren.

Bei IBM EMM-Anwendungen, die mit Campaign ausgeführt werden, können Sie die Anwendung nur in Partitionen konfigurieren, in denen bereits eine Instanz von Campaign konfiguriert ist. Anwendungsbenutzer der einzelnen Partitionen können nur auf die Campaign-Funktionen, Daten und Kundentabellen zugreifen, die für Campaign in derselben Partition konfiguriert wurden.

Vorteile von Partitionen

Mehrere Partitionen sind für die Gewährleistung der hohen Sicherheit zwischen den Benutzergruppen von Vorteil, da jede Partition über eigene Campaign-Systemtabellen verfügt. Mehrere Partitionen werden nicht empfohlen, wenn Benutzergruppen gemeinsam auf Daten zugreifen müssen.

Da jede Partition eigene Konfigurationseinstellungen besitzt, kann Campaign für jede Benutzergruppe angepasst werden. Jedoch wird für alle Partitionen dasselbe Installationsprogramm verwendet. Dadurch verringert sich der Aufwand für die Installation und für Upgrades, da nicht mehrere separate Installationen durchgeführt werden müssen.

Zuweisung von Partitionsbenutzern

Die Verwaltung des Zugriffs auf Partitionen erfolgt über die Zugehörigkeit in Marketing Platform-Gruppen. Um einen Benutzer als Mitglied einer Partition zu definieren, muss er Mitglied einer Gruppe sein, die dieser Partition zugewiesen ist.

Mit Ausnahme des Superusers der Partition kann jeder IBM-Benutzer nur zu einer Partition gehören. Ein Benutzer, der Zugriff auf mehrere Partitionen haben muss, muss für jede Partition einen eigenen IBM-Benutzeraccount besitzen.

Existiert nur eine Campaign-Partition, müssen die Benutzer nicht ausdrücklich dieser Partition zugewiesen werden, um Zugriff auf Campaign zu haben.

Partitions-Superuser

Zur Administration der Sicherheit für alle Benutzer von Marketing Platform muss ein Benutzeraccount existieren, der Zugriff auf alle Sicherheitseinstellungen und Benutzeraccounts im System hat.

Standardmäßig hat dieser Benutzeraccount den Namen platform_admin. Dieser Benutzeraccount gehört zu keiner Partition, sondern hat Zugriff auf alle Benutzeraccounts in allen Partitionen.

© Copyright IBM Corp. 1998, 2013

Der IBM -Administrator kann zusätzliche Benutzer mit derselben Zugriffsstufe erstellen. Damit ein Account als Partitions-Superuser fungieren kann, muss er Administratorzugriff auf Marketing Platform und uneingeschränkten Zugriff auf die Seiten "Benutzer", "Benutzergruppen" und "Benutzerberechtigungen" haben. Der Partitions-Superuser benötigt keinen Zugriff auf die produktspezifischen Sicherheitsseiten, wie etwa auf die Campaign-Sicherheitsseiten.

Zugriff auf Partitionsdaten

In einer Konfiguration mit mehreren Partitionen verfügen die Partitionen über die folgenden Sicherheitsmerkmale:

- Ein Benutzer kann nur auf eine Partition zugreifen, wenn er Mitglied einer Gruppe ist, der eine Partition zugewiesen wurde.
- Der Benutzer einer Partition kann Daten in anderen Partitionen weder anzeigen noch ändern.
- In Dialogfeldern des Typs "Durchsuchen" in Campaign können Benutzer im Dateisystem nicht oberhalb des Stammverzeichnisses ihrer Partition navigieren. Existieren beispielsweise zwei Partitionen mit dem Namen `partition1` und `partition2`, kann ein Benutzer der Gruppe, der `partition1` zugewiesen ist, nicht von einem Dialogfeld aus in der Verzeichnisstruktur von `partition2` navigieren.

Mehrere Partitionen einrichten

In diesem Abschnitt werden die Tasks beschrieben, die Sie zur Konfiguration zusätzlicher Partitionen in Campaign durchführen müssen.

Voraussetzungen für die Konfiguration mehrerer Partitionen

Bevor Sie in Campaign zusätzliche Partitionen konfigurieren, müssen Sie für jede Partition, die Sie konfigurieren wollen, die folgenden Tasks ausführen:

- „Task: Datenbank oder Schema für die Campaign-Systemtabellen erstellen” auf Seite 9
- „Task: ODBC- oder native Verbindungen auf der Campaign-Maschine herstellen” auf Seite 9
- „Task: Erstellen der JDBC-Verbindungen im Webanwendungsserver” auf Seite 11

Datenquellen für Partitionen vorbereiten

Erstellen Sie die Systemtabellendatenbank und alle weiteren für die Partitionen benötigten Datenquellen. Konfigurieren Sie anschließend die JDBC- und die ODBC- bzw. die nativen Verbindungen, die für den Zugriff auf Ihre Datenquellen erforderlich sind. Weitere Informationen zur Vorbereitung der Datenquellen finden Sie unter Kapitel 2, „Vorbereiten von Datenquellen für IBM Campaign”, auf Seite 9.

Systemtabellen für Partitionen erstellen und füllen

Erstellen Sie für jede Partition ein anderes Schema für die Systemtabellen in Ihrer Datenbank.

Verwenden Sie die in Campaign enthaltenen datenbankspezifischen Scripts, um die Systemtabellen zu erstellen und zu füllen.

Verzeichnisstruktur für jede zusätzliche Partition erstellen

Dieses Verfahren umfasst Anweisungen zum Erstellen von Partitionsverzeichnissen in Ihrem Dateisystem.

Anmerkung: Speichern Sie als Backup eine bereinigte Kopie des Originalverzeichnisses `partition1`.

1. Erstellen Sie im Verzeichnis `partitions` der Campaign-Installation für jede hinzugefügte Partition ein Duplikat des Standardverzeichnisses `partition1`. Schließen Sie dabei alle Unterverzeichnisse mit ein.
2. Geben Sie jedem Partitionsverzeichnis einen eindeutigen Namen. Verwenden Sie genau dieselben Namen für die Partitionen, wenn Sie später die zugehörigen Konfigurationsbäume auf der Konfigurationsseite erstellen.

   Wollen Sie beispielsweise eine zweite Partition erstellen und haben ein Verzeichnis mit dem Namen `Campaign/partitions/partition2` erstellt, müssen Sie beim Erstellen des Konfigurationsbaums auf der Konfigurationsseite dieser Partition den Namen "partition2" angeben.
3. Löschen Sie alle Dateien in den Unterverzeichnissen der duplizierten Partition.

Standardpartition klonen

Im nachstehenden Verfahren wird beschrieben, wie das Dienstprogramm `partitionTool` mit der Option "-s" verwendet wird. Möchten Sie diese Option nicht verwenden, müssen Sie den Webanwendungsserver, auf dem Marketing Platform implementiert ist, anhalten, bevor Sie dieses Verfahren durchführen.

1. Legen Sie die Umgebungsvariable `JAVA_HOME` fest, entweder im Script `setenv` im Verzeichnis `tools/bin` der Marketing Platform-Installation oder im Befehlszeilenfenster, in der das Dienstprogramm `partitionTool` ausgeführt wird.
2. Öffnen Sie ein Befehlszeilenfenster und führen Sie das Dienstprogramm im Verzeichnis `tools/bin` der Marketing Platform-Installation aus. Verwenden Sie den entsprechenden Befehl und die entsprechenden Optionen (wie im *Marketing Platform-Administratorhandbuch* beschrieben), um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.

   Beispiel:

   ```
   partitionTool -c -s partition1 -n partition2
   ```
3. Wiederholen Sie dieses Verfahren für jede neue Partition, die Sie erstellen.
4. Stoppen Sie dann den Anwendungsserver, auf dem Marketing Platform implementiert ist, und starten Sie ihn erneut, damit die erstellten Gruppen angezeigt werden.

Ausführliche Informationen zur Verwendung dieses Dienstprogramms finden Sie unter „Dienstprogramm "partitionTool"" auf Seite 90.

Neue Partitionsstrukturen erstellen

Erstellen Sie für jede neue Partition die Partitionsstruktur mit der Vorlage `New partitionTemplate` auf der Konfigurationsseite.

1. Navigieren Sie auf der Konfigurationsseite zu `Campaign > Partitionen` und klicken Sie auf *`(partitionTemplate)`*.

   Wenn die Eigenschaft *`(partitionTemplate)`* in der Liste nicht angezeigt wird, können Sie mit dem Dienstprogramm `configTool` die Partitionsvorlage mit einem Befehl wie dem folgenden importieren:

   ```
   configTool -i -p "Affinium|Campaign|partitions"
     -f <CAMPAIGN_HOME>/conf/partitionTemplate.xml
   ```

   Ersetzen Sie <*CAMPAIGN_HOME*> durch den tatsächlichen Pfad zu Ihrer Campaign-Installation.

Das Dienstprogramm `configTool` befindet sich im Verzeichnis `tools` in Ihrer IBM Marketing Platform-Installation. Weitere Informationen zur Verwendung dieses Dienstprogramms finden Sie im *IBM Marketing Platform-Administratorhandbuch*.

Im rechten Fenster sehen Sie den Bereich "partitionTemplate" mit einem leeren Feld **Neuer Kategoriename**.

2. Geben Sie den Namen für die neue Partition ein. Verwenden Sie denselben Namen wie beim Erstellen der Verzeichnisstruktur der Partition im Dateisystem in „Verzeichnisstruktur für jede zusätzliche Partition erstellen" auf Seite 50.
3. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

   Die neue Partitionsstruktur wird mit denselben Kategorien und Eigenschaften wie in der Partitionsvorlage angezeigt.

Datenquelleneigenschaften für Partitionen konfigurieren

Für jede erstellte Partition müssen Sie die zugehörigen Datenquelleneigenschaften auf der Konfigurationsseite festlegen.

Task: Datenquelleneigenschaften auf der Konfigurationsseite hinzufügen

Sie müssen auf der Konfigurationsseite für jede Campaign-Datenquelle mit der korrekten Datenquellenvorlage Konfigurationseigenschaften hinzufügen. DasCampaign-Installationsprogramm importiert die Vorlage für den Datenbanktyp, den Sie für die Marketing Platform-Datenbank bei Ausführung des IBM -Installationsprogramms angegeben haben.

Wenn Sie andere Datenquellenvorlagen für zusätzliche Datenbanktypen benötigen, müssen Sie sie mit dem Dienstprogramm Marketing Platform `configTool` manuell importieren. Sie können entsprechend den unterschiedlichen Datenbanktypen beliebig viele Vorlagen importieren.

Nehmen wir beispielsweise an, dass Ihre Installation von Marketing Platform und Campaign die folgenden Datenbanken verwendet:

- Oracle - Systemtabellen
- DB2 - Kundentabellen (Benutzertabellen)
- DB2 - zusätzliche Kundentabellen (Benutzertabellen)

In diesem Fall würden Sie die Vorlage `DB2Template.xml` für die beiden Gruppen von Kundentabellen (Benutzertabellen) importieren.

Wenn der Datenbanktyp der Marketing Platform- und Campaign-Datenbanken für Systemtabellen übereinstimmen, importiert das Installationsprogramm automatisch die für die Systemtabellen verwendete Vorlage, in diesem Beispiel die Oracle-Vorlage.

Anweisungen hierzu finden Sie im Abschnitt „Datenquellenvorlagen importieren" auf Seite 43.

Aus der Vorlage erstellen Sie eine neue Kategorie, mit der eine neue Gruppe von Datenquellenkonfigurationseigenschaften erstellt wird. Sie können so viele neue Kategorien erstellen, wie Sie benötigen, eine für jede Datenquelle dieses Typs. Im vorstehenden Beispiel verwenden Sie die Oracle-Vorlage, um eine neue Kategorie zu erstellen, und die DB2-Vorlage, um zwei neue Kategorien zu erstellen. Siehe „Datenquellenvorlage duplizieren" auf Seite 43.

Wenn Sie die Datenquelleneigenschaften hinzugefügt haben, legen Sie die Datenquellenkonfigurationseigenschaften in den Kategorien fest, die Sie aus den Vorlagen erstellt haben.

Anweisungen hierzu finden Sie im Abschnitt „Task: Datenquelleneigenschaften festlegen" auf Seite 44.

Task: Datenquelleneigenschaften festlegen

Für jede Campaign-Datenquelle müssen Sie die in diesem Abschnitt genannten Eigenschaften festlegen. Bei diesen Datenquellen handelt es sich um die Campaign-Systemtabellendatenbank sowie alle Kundendatenbanken (Benutzerdatenbanken), die in Campaign verwendet werden sollen.

Anmerkung: Als Kategoriename der Datenquellen der Campaign-Systemtabellen **muss** `UA_SYSTEM_TABLES` verwendet werden.

Weitere Informationen zum Einstellen der Werte finden Sie in der Kontexthilfe für diese Eigenschaften oder im *IBM Marketing Platform-Administratorhandbuch*.

- `ASMUserForDBCredentials`: Bei dieser Eigenschaft muss es sich um denselben Benutzer handeln, den Sie bereits als Campaign-Systembenutzer in „Task: Campaign-Systembenutzer einrichten" auf Seite 41 erstellt haben.
- `DSN`: Stellen Sie bei SQL Server diese Eigenschaft auf den von Ihnen erstellten Datenquellennamen (DSN) ein. Stellen Sie bei Oracle und DB2 diese Eigenschaft auf den Datenbankennamen oder den SID-Namen (Service) ein.
- `JndiName`: Stellen Sie diese Eigenschaft auf die JNDI ein, die Sie in Ihrem Anwendungsserver für die Verbindung zu dieser speziellen Datenquelle eingerichtet haben.
- `SystemTableSchema`: Für SQL Server nicht erforderlich. Stellen Sie diese Eigenschaft für andere Datenquellen auf den Benutzer der Datenbank ein, zu der Sie eine Verbindung herstellen möchten.
- `OwnerForTableDisplay`: Für SQL Server nicht erforderlich. Stellen Sie diese Eigenschaft für andere Datenquellen auf den Benutzer der Datenbank ein, zu der Sie eine Verbindung herstellen möchten.

Systembenutzer einrichten

Bei einem Systembenutzer handelt es sich um einen IBM EMM-Benutzeraccount, der zur Verwendung durch IBM EMM-Anwendungen konfiguriert ist. IBM EMM-Anwendungen erfordern möglicherweise einen Systembenutzeraccount, der mit den folgenden Attributen konfiguriert ist:

- Berechtigungsnachweis für den Zugriff auf Systemtabellen und weitere Datenquellen
- Spezielle Berechtigungen zum Erstellen, Ändern und Löschen von Objekten im System

Um zu vermeiden, dass die Berechtigungsnachweise für die Anmeldung wiederholt abgefragt werden, können Sie einen Systembenutzer mit einer oder mehreren Marketing Platform-Datenquellen verknüpfen. Jede Datenquelle gibt einen Benutzernamen und ein Kennwort an. Daher können Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort für den Zugriff auf eine Datenbank oder andere geschützte Ressourcen bereitstellen, indem Sie die Datenquelle referenzieren. Durch Hinzufügen mehrerer Datenquellen zur Konfiguration des Systembenutzeraccounts können Sie den Zugriff auf mehrere Datenbanken durch den Systembenutzer zulassen.

Richten Sie anhand der Informationen in diesem Abschnitt Systembenutzer für Ihre IBM EMM-Anwendung ein.

Allgemeine Anweisungen zum Einrichten neuer Benutzer und zum Zuweisen von Datenquellen zu Benutzern finden Sie im *IBM Marketing Platform-Administratorhandbuch*.

Campaign-Systembenutzer

Verwenden Sie einen vorhandenen oder einen neuen Benutzeraccount, um die Berechtigungsnachweise für die folgenden Datenquellen zu speichern:

- Campaign-Systemtabellen
- Alle Kundentabellen (Benutzertabellen)

Geben Sie unter UNIX für das Attribut **Alternative Anmeldung** des Systembenutzers den UNIX-Namen für einen Benutzer in einer Gruppe ein, die über dieselben Berechtigungen verfügt wie die UNIX-Benutzer von Campaign.

Anmerkung: Wenn Sie über mehrere Partitionen verfügen, muss für jede Partition ein eigener Systembenutzer erstellt werden. Der Systembenutzer kann kann nicht auf mehreren Partitionen identisch sein.

Konfigurieren der IBM Cognos-Berichte für mehrere Partitionen

Wenn Sie Campaign, eMessage oder Interact mit mehr als einer Partition verwenden, müssen Sie IBM Cognos-Berichtspakete für jede Partition erstellen. Anweisungen hierzu finden Sie im *IBM EMM Reports Installations- und Konfigurationshandbuch*.

Weitere Tasks für mehrere Partitionen

Bevor Sie die Partitionen verwenden können, die Sie in Campaign konfiguriert haben, müssen Sie die folgenden Administrationstasks ausführen:

- **Jedem Partitionsbenutzer mit Administratorberechtigung Rollen zuweisen** — Das Dienstprogramm `partitionTool` definiert für jede von Ihnen erstellte Partition einen Standardbenutzer mit Administratorberechtigung. Weisen Sie auf der Seite **Benutzerrollen & Berechtigungen** dem neuen Benutzer mindestens eine Sicherheitsrolle zu (z. B. Globale Richtlinie/Admin). Sobald dem neuen Benutzer die Rolle zugewiesen wurde, können Sie sich als dieser neue Benutzer bei der Campaign-Partition anmelden.
- **Jeder Partition eine Gruppe zuweisen** — Legen Sie fest, welche Gruppen den einzelnen Partitionen zugewiesen werden sollen. Sie finden ausführliche Informationen hierzu im *Marketing Platform-Administratorhandbuch*.

Soll IBM eMessage in mehreren Campaign-Partitionen aktiviert werden, müssen Sie eine entsprechende eMessage-Partition für jede Campaign-Partition konfigurieren. Weitere Informationen zum Erstellen zusätzlicher Partitionen in eMessage finden Sie unter Kapitel 8, „Konfigurieren mehrerer Partitionen in eMessage”, auf Seite 55.

Kapitel 8. Konfigurieren mehrerer Partitionen in eMessage

Bei der Installation von eMessage wird eine Standardpartition von eMessage in Marketing Platform erstellt. Sie können weitere Partitionen für eMessage konfigurieren. Jede Partition, die Sie für eMessage erstellen, arbeitet mit einer für Campaign erstellten Partition zusammen.

Anmerkung: Um mehrere Partitionen in eMessage zu konfigurieren, müssen Sie entsprechende Partitionen in Campaign konfigurieren.
Werden eMessage neue Partitionen hinzugefügt, müssen die Marketing Platform-Konfigurationen für eMessage und Campaign geändert werden.

Wichtig: Nachdem Sie die Konfigurationen von eMessage und Campaign geändert haben, müssen Sie den Webanwendungsserver erneut starten, auf dem sich Campaign befindet, und die Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) erneut starten. Möglicherweise müssen Sie auch den Campaign-Listener erneut starten.

Denken Sie daran, Ihre bestehenden Konfigurationen zu sichern, bevor Sie Änderungen vornehmen.

Tasks zum Erstellen von Partitionen in eMessage

Bevor Sie eine neue Partition in eMessage erstellen, müssen Sie prüfen, ob alle „Voraussetzungen für mehrere Partitionen in eMessage" auf Seite 56 für die Partition in Campaign und eMessage erfüllt sind. In den Marketing Platform-Konfigurationen muss eine Partition in Campaign vorhanden sein, die denselben Namen hat wie die Partition, die Sie in eMessage hinzufügen.

Führen Sie die folgenden Tasks aus, um eine neue Partition n eMessage zu erstellen.

1. „Task: Neue Partition in eMessage erstellen" auf Seite 57
2. „Task: eMessage-Systemtabellen für die Partition vorbereiten" auf Seite 58
3. „Task: Zugriff der Partition auf IBM EMM Hosted Services konfigurieren" auf Seite 61
4. „Task: eMessage in Campaign für die neue Partition aktivieren" auf Seite 62
5. „Task: Speicherort der RLU für die Partition festlegen" auf Seite 62
6. „Task: Systemkomponenten neu starten" auf Seite 63
7. „Task: Partitionskonfiguration und -verbindungen testen" auf Seite 63

Informationen zu Partitionen für IBM eMessage

Durch das Erstellen von Partitionen in eMessage können Sie Daten verschiedener Benutzergruppen eingrenzen und schützen. Jede Partition wird den Benutzern als separate Instanz von eMessage angezeigt ohne Hinweis darauf, dass im selben System weitere Partitionen existieren. Da jede Partition über eigene Konfigurationseigenschaften verfügt, können Sie eMessage für jede Benutzergruppe anpassen.

Benutzer der einzelnen Partitionen können nur auf die Funktionen, Daten und Kundentabellen zugreifen, die für die betreffende Partition konfiguriert sind. Erstellen Sie beispielsweise Partitionen mit dem Namen `partition1` und `partition2`, können Benutzer von eMessage, die in `partition1` arbeiten, E-Mail-Empfänger aus

© Copyright IBM Corp. 1998, 2013

Kundentabellen auswählen, die in partition1 konfiguriert sind, nicht aber die in partition2. IBM rät davon ab, mehrere Partitionen zu erstellen, wenn Benutzer gemeinsam auf Daten zugreifen müssen.

Wenn Sie mit mehreren Partitionen arbeiten, sollten Sie sich mit den besonderen Merkmalen von Partitionen von eMessage sowie mit der Beziehung zwischen den Partitionen von eMessage und Campaign vertraut machen. Weiterhin sollten Sie mit dem Workflow zum Erstellen und Konfigurieren mehrerer Partitionen in eMessage vertraut sein.

Wichtige Merkmale von Partitionen in eMessage

Beachten Sie folgende Hinweise, wenn Sie neue Partitionen in eMessage erstellen und konfigurieren.

- Partitionen in eMessage werden auf andere Weise erstellt als in Campaign.

  Neue Partitionen in eMessage erstellen Sie mit einer Partitionsvorlage, die sich in den eMessage-Konfigurationseigenschaften in Marketing Platform befindet.
- Der Name der einzelnen eMessage-Partitionen muss genau mit dem Namen der entsprechenden Campaign-Partitionen übereinstimmen.
- Jede Partition, die Sie in eMessage erstellen, muss eine Verbindung zu IBM EMM Hosted Services herstellen können.

  Für jede Partition müssen Sie einen separaten IBM EMM Hosted Services-Account anfordern. IBM stellt einen Benutzernamen und ein Kennwort bereit, die dem Account zugeordnet sind. Sie müssen eine Marketing Platform-Datenquelle konfigurieren, die diese Zugriffsberechtigungsnachweise automatisch bereitstellt, wenn eMessage die Verbindung zu IBM EMM Hosted Services herstellt.

  Weitere Informationen zur Anforderung eines Accounts finden Sie im *IBM eMessage-Initialisierungs- und Administratorhandbuch*.

Beziehung zu Partitionen in Campaign

Jede Partition in eMessage arbeitet mit einer bestimmten Partition zusammen, die in Marketing Platform für Campaign erstellt wurde. Die Campaign-Partition stellt Folgendes bereit:

- Campaign-Schema mit den eMessage-Systemtabellen
- Dateistruktur für Campaign in der Partition einschließlich der Verzeichnisse, die von eMessage zum Erstellen und Verarbeiten von Empfängerlisten verwendet werden
- Konfigurationseigenschaften für die Erstellung von Empfängerlisten und Aktivierung von eMessage in der Partition

Da eMessage mit Campaign in einer bestimmten Partition zusammenarbeitet, müssen die eMessage- und Campaign-Partitionsstrukturen denselben Namen haben. Die Partitionsnamen müssen genau übereinstimmen.

Voraussetzungen für mehrere Partitionen in eMessage

Bevor Sie Partitionen für eMessage erstellen und konfigurieren, müssen Sie die folgenden Voraussetzungen für eMessage und Campaign erfüllen.

Voraussetzungen für eMessage

Bevor Sie mehrere Partitionen in eMessage erstellen, führen Sie die folgenden Aufgaben für eMessage aus.

- Wenden Sie sich an den IBM Support, um einen Account und Berechtigungsnachweise für jede Partition anzufordern.

  Jede Partition erfordert einen separaten IBM EMM Hosted Services-Account und Zugriffsberechtigungsnachweise. Weitere Informationen finden Sie im *IBM eMessage-Initialisierungs- und Administratorhandbuch*.
- Erstellen Sie einen Systembenutzer, der auf die eMessage-Systemtabellen zugreifen kann, die Sie im Campaign-Schema für die Partition erstellen.

  Sie können den Systembenutzer, den Sie für die Campaign-Partition erstellt haben, aktualisieren, so dass er auch auf die eMessage-Systemtabellen zugreifen kann.

Voraussetzungen für Campaign

Bevor Sie mehrere Partitionen in eMessage erstellen, führen Sie die folgenden Aufgaben in Campaign aus.

- Erstellen Sie eine Partition in Campaign, die mit der Partition zusammenarbeitet, die Sie in eMessage erstellen.

  Notieren Sie den Namen der Partition.
- Erstellen Sie Campaign-Systemtabellen in der Campaign-Partition.
- Konfigurieren Sie einen Systembenutzer für den Zugriff auf die Systemtabellen in der Partition.

  Wenn Sie über mehrere Partitionen verfügen, muss für jede Partition ein eigener Systembenutzer erstellt werden. Der Systembenutzer kann kann nicht auf mehreren Partitionen identisch sein.

Task: Neue Partition in eMessage erstellen

Das Installationsprogramm von IBM registriert während der Erstinstallation die eMessage-Konfigurationseigenschaften und eine Standardpartition. Die Standardpartition umfasst eine Vorlage, die Sie zum Erstellen zusätzlicher Partitionen kopieren können.

Führen Sie zum Erstellen einer neuen Partition in eMessage die folgenden Schritte durch:

1. Navigieren Sie zu `eMessage > Partitionen > *(Partition)*` und duplizieren Sie die Partitionsvorlage.
2. Benennen Sie die neue Partition.

Anmerkung: eMessage unterstützt nicht das Löschen einer Partition, nachdem sie erstellt wurde.

Partitionsvorlage angeben

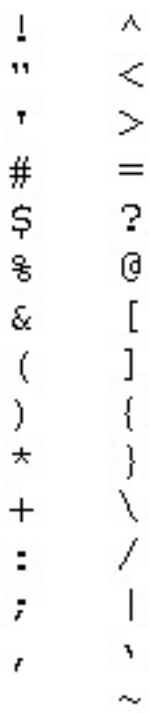
Auf der Konfigurationsseite wird die eMessage-Partitionsvorlage im Navigationsbaum der Standardpartition angezeigt. Die Partitionsvorlage im Baum erkennen Sie daran, dass die Beschriftung kursiv geschrieben ist und in Klammern steht.

Neue Partition benennen

Für die Benennung einer neuen Partition gelten folgende Einschränkungen:

- Der Name muss innerhalb der Kategorien derselben Ebene in der Struktur (d. h. bei Kategorien innerhalb derselben übergeordneten Kategorie) eindeutig sein.

- Der Name der Partition darf nicht mit einem Punkt beginnen. Außerdem sind die folgenden Zeichen in Partitionsnamen nicht zulässig:



Anmerkung: Da eMessage mit Campaign in einer bestimmten Partition zusammenarbeitet, müssen die Partitionen von eMessage und Campaign denselben Namen haben.

Task: eMessage-Systemtabellen für die Partition vorbereiten

Für jede Partition, die Sie in eMessage erstellen, müssen Sie die eMessage-Systemtabellen, die von der Partition im Campaign-Schema verwendet werden, erstellen, füllen und konfigurieren.

Führen Sie zum Vorbereiten der eMessage-Systemtabellen für eine Partition die folgenden Tasks aus:

1. „eMessage-Tabellen im Partitionsschema erstellen und füllen"
2. „Automatischen Zugriff auf die Systemtabellen der Partition konfigurieren" auf Seite 60
3. „Eigenschaften der Systemtabellen der Partition festlegen" auf Seite 60.

eMessage-Tabellen im Partitionsschema erstellen und füllen

Um die eMessage-Systemtabellen für eine Partition zu erstellen und zu füllen, müssen Sie SQL-Scripts für die Datenbank ausführen, die die Kampagnenpartition enthält.

Weitere Informationen zu den SQL-Scripts finden Sie in der Referenztabelle für Scriptnamen und Speicherorte unter „eMessage-Systemtabellen manuell erstellen und füllen" auf Seite 28.

1. Erstellen Sie die eMessage-Systemtabellen.

   Führen Sie in Ihrem Datenbankclient die SQL-Scripts zum *Erstellen* von Systemtabellen für die Campaign-Datenbank aus.
2. Füllen Sie die erstellten Tabellen.

   Verwenden Sie den Datenbankclient, um die Scripts zum *Füllen* der Tabellen für die Campaign-Datenbank auszuführen.

eMessage-Systemtabellen manuell erstellen und füllen

Für eMessage müssen zusätzliche Systemtabellen im Campaign-Schema erstellt und mit Anfangsdaten gefüllt werden. Diese Tabellen werden nur von eMessage verwendet.

Das Campaign-Installationsprogramm erstellt und füllt die eMessage-Systemtabellen im Campaign-Schema automatisch, wenn Sie die Option zum automatischen Erstellen der Systemtabellen auswählen. Wenn Sie diese Option nicht auswählen, müssen Sie die eMessage-Systemtabellen manuell erstellen und füllen.

Führen Sie mit Ihrem Datenbankclient das entsprechende Script für die Campaign-Datenbank aus. Das korrekte Script für Ihre Installation können Sie den nachstehenden Tabellen entnehmen. Welche Scripts Sie ausführen müssen, ist vom Typ der Datenbank abhängig, auf der sich das Campaign-Schema befindet, und davon, ob die Campaign-Tabellen für Unicode konfiguriert sind.

Anmerkung: Das eMessage-Installationsverzeichnis ist ein Unterordner des Campaign-Verzeichnisses.

Scripts zum Erstellen von eMessage-Tabellen

IBM stellt die `ace_op_systab`-Scripts zum Erstellen der eMessage-Tabellen in der lokalen Umgebung bereit.

Für Campaign-Systemtabellen, die für Unicode konfiguriert sind, finden Sie das korrekte Script im Verzeichnis `ddl/unicode` in der eMessage-Installation.

Sind Ihre Campaign-Systemtabellen nicht für Unicode konfiguriert, müssen Sie die Nicht-Unicode-Scripts im Verzeichnis `ddl` in der eMessage-Installation verwenden.

Datenquellentyp	Scriptname
IBM DB2	ace_op_systab_db2.sql Der Benutzertabellenbereich und der temporäre Systemtabellenbereich, in dem sich die Systemtabellen befinden, müssen jeweils eine Seitengröße von mindestens 32 K haben.
Microsoft SQL Server	ace_op_systab_sqlsvr.sql
Oracle	ace_op_systab_ora.sql

Scripts zum Füllen der eMessage-Tabellen

IBM stellt die `ace_op_populate_systab`-Scripts zum Füllen der eMessage-Tabellen in der lokalen Umgebung bereit.

Scriptpositionen

Die Scripts zum Füllen befinden sich im Verzeichnis `ddl` der eMessage-Installation. IBM stellt nur eine Version der Scripts zum Füllen bereit, weil sie sowohl für Unicode- als auch für Nicht-Unicode-Tabellen verwendet werden können.

Anmerkung: Das eMessage-Installationsverzeichnis ist ein Unterordner des Campaign-Verzeichnisses.

Datenquellentyp	Scriptname
IBM DB2	ace_op_populate_systab_db2.sql
Microsoft SQL Server	ace_op_populate_systab_sqlsvr.sql
Oracle	ace_op_populate_systab_ora.sql

Automatischen Zugriff auf die Systemtabellen der Partition konfigurieren

eMessage greift auf die Systemtabellen der Partition über einen in Marketing Platform konfigurierten Systembenutzer zu. Eine zum Systembenutzer hinzugefügte Marketing Platform-Datenquelle stellt die erforderlichen Zugriffsberechtigungsnachweise bereit. Da die eMessage-Systemtabellen im Campaign-Schema für die Partition vorliegen, können Sie mithilfe des erstellten Systembenutzers auf das Campaign-Schema zugreifen und damit auf die eMessage-Systemtabellen der Partition.

Legen Sie in der eMessage-Konfiguration für die Partition die folgenden Konfigurationseigenschaften fest. Geben Sie dazu den Benutzernamen und die Platform-Datenquelle an, die Sie für den Campaign-Systembenutzer der Partition konfiguriert haben.

- `eMessage > partitions > partition [n] < dataSources > systemTables > asmUserForDBCredentials`
- `eMessage > partitions > partition [n] < dataSources > systemTables > amDataSourceForDBCredentials`

Eigenschaften der Systemtabellen der Partition festlegen

eMessage erfordert Informationen, die die Systemtabellen für die Partition beschreiben. Bereitgestellt werden diese Informationen durch Aktualisieren der folgenden Eigenschaften in den Konfigurationseigenschaften der Partition:

- `eMessage > partitions > partition [n] < dataSources > systemTables > type`
- `eMessage > partitions > partition [n] < dataSources > systemTables > schemaName`
- `eMessage > partitions > partition [n] < dataSources > systemTables > jdbcBatchSize`
- `eMessage > partitions > partition [n] < dataSources > systemTables > jdbcClassName`
- `eMessage > partitions > partition [n] < dataSources > systemTables > jdbcURI`

Ausführliche Informationen zur Einstellung der Konfigurationseigenschaften finden Sie in der Marketing Platform-Onlinehilfe zu den einzelnen Eigenschaften.

Weitere Informationen zu diesen Konfigurationseigenschaften und zur Konfiguration von eMessage finden Sie im *IBM eMessage-Initialisierungs- und Administratorhandbuch*.

Task: Zugriff der Partition auf IBM EMM Hosted Services konfigurieren

IBM eMessage-Komponenten in der Partition müssen befugt sein, automatisch gültige Berechtigungsnachweise für die Anmeldung bereitzustellen, wenn versucht wird, mit IBM EMM Hosted Services zu kommunizieren. Zu diesem Zweck müssen Sie die Berechtigungsnachweise für die Anmeldung für IBM EMM Hosted Services einem Marketing Platform-Benutzer hinzufügen. Dieser Benutzer wird der eMessage-Systembenutzer.

Sie können die Platform-Datenquelle mit den IBM EMM Hosted Services-Berechtigungsnachweisen zum eMessage-Systembenutzer hinzufügen. Bei diesem Benutzer kann es sich um denselben Systembenutzer handeln, der auf die Campaign-Systemtabellen in der Partition zugreift.

Die Schritte für die Konfiguration von Systembenutzern für eine Partition sind identisch mit denen, die bei der eMessage-Erstinstallation durchgeführt werden, bei der die erste Partition erstellt wurde. Weitere Informationen zum Hinzufügen von Berechtigungsnachweisen für die Anmeldung für IBM EMM Hosted Services zu einem Systembenutzer finden Sie im *IBM eMessage-Initialisierungs- und Administratorhandbuch*.

Die erforderlichen Berechtigungsnachweise für den Zugriff auf IBM EMM Hosted Services sind der Benutzername und das Kennwort, die IBM während des ersten Startprozesses bereitgestellt hat.

Wichtig: Für jede zusätzliche Partition müssen Sie einen eigenen Benutzernamen und ein eigenes Kennwort von IBM anfordern.

Konfigurieren eines Systembenutzers für den Zugriff auf IBM EMM Hosted Services

IBM eMessage-Komponenten müssen mit IBM EMM Hosted Services kommunizieren können, ohne dass die manuelle Eingabe von Berechtigungsnachweisen für die Anmeldung erforderlich ist. Um die automatische Anmeldung einzurichten, definieren Sie einen Systembenutzer in IBM Marketing Platform, der die erforderlichen Zugriffsberechtigungen implementieren kann.

Um die Benutzeradministration und Fehlersuche zu vereinfachen, können Sie einen vorhandenen Systembenutzer ändern, damit dieser auf gehostete Services und lokale Systemtabellen zugreifen kann. Sie können einen einzelnen Systembenutzer konfigurieren, um Berechtigungsnachweise für mehrere Systeme bereitzustellen. Beispielsweise können Sie durch Ändern der Konfiguration des Campaign-Systembenutzers einen einzelnen Benutzer erstellen, der automatisch auf IBM EMM Hosted Services und die eMessage-Systemtabellen im Campaign-Schema zugreifen kann.

Die erforderlichen Berechtigungsnachweise für den Zugriff auf IBM EMM Hosted Services sind der Benutzername und das Kennwort, die IBM während „Übersicht über den eMessage-Startprozess” auf Seite 46 bereitgestellt hat.

Welche Berechtigungsnachweise Sie verwenden, hängt davon ab, ob Sie die Verbindung zu dem von IBM in den USA oder in Großbritannien betriebenen Rechenzentrum herstellen. Fragen Sie bei IBM nach, welches Rechenzentrum Sie verwenden sollen.

Spezielle Informationen zum Konfigurieren eines Systembenutzers für die Kommunikation mitIBM EMM Hosted Services finden Sie im *IBM eMessage-Initialisierungs- und Administratorhandbuch.*

Allgemeine Informationen zum Erstellen von Systembenutzern und Datenquellen finden Sie im *IBM Marketing Platform-Administratorhandbuch*.

Task: eMessage in Campaign für die neue Partition aktivieren

Damit Benutzer der neuen Partition auf eMessage-Funktionen in Campaign zugreifen können, müssen Sie eMessage in der Campaign-Partition aktivieren, die der neuen Partition entspricht. Beispielsweise wird die Registerkarte "eMessage-Mailing" auf der Campaign-Benutzeroberfläche erst angezeigt, wenn Sie eMessage in der Campaign-Konfiguration aktivieren.

Die Aktivierung von eMessage in der Partition erfolgt durch Aktualisieren der Konfigurationseigenschaft `eMessageInstalled` für die entsprechende Campaign-Partition.

Navigieren Sie in den Marketing Platform-Konfigurationen zu **`Campaign | Partitionen | Partition[n] | Server | Intern`** und stellen Sie die Eigenschaft `eMessageInstalled` auf **`ja`** ein.

Task: Speicherort der RLU für die Partition festlegen

Für jede Partition, in der Sie eMessage aktivieren, müssen Sie den Speicherort der Empfängerlistenuploadfunktion (Recipient List Uploader, RLU) festlegen.

Bei der Erstinstallation fügt das IBM-Installationsprogramm den Speicherort der RLU automatisch zur Konfiguration für die Standardpartition (partition1) hinzu. Wenn Sie jedoch neue Partitionen zu Ihrer Umgebung hinzufügen, müssen Sie alle neuen Partitionen manuell konfigurieren, damit auf den richtigen Speicherort verwiesen wird. Da es für jede eMessage-Installation nur eine RLU gibt, greifen alle Partitionen auf dieselbe Plug-in-Datei im lokalen Dateisystem der Maschine zu, auf der die Campaign-Webanwendung ausgeführt wird.

1. Navigieren Sie in der Konfiguration für **partition1** in der Campaign-Installation zu `Campaign > Partitionen > partition1 > eMessage > eMessagePluginJarFile`.

   Der Wert dieser Eigenschaft ist der vollständige Pfad zur Plug-in-Datei (`emessageplugin.jar`), die als RLU fungiert.

   Beispiel: `C:\IBM\Unica\eMessage\plugin\emessageplugin.jar`
2. Kopieren Sie den Eigenschaftswert `eMessagePluginJarFile`.
3. Navigieren Sie zu `eMessagePluginJarFile` für die neue Partition und geben Sie den in **partition1** kopierten Pfad ein.

   In allen Partitionen muss der Speicherort der RLU identisch sein.

Task: Systemkomponenten neu starten

Nachdem Sie die Konfigurationen für eMessage und Campaign geändert haben, müssen Sie den Campaign-Webanwendungsserver, die Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) und den Campaign-Listener erneut starten.

1. Starten Sie den Webanwendungsserver für Campaign erneut.

   Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Webanwendungsserver.

   Um zu überprüfen, ob der Server gestartet wurde, melden Sie sich bei Ihrer IBM EMM-Installation an, greifen auf Campaign zu und prüfen, ob Sie ein vorhandenes Mailing öffnen können.
2. Starten Sie die Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) erneut.

   Um die RCT manuell erneut zu starten, führen Sie das Script `rct` im Verzeichnis `bin` Ihrer eMessage-Installation wie folgt aus: `rct start`

   Wenn die RCT für die Ausführung als Service konfiguriert ist, starten Sie den RCT-Service erneut. Nachdem Sie die RCT das erste Mal als Service erneut gestartet haben, müssen Sie die RCT manuell erneut starten.

   Weitere Informationen finden Sie unter „Das Script "RCT"" auf Seite 96.
3. Starten Sie den Campaign-Listener erneut:
   - Führen Sie unter Windows die Datei `cmpServer.bat` im Verzeichnis `bin` Ihrer Campaign-Installation aus.
   - Führen Sie unter UNIX den folgenden Befehl als Root aus: `./rc.unica_ac start`

Task: Partitionskonfiguration und -verbindungen testen

Wichtig: Wenn Sie die Campaign- oder die eMessage-Konfigurationen geändert haben, müssen Sie zunächst überprüfen, ob der Webanwendungsserver, auf dem Campaign ausgeführt wird, sowie die Antwort- und Kontaktverfolgung erneut gestartet wurde.

eMessage stellt Scripts bereit, mit denen Sie die Konfiguration der Partition und die Verbindung zu IBM EMM Hosted Services überprüfen können. IBM empfiehlt außerdem, den Zugriff auf die Mailing-Benutzeroberfläche von der Partition zu überprüfen.

Weitere Informationen zum Testen der Partition finden Sie im *IBM eMessage-Initialisierungs- und Administratorhandbuch*.

Konfigurieren der IBM Cognos-Berichte für mehrere Partitionen

Wenn Sie Campaign, eMessage oder Interact mit mehr als einer Partition verwenden, müssen Sie IBM Cognos-Berichtspakete für jede Partition erstellen. Anweisungen hierzu finden Sie im *IBM EMM Reports Installations- und Konfigurationshandbuch*.

Kapitel 9. Campaign-Upgrades durchführen

Die Upgradeanweisungen für Campaign sind abhängig davon, welche Version installiert ist und ob Sie eMessage verwenden. Achten Sie darauf, den richtigen Satz von Anweisungen zu befolgen, wobei Sie mit den folgenden Abschnitten beginnen sollten.

Anmerkung: Sie können nur von den Versionen 8.5.x.x oder 8.6.x.x auf Campaign 9.0 (einschließlich eMessage) aktualisieren.

Anmerkung: Sie müssen Marketing Platform aktualisieren, bevor Sie Campaign aktualisieren.

Lesen Sie für diese Informationen...	Den folgenden Abschnitt...
Alles, was Sie wissen müssen, bevor Sie ein Upgrade eines IBM EMM-Produkts durchführen.	„Upgradevoraussetzungen für alle IBM EMM-Produkte"
Alles, was Sie wissen müssen, bevor Sie ein Upgrade von eMessage durchführen.	„Spezielle Vorbereitungen für das Upgrade von eMessage" auf Seite 69
Eine Kurzübersicht, die erklärt, wie Sie ein Upgrade von einer Vorgängerversion von Campaign und eMessage durchführen.	„IBM Campaign-Upgradeszenarios" auf Seite 67
Eine Kurzübersicht, die alle Schritte für das Upgrade von Campaign (einschließlich eMessage) auflistet.	„Schritte zum Durchführen eines Upgrades von Campaign 8.5 oder 8.6" auf Seite 71
Informationen zum Ausführen eines Upgrades im nicht überwachten Modus.	„Mehrfachinstallation im nicht überwachten Modus" auf Seite 18

Ein Upgrade besteht aus zwei grundlegenden Schritten: Sie führen das Installationsprogramm im Upgrade-Modus aus, um die erforderlichen Systemdateien abzulegen. Dann führen Sie das Upgrade-Tool (acUpgradeTool) aus, um Ihre vorhandenen Benutzerdaten für die Zusammenarbeit mit der neuen Version von Campaign zu aktualisieren.

Upgradevoraussetzungen für alle IBM EMM-Produkte

Um Upgrades von IBM EMM-Produkten durchzuführen, müssen alle Voraussetzungen erfüllt sein, die unter „Voraussetzungen" auf Seite 5 im Kapitel "Installationsvorbereitung" aufgeführt sind.

Außerdem müssen die in diesem Kapitel aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sein.

Antwortdateien vorheriger Installationen entfernen

Bevor Sie das Installationsprogramm ausführen, um ein Upgrade von einer Version vor 8.6.0 auszuführen, müssen Sie alle Antwortdateien entfernen, die durch vorherige Installationen erstellt wurden.

Alte Antwortdateien sind nicht mit Installationsprogrammen ab 8.6.0 kompatibel, da Änderungen am Verhalten und am Antwortdateiformat erfolgt sind.

© Copyright IBM Corp. 1998, 2013

Wenn alte Antwortdateien nicht entfernt werden, kann dies dazu führen, dass beim Ausführen des Installationsprogramms die Installationsprogrammfelder mit falschen Daten vorbelegt werden oder dass das Installationsprogramm einige Dateien nicht installiert oder Konfigurationsschritte auslässt.

Die Namen der Antwortdateien lauten `installer_<Produkt><Version>.properties`, ausgenommen die Datei des IBM Installationsprogramms selbst, deren Name `installer.properties` lautet. Das Installationsprogramm erstellt diese Dateien in dem vom Benutzer während der Installation angegebenen Verzeichnis. Die Standardposition ist das Ausgangsverzeichnis des Benutzers.

Anforderung zum Benutzerkonto (nur UNIX)

Unter UNIX muss das Upgrade vom selben Benutzerkonto durchgeführt werden, mit dem auch das Produkt installiert wurde.

Upgrades von 32-Bit- auf 64-Bit-Versionen

Wenn Sie von einer 32-Bit-Version auf eine 64-Bit-Version eines IBM EMM-Produkts aufrüsten, müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Die Bibliotheken des Datenbankclients für Ihre Produktdatenquellen müssen auch 64-Bit-Versionen sein.
- Alle relevanten Bibliothekspfade (z. B. Start- oder Umgebungsscripts) müssen ordnungsgemäß auf die 64-Bit-Versionen der Datenbanktreiber verweisen

Erforderliche Kenntnisse

Diese Anweisungen gehen davon aus, dass die Person, die das Upgrade durchführt, über Kenntnisse in den folgenden Bereichen verfügt:

- Grundlegende Funktion des IBM -Installationsprogramms gemäß Beschreibung unter „Funktionsweise der IBM EMM-Installationsprogramme” auf Seite 16
- Allgemeine Funktionalitäten und Komponenten von IBM EMM-Produkten, einschließlich der Dateisystemstruktur
- Installations- und Konfigurationsprozess für die Quellenproduktversion und die neue Version des Produkts
- Verwaltung von Konfigurationseigenschaften in den Quell- und Zielsystemen
- Installations- und Konfigurationsprozesse für Berichte, sofern verwendet

Reihenfolge bei Upgrades

Die Hinweise in „Marketing Platform” auf Seite 6 gelten mit einer Ausnahme auch für Upgrades.

Da eine Interact 8.x-Laufzeit eine Implementierung von Interact 7.x ausführen kann, sollten Sie die Laufzeitumgebungen vor der Designumgebung aktualisieren.

Beachten Sie auch, dass Sie Marketing Platform erfolgreich aktualisieren müssen, bevor Sie das Upgrade anderer IBM EMM-Produkte durchführen. Das Upgrade von IBM EMM-Produkten ist nur möglich, wenn Sie auch ein Upgrade von Marketing Platform auf das kompatible Release vorzunehmen.

Wichtig: Wenn Sie versuchen, ein Produkt über eine vorhandene Version zu installieren, von der das Upgrade nicht unterstützt wird, wird eine Nachricht angezeigt, die es Ihnen ermöglicht, die Installation abzubrechen oder mit der Neuinstallation fortzufahren.

IBM Campaign-Upgradeszenarios

Sie können nur von den Versionen 8.5.x.x oder 8.6.x.x auf Campaign 9.0 aktualisieren. Wenn Sie eine ältere Version von Campaign haben, müssen Sie die in der nachfolgenden Tabelle gezeigten Upgradepfade befolgen.

Wichtig: eMessage wird als Komponente von Campaign installiert oder aktualisiert. Wenn Sie derzeit eMessage verwenden oder planen zu verwenden, lesen Sie unbedingt „Upgrade vorhandener eMessage-Installationen” auf Seite 69.

Hinweis: Sie müssen Marketing Platform aktualisieren, bevor Sie Campaign aktualisieren.

Derzeit installiert	Upgradepfad	Wichtige Hinweise für Benutzer von eMessage
Beliebige Version 5.1+ oder 6.x	1. Führen Sie eine Neuinstallation von Campaign V8.6 an einer anderen Speicherposition durch. Einzelheiten hierzu finden Sie im *IBM Campaign V.8.6-Installationshandbuch*. 2. Führen Sie die mit V.8.6 gelieferten Datenmigrationsscripts aus. Einzelheiten hierzu finden Sie im *IBM Campaign V.8.6-Handbuch Datenmigration*. 3. Gehen Sie nach der Anleitung in dieser Tabelle für "Beliebige Version 8.5.x bis 8.6.x" vor.	

Derzeit installiert	Upgradepfad	Wichtige Hinweise für Benutzer von eMessage
Beliebige Version 7.0.x bis 7.3.x	1. Führen Sie eine Inplace-Installation von Campaign V8.6 über Ihre Quellenproduktversion durch (es sei denn, Sie verwenden auch eMessage 7.x). Wählen Sie dieselbe Position wie für die aktuelle Installation, damit das Installationsprogramm automatisch im Upgrademodus ausgeführt wird. Einzelheiten hierzu finden Sie im *IBM Campaign V.8.6-Installationshandbuch*. 2. Führen Sie das 8.6-Upgrade-Tool (`/tools/migration/5.1+To8.6/acUpgradeTool`) aus. Einzelheiten hierzu finden Sie im *IBM Campaign V.8.6-Installationshandbuch*. 3. Berichtsfunktionen wurden in diesen Versionen von Campaign durch Affinium Reports (Version 7.0.x bis 7.2.x) bereitgestellt. Ein Upgradepfad von Affinium Reports 7.2.1 zur Berichterstellung in V8.6 ist nicht verfügbar. Konfigurieren Sie daher nach dem Upgrade von diesen Versionen Ihre neuen Berichte gemäß den Anweisungen im *IBM Marketing Platform V.8.6-Installationshandbuch*. 4. Gehen Sie nach der Anleitung in dieser Tabelle für "Beliebige Version 8.5.x bis 8.6.x" vor.	Wenn Sie eMessage 7.x mit Campaign 7.x verwenden, führen Sie *kein* Inplace-Upgrade durch. Sie müssen eMessage 7.x beibehalten und eine Neuinstallation von Campaign V.8.6 an einer anderen Speicherposition durchführen. Befolgen Sie sorgfältig die Anweisungen für eMessage-Upgrades im *IBM Campaign V.8.6-Installationshandbuch*. **Wichtig:** Es wird nachdrücklich empfohlen, zusammen mit IBM eine Strategie für die Migration Ihrer eMessage 7.x-Installation auf eine Neuinstallation von eMessage zu entwickeln.
Beliebige Version 7.5.x bis 8.2.x	1. Führen Sie eine Inplace-Installation von Campaign V8.6 über Ihre Quellenproduktversion durch (es sei denn, Sie verwenden auch eMessage 7.x). Wählen Sie die Speicherposition aus, in der sich Ihre aktuelle Installation befindet, damit das Installationsprogramm automatisch im Upgrademodus ausgeführt wird. Einzelheiten hierzu finden Sie im *IBM Campaign V.8.6-Installationshandbuch*. 2. Führen Sie das 8.6-Upgrade-Tool (`/tools/migration/5.1+To8.6/acUpgradeTool`) aus. Einzelheiten hierzu finden Sie im *IBM Campaign V.8.6-Installationshandbuch*. 3. Aktualisieren Sie Ihre Berichte gemäß den Anweisungen im *IBM Marketing Platform V.8.6-Installationshandbuch*. 4. Gehen Sie nach der Anleitung in dieser Tabelle für "Beliebige Version 8.5.x bis 8.6.x" vor.	Wenn Sie eMessage 7.x mit Campaign 7.x verwenden, führen Sie *kein* Inplace-Upgrade durch. Sie müssen eMessage 7.x beibehalten und eine Neuinstallation von Campaign V.8.6 an einer anderen Speicherposition durchführen. Befolgen Sie sorgfältig die Anweisungen für eMessage-Upgrades im *IBM Campaign V.8.6-Installationshandbuch*. **Wichtig:** Es wird nachdrücklich empfohlen, zusammen mit IBM eine Strategie für die Migration Ihrer eMessage 7.x-Installation auf eine Neuinstallation von eMessage zu entwickeln.

Derzeit installiert	Upgradepfad	Wichtige Hinweise für Benutzer von eMessage
Beliebige Version 8.5.x bis 8.6.x	1. Führen Sie eine Inplace-Installation von Campaign V9.0 über Ihre 8.5- oder 8.6-Version durch. Wählen Sie dieselbe Position wie für die aktuelle Installation, damit das Installationsprogramm automatisch im Upgrademodus ausgeführt wird. Befolgen Sie die Anweisungen im *IBM Campaign V9.0-Installationshandbuch*. 2. Führen Sie das 9.0-Upgrade-Tool (`/tools/upgrade/8.5+To9.0/acUpgradeTool`) aus. Befolgen Sie die Anweisungen im *IBM Campaign V9.0-Installationshandbuch*. 3. Aktualisieren Sie Ihre Berichte gemäß der Beschreibung im *IBM EMM Reports Installations- und Konfigurationshandbuch V9.0*.	Beim Upgrade von eMessage braucht die Option **Automatische Datenbankeinrichtung** nicht ausgewählt zu werden. Diese Option ist nur für Neuinstallationen vorgesehen, bei denen die eMessage-Systemtabellen noch nicht vorhanden sind.

Spezielle Vorbereitungen für das Upgrade von eMessage

Bei der Planung eines eMessage-Upgrades sollten Sie Probleme berücksichtigen, die das Arbeiten mit eMessage und der von IBM bereitgestellten gehosteten E-Mail-Umgebung betreffen.

Bevor Sie das Upgrade durchführen, müssen Sie prüfen, ob das Betriebssystem, die Hardware und die Software sowie die Netz- und die Datenbankressourcen die aktuellen Voraussetzungen für alle installierten IBM EMM-Anwendungen erfüllen, einschließlich der aktuellen Version von eMessage. Bestimmte aktuelle Voraussetzungen finden Sie im Dokument *Empfohlene Softwareumgebungen und Mindestsystemvoraussetzungen*. Die Voraussetzungen für eMessage erscheinen in einem separaten Abschnitt und können sich von den Voraussetzungen für die aktuelle Version von Campaign unterscheiden.

Berücksichtigen Sie bei der Planung des Upgrades die folgenden Abschnitte:

- „Upgrade vorhandener eMessage-Installationen"
- „eMessage-Upgrade planen" auf Seite 70
- „Alle Empfängerlistenuploads abschließen" auf Seite 70
- „Abgehende E-Mails während eines Upgrades" auf Seite 71
- „E-Mail-Antworten während eines Upgrades" auf Seite 71

Upgrade vorhandener eMessage-Installationen

Für ein Upgrade auf die neueste Version von eMessage müssen Sie Campaign auf denselben Versionsstand aktualisieren.

Sie können nur von den Versionen 8.5 oder 8.6 auf Campaign 9.0 (einschließlich eMessage) aktualisieren.

Wenn Sie derzeit eMessage verwenden, müssen beim Upgrade wichtige Aspekte berücksichtigt werden:

- Die von Ihnen verwendete Version von eMessage bestimmt den Upgradepfad, dem Sie folgen müssen. Wenn Sie beispielsweise eMessage 7.x verwenden, dür-

fen Sie kein Inplace-Upgrade durchführen. Befolgen Sie sorgfältig die Anweisungen in „IBM Campaign-Upgradeszenarios" auf Seite 67.

- Ein Upgrade auf die neueste Version von Campaign und eMessage wirkt sich nicht auf Ihre Einstellungen für den gehosteten E-Mail-Account aus. Nachdem das Upgrade abgeschlossen ist, können Sie das Mailing wiederaufnehmen.
- Sind Änderungen der eMessage-Systemtabellen Bestandteil des Upgrades, stellt IBM die notwendigen Scripts und Prozeduren für das Schema-Upgrade bereit.

Wenn Sie eMessage nie zuvor verwendet haben, werden bei dem Upgrade die erforderlichen eMessage-Dateien installiert, aber eMessage wird nicht für die Verwendung aktiviert. Nachdem Sie das Upgrade-Installationsprogramm ausgeführt haben, müssen Sie die vor der Implementierung vorzunehmenden Konfigurationsschritte für eMessage durchführen, die in Kapitel 4, „Konfiguration von IBM Campaign vor der Bereitstellung", auf Seite 27 beschrieben sind.

Damit Sie eMessage zum Senden von E-Mails verwenden können, müssen Sie sich an IBM wenden, um eine gehostete E-Mail-Subskription zu beziehen. Informationen zum Konfigurieren von eMessage nach dem Erwerb einer E-Mail-Subskription finden Sie im *IBM eMessage-Initialisierungs- und Administratorhandbuch*.

eMessage-Upgrade planen

Beim Upgrade von eMessage müssen verschiedene Systemkomponenten ausgeschaltet und Benutzeroberflächen in den Offlinemodus umgeschaltet werden. Ein Upgrade wirkt sich auch auf das Hochladen und Herunterladen von Daten von IBM EMM Hosted Services aus. Damit es nicht zu Problemen kommt, sollte das Upgrade für Zeiten geplant werden, in denen das System minimal beansprucht ist. Beispiel:

- Führen Sie möglichst kein Upgrade durch, wenn Marketing-Benutzer Empfängerlisten und Empfängerdaten aktualisieren müssen.
- Führen Sie möglichst kein Upgrade durch, wenn Marketing-Benutzer Standardmailings oder Mailings, die eine enge Überwachung erfordern, ausführen müssen.
- Führen Sie kein Upgrade der eMessage-Installation durch, wenn die Ausführung geplanter Mailings konfiguriert ist.
- Planen Sie das Upgrade so, dass es unmittelbar nach dem Upgrade von IBM Marketing Platform erfolgt.
- Planen Sie ausreichend Zeit ein, um alle Benutzer rechtzeitig darüber zu informieren, wann Sie mit dem Upgrade beginnen möchten.

Alle Empfängerlistenuploads abschließen

Die Ausführung eines Campaign-Ablaufdiagramms, das einen eMessage-Prozess umfasst, bewirkt, dass Campaign automatisch Empfängerlistendaten (etwa eine Ausgabelistentabelle [OLT]) auf IBM EMM Hosted Services hochlädt. Upgrades können sich jedoch nachteilig auf das Hochladen von OLT-Daten auswirken.

Um Probleme beim Hochladen von OLT-Daten zu vermeiden, empfiehlt IBM, das Upgrade für eine Zeit zu planen, zu der keine Empfängerlistendaten hochgeladen werden müssen. Bevor Sie mit dem Upgrade von eMessage beginnen, müssen Sie sicherstellen, dass alle Campaign-Ablaufdiagramme, die einen eMessage-Prozess umfassen, abgeschlossen sind.

Um die gerade an Empfängerlisten durchgeführten Konfigurationen zu erhalten, müssen Sie die Konfigurationen speichern und alle lokalen Dateien und Datenban-

ken sichern, bevor Sie mit dem Upgrade beginnen. (Mailingkonfigurationen werden in IBM EMM Hosted Services gespeichert und werden vom Upgrade nicht beeinträchtigt.) Weitere Informationen zur Durchführung der erforderlichen lokalen Backups finden Sie unter „Campaign sichern" auf Seite 72.

Abgehende E-Mails während eines Upgrades

Während eines Upgrades ist die Mailingbenutzeroberfläche von eMessage nicht verfügbar. Sie können neue Mailings weder konfigurieren noch starten. Bereits gestartete Mailings werden ausgeführt, können aber nicht überwacht, unterbrochen oder angehalten werden.

E-Mail-Antworten während eines Upgrades

Um ein Upgrade von eMessage durchzuführen, muss die Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) vorübergehend ausgeschaltet werden.

Während des Upgrades kann eine gewisse Verzögerung bei der Verfügbarkeit von Mailingantwortdaten auftreten. Diese Informationen gehen nicht verloren. IBM EMM Hosted Services stellt Antwort- und Kontaktdaten in die Warteschlange, solange die RCT ausgeschaltet ist. Wenn Sie die RCT erneut starten, werden alle angesammelten Informationen heruntergeladen.

Während des Upgrades treten bei Personen, die bei früheren Mailings E-Mails empfangen haben, keine Änderungen bei der Verfügbarkeit der Links in den E-Mails, bei der Ansprechgeschwindigkeit beim Link-Klick und bei Websiteanforderungen infolge des Upgrades auf. IBM unterstützt diese Funktionen mit Ressourcen in IBM EMM Hosted Services.

Schritte zum Durchführen eines Upgrades von Campaign 8.5 oder 8.6

Das Upgrade von Campaign 8.5.x oder 8.6.x gilt als Inplace-Upgrade. Stellen Sie sicher, dass Sie die neue Version in dasselbe Verzeichnis installieren wie Ihre aktuelle Installation. Wenn Sie dies tun, erkennt Campaign, dass ein Upgrade auf eine neuere Version durchgeführt wird.

Das Upgrade von Campaign beinhaltet zwei Hauptschritte: Ausführen des Installationsprogramms im Upgrade-Modus und anschließendes Ausführen von acUpgradeTool. Die folgende Tabelle enthält die vollständigen Anweisungen.

Hinweis: Sie müssen Marketing Platform aktualisieren, bevor Sie Campaign aktualisieren können.

Schritt	Beschreibung	Siehe
1	Voraussetzung: Unterstützte Upgradepfade und Voraussetzungen für alle Versionen von Campaign und eMessage verstehen.	Kapitel 9, „Campaign-Upgrades durchführen", auf Seite 65
2	Konfigurationseinstellungen exportieren.	„Konfigurationseinstellungen exportieren (optional)" auf Seite 72
3	Campaign sichern.	„Campaign sichern" auf Seite 72
4	Nur für eMessage.	„Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) stoppen" auf Seite 73
5	Campaign-Listener und -Dienstprogramme stoppen und Bereitstellung von Campaign aufheben.	„Campaign deimplementieren" auf Seite 73

Schritt	Beschreibung	Siehe
6	Nur für AIX.	„Nicht verwendete Dateien aus Speicher entfernen (nur AIX)" auf Seite 74
7	Installationsprogramm im Upgrade-Modus ausführen.	„Campaign-Installationsprogramm im Upgrade-Modus ausführen" auf Seite 74
8	Campaign im Webanwendungsserver erneut implementieren und dann den Campaign-Listener erneut starten.	„Campaign im Webanwendungsserver erneut implementieren" auf Seite 74
9	Nur für eMessage: Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) erneut starten.	„Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) erneut starten" auf Seite 75
10	SQL-Upgrade-Script (für acUpgradeTool) überprüfen und gegebenenfalls ändern.	„SQL-Upgrade-Script prüfen und ändern" auf Seite 75
11	Umgebungsvariablen für das Upgrade-Tool (acUpgradeTool) festlegen.	„Festlegen von Umgebungsvariablen für Campaign 9.x" auf Seite 77
12	Für Ausführung des Upgrade-Tools (acUpgradeTool) erforderliche Informationen zusammenstellen.	„Für die Ausführung des Upgrade-Tools erforderliche Informationen zusammenstellen" auf Seite 78
13	Campaign 9.x-Upgrade-Tool (acUpgradeTool) ausführen.	„Ausführen des Campaign 9.x-Upgrade-Tools" auf Seite 78

Konfigurationseinstellungen exportieren (optional)

Wenn die neue Campaign-Installation Konfigurationseinstellungen der vorherigen Campaign-Installation übernehmen soll, können Sie mit dem Dienstprogramm IBM `configTool` die Campaign-Konfigurationsparameter vor dem Upgrade exportieren. Legen Sie einen eindeutigen Namen und Speicherort für die vom Dienstprogramm `configTool` erstellte Datei `exported.xml` fest und notieren Sie diese Angaben, damit Sie die Datei nach dem Upgrade wiederfinden.

Informationen zur Syntax, zu Befehlen und zu Optionen für das Dienstprogramm `configTool` finden Sie unter „Dienstprogramm "configTool"" auf Seite 83.

Campaign sichern

Führen Sie unbedingt die nachstehend genannten Backups durch, bevor Sie Campaign-Upgrades installieren:

1. Sichern Sie das Campaign-Installationsverzeichnis und, soweit vorhanden, außerdem das eMessage-Installationsverzeichnis.

   Beim Upgrade von Campaign werden alle für die Ausführung sowohl von Campaign als auch von eMessage benötigten Dateien installiert. Eine vorhandene eMessage-Installation wird zusammen mit Campaign aktualisiert.

   Beachten Sie, dass das IBM -Installationsprogramm ein automatisches Backup der installierten Dateien während des Upgrades anbietet. Sie können die Sicherung manuell, automatisch während der Installation oder beide Backupoptionen durchführen.
2. Sichern Sie die Systemtabellendatenbanken, die von der vorhandenen Installation von Campaign und, soweit vorhanden, eMessage verwendet werden.

   Anweisungen zur Sicherung Ihrer Daten entnehmen Sie bitte der Dokumentation zur Datenbank.

Wenn Sie diese Backupschritte ausgeführt haben, können Sie bei Problemen während des Upgrades das System in einem funktionierenden Zustand wiederherstellen.

Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) stoppen

Nur erforderlich, wenn Sie derzeit eMessage verwenden.

Wenn Sie IBM eMessage verwenden, müssen Sie die Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) stoppen, bevor Sie mit dem Upgrade beginnen. Wenn Sie die RCT als Service (Dienst) registriert haben, müssen Sie den Service stoppen.

Anmerkung: Sie müssen die RCT erneut starten, nachdem Sie das Upgrade abgeschlossen haben. Die RCT bzw. der RCT-Service wird nach dem Upgrade nicht automatisch neu gestartet.

RCT manuell stoppen

Sie stoppen die RCT durch Ausführen des Scripts **rct**, das sich im Verzeichnis `bin` der eMessage-Installation befindet. Führen Sie das Script wie folgt aus:

```
rct stop
```

Weitere Informationen zu diesem Script finden Sie unter „Das Script "RCT"" auf Seite 96.

Als Dienst registrierte RCT stoppen

Durch Entfernen der RCT als Service wird verhindert, dass die RCT während des Upgrades automatisch neu gestartet wird, wenn Sie das Betriebssystem neu starten.

Stoppen Sie den RCT-Service mit den Befehlen Ihres Betriebssystems für die Verwaltung von Services (Diensten).

Campaign deimplementieren

Führen Sie vor dem Upgrade folgende Schritte durch, um Campaign-Prozesse zu stoppen und eine bestehende Sperre der Datei `Campaign.war` im zu aktualisierenden System aufzuheben. Sie müssen die Sperre aufheben, damit das Upgrade die neue Version von Campaign in Marketing Platform registrieren kann.

So heben Sie die Bereitstellung von Campaign auf:

1. Stoppen Sie den Campaign-Listener mithilfe einer der folgenden Methoden:
   - Führen Sie unter UNIX den folgenden Befehl als Root aus:

     ```
     ./rc.unica_ac stop
     ```
   - Gehen Sie unter Windows zum Campaign-Verzeichnis `bin` und führen Sie den folgenden Befehl aus:

     ```
     svrstop -p 4664
     ```

     Wenn Sie aufgefordert werden, die Umgebungsvariable `CAMPAIGN_HOME` anzugeben, legen Sie sie wie hier gezeigt fest und führen Sie dann erneut den Befehl `svrstop` aus:

     ```
     set CAMPAIGN_HOME=C:\<Installationspfad>\Campaign
     ```

   Stoppen Sie außerdem alle Campaign-Dienstprogramme (`unica_*`), die möglicherweise ausgeführt werden. Sie finden entsprechende Anweisungen im *Campaign-Administratorhandbuch*.

   Wenn Sie diesen Schritt überspringen, erkennt das Installationsprogramm, ob noch Prozesse aktiv sind, und fordert Sie auf, diese zu stoppen.

2. Gehen Sie entsprechend den Anweisungen im Webanwendungsserver vor, um die Datei `Campaign.war` zu deimplementieren und alle Änderungen zu sichern oder zu aktivieren.
3. Beenden Sie den Webanwendungsserver und starten Sie ihn erneut, um die Sperre der Datei `Campaign.war` aufzuheben.

Nicht verwendete Dateien aus Speicher entfernen (nur AIX)

Führen Sie bei Installationen unter AIX den Befehl `slibclean` in der AIX-Installation aus, um nicht verwendete Bibliotheken aus dem Speicher zu entfernen, bevor Sie das Installationsprogramm im Upgrademodus ausführen. Beachten Sie, dass Sie den Befehl `slibclean` für diesen Zweck als Root ausführen müssen.

Campaign-Installationsprogramm im Upgrade-Modus ausführen

Der Upgradeprozess beinhaltet u. a. die Ausführung des Campaign-Installationsprogramms im Upgrade-Modus.

Anmerkung: Das Upgrade von Campaign beinhaltet zwei Hauptschritte: Ausführen des Installationsprogramms im Upgrade-Modus und anschließendes Ausführen von acUpgradeTool. Ausführliche Informationen finden Sie unter „Schritte zum Durchführen eines Upgrades von Campaign 8.5 oder 8.6" auf Seite 71.

Beachten Sie bei der Ausführung des Installationsprogramms im Upgrade-Modus die folgenden Richtlinien:

- Um sicherzustellen, dass das Installationsprogramm `IBM_EMM_Installer` im Upgrade-Modus ausgeführt wird, wählen Sie bei dessen Ausführung dasselbe Verzeichnis wie für Ihre aktuelle Installation aus. Das Installationsprogramm erkennt die vorhandene Version von Campaign und fordert Sie auf, das Upgrade zu bestätigen.

  Anweisungen zum Ausführen des Installationsprogramms im GUI-Modus, Konsolenmodus oder nicht überwachten Modus finden Sie unter „Task: IBM EMM-Installationsprogramm ausführen" auf Seite 22.
- Bei einem Upgrade auf V9.0 braucht die Option **Automatische Datenbankeinrichtung** des Installationsprogramms nicht ausgewählt zu werden. Diese Option ist für Neuinstallationen und nicht für Upgrades vorgesehen.
- Wenn Sie das Installationsprogramm auf einem System erneut ausführen, auf dem andere IBM-Produkte installiert sind, installieren Sie diese anderen Produkte nicht erneut.
- Wenn zuvor eine Antwortdatei erstellt wurde und der nicht überwachte Modus ausgeführt wird, verwendet das Installationsprogramm das vorher festgelegte Installationsverzeichnis. Wenn Sie ein Upgrade unter Verwendung des nicht überwachten Modus durchführen möchten, ohne dass eine Antwortdatei vorhanden ist, erstellen Sie eine Antwortdatei, indem Sie das Installationsprogramm bei Ihrer ersten Installation manuell ausführen. Achten Sie darauf, dass Sie Ihr aktuelles Installationsverzeichnis im Installationsassistenten auswählen.
- Wenn Sie nach dem Upgrade eine EAR-Datei erstellen möchten, lesen Sie „Erstellen einer EAR-Datei nach Ausführung des Installationsprogramms" auf Seite 24

Campaign im Webanwendungsserver erneut implementieren

Führen Sie die Bereitstellung der neu installierten Version von Campaign erneut in Ihrem Webanwendungsserver aus. Denken Sie daran, nach Abschluss aller Schritte

den Campaign-Listener erneut zu starten. Anweisungen hierzu finden Sie im Abschnitt Kapitel 5, „Implementieren der IBM Campaign-Webanwendung”, auf Seite 33.

Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) erneut starten

Wenn Sie eMessage verwenden, müssen Sie nach dem Upgrade die Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) erneut starten.

RCT manuell erneut starten

Um die RCT manuell zu starten, verwenden Sie den Befehl `rct start`. Das Script "RCT" befindet sich im Verzeichnis `bin` Ihrer eMessage-Installation. Weitere Informationen finden Sie unter „Das Script "RCT"” auf Seite 96.

RCT als Service erneut starten

Um die RCT jedes Mal erneut zu starten, wenn das Betriebssystem der Maschine, auf dem die RCT installiert ist, gestartet wird, fügen Sie die RCT als Service hinzu. Anweisungen hierzu finden Sie im Abschnitt „Das Script "MKService_rct"” auf Seite 97.

Anmerkung: Wenn Sie den RCT-Service erneut starten, müssen Sie die RCT beim ersten Mal manuell neu starten.

SQL-Upgrade-Script prüfen und ändern

Bevor Sie das Campaign-Upgrade-Tool (`acUpgradeTool`) ausführen, bestimmen Sie, ob das für Ihre Datenbank bereitgestellte SQL-Upgrade-Script geändert werden muss.

Sie müssen das SQL-Script ändern, wenn Sie Anpassungen an den Campaign-Systemtabellen vorgenommen haben, durch die die in Campaign enthaltenen Standard-DDL-Scripts (Data Definition Language) geändert wurden. Beispielsweise könnten Sie benutzerdefinierte Zielgruppenebenen definiert oder Feldnamen geändert haben.

In diesem Fall müssen Sie das für Ihre Datenbank bereitgestellte SQL-Upgrade-Script an Ihre Anpassungen angleichen.

Die SQL-Upgrade-Scripts sind im Verzeichnis `/tools/upgrade/8.5+To9.0` installiert. Verwenden Sie das korrekte Script für Ihren Datenbanktyp:

- `ac_upgrade_db2.sql`: Upgrade-Script für DB2 (Nicht-Unicode)
- `ac_upgrade_db2_unicode.sql`: Upgrade-Script für DB2 (Unicode)
- `ac_upgrade_oracle.sql`: Upgrade-Script für Oracle (Nicht-Unicode)
- `ac_upgrade_oracle_unicode.sql`: Upgrade-Script für Oracle (Unicode)
- `ac_upgrade_sqlsvr.sql`: Upgrade-Script für MS SQL Server (Nicht-Unicode)
- `ac_upgrade_sqlsvr_unicode.sql`: Upgrade-Script für MS SQL Server (Unicode)

Beispieländerung des SQL-Upgrade-Scripts

Die folgenden Beispiele zeigen die erforderlichen Änderungen des SQL-Upgrade-Scripts für zwei Szenarios:

Beispiel 1: Änderung eines mit einer Zielgruppenebene verknüpften Feldnamens

In der vorhandenen Campaign-Umgebung wurde das Feld CustomerID in der Tabelle UA_ContactHistory durch ID ersetzt.

Um dieser Änderung des Feldnamens Rechnung zu tragen, müssen Sie alle CustomerID-Elemente im Upgrade-Script durch ID ersetzen.

Beispiel 2: Zusätzliche Zielgruppenebenen

Die vorhandene Campaign-Umgebung enthält eine zusätzliche Zielgruppenebene mit dem Namen "Household". Zur Unterstützung dieser Zielgruppenebene enthält Ihre Datenbank Tabellen mit den Namen HH_ContactHistory, HH_ResponseHistory und HH_DtlContactHist. Der Primärschlüssel ist HouseholdID.

Zur Unterstützung der Zielgruppenebene "Household" in der neuen Campaign-Installation müssen Sie den Code im SQL-Upgrade-Script finden, der die Größe von Antwortprotokoll und -behandlung für die Zielgruppenebene "Customer" aktualisiert, und ihn für die Zielgruppenebene "Household" replizieren. Ersetzen Sie die Tabellennamen in diesen Anweisungen durch die entsprechenden Namen für die Zielgruppenebene "Household" und ersetzen Sie alle Verweise auf CustomerID durch HouseholdID.

Die folgenden SQL-Beispielanweisungen zeigen die erforderlichen Ergänzungen des Scripts ac_upgrade_sqlsvr.sql für eine SQL-Server-Datenbank, die die Zielgruppenebene "Household" enthält. Der für die Zielgruppenebene "Household" geänderte Text ist in Fettdruck dargestellt:

```
-- ResponseHistory update "template"
ALTER TABLE HH_ResponseHistory ADD DirectResponse int NULL
go

-- Update the treatment sizes

update ua_treatment
 set treatmentsize=(select count(DISTINCT HouseholdID)
 from HH_ContactHistory
 where HH_ContactHistory.CellID = ua_treatment.CellID
  AND HH_ContactHistory.PackageID = ua_treatment.PackageID
  and ua_treatment.CntrlTreatmtFlag = 1 and ua_treatment.HasDetailHistory = 0)

where exists

(select * from hh_contacthistory
 where hh_contacthistory.CellID = ua_treatment.CellID
 AND hh_contacthistory.PackageID = ua_treatment.PackageID
 and ua_treatment.CntrlTreatmtFlag = 1 and ua_treatment.HasDetailHistory = 0)
go

update ua_treatment
 set treatmentsize=(select count(DISTINCT HouseholdID)
 from HH_DtlContactHist
 where HH_DtlContactHist.TreatmentInstID = ua_treatment.TreatmentInstID
 and ua_treatment.CntrlTreatmtFlag = 1 and ua_treatment.HasDetailHistory = 1)

where exists

(select * from hh_dtlcontacthist
 where hh_dtlcontacthist.TreatmentInstID = ua_treatment.TreatmentInstID
 and ua_treatment.CntrlTreatmtFlag = 1 and ua_treatment.HasDetailHistory = 1)
go
```

Weitere Informationen zur Verwaltung von Datenbanktabellen und Zielgruppenebenen finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Festlegen von Umgebungsvariablen für Campaign 9.x

Bearbeiten Sie vor der Ausführung von `acUpgradeTool` die Datei `setenv`, um die vom Upgrade-Tool benötigten Umgebungsvariablen festzulegen.

1. Öffnen Sie die Datei `setenv` in einem Texteditor.

   Die Datei, die unter UNIX den Namen `setenv.sh` und unter Windows den Namen `setenv.bat` aufweist, befindet sich in dem Pfad, unter dem Sie die 9.0-Upgrade-Tools (`/tools/upgrade/8.5+To9.0`) installiert haben.
2. Befolgen Sie die Anweisungen in der Datei `setenv`, um die entsprechenden Werte für Ihre Installation anzugeben.

   Erforderliche Variablen sind in der folgenden Tabelle aufgelistet.

Variable	Beschreibung
`JAVA_HOME`	Erforderlich. Stammverzeichnis des von der Campaign-Installation verwendeten JDK. Bei WebLogic müssen Sie den Pfad `JAVA_HOME` zu JDK1.6 angeben. Das Upgrade-Tool schlägt fehl, wenn bei `JAVA_HOME` nicht der Pfad zu JDK1.6 angegeben wurde.
`JDBCDRIVER_CLASSPATH`	Erforderlich. Vollständiger Pfad für die JDBC-Treiber, einschließlich der JAR-Datei. Bei WebLogic und WebSphere muss der Pfad die `JAR`-Datei enthalten.

`IS_WEBLOGIC_SSL`
 	
`BEA_HOME_PATH`
 	
`SSL_TRUST_KEYSTORE_FILE_PATH`
	Erforderlich, wenn Sie SSL verwenden und die Verbindung zu den Systemtabellen des Zielsystems über den WebLogic-Server erfolgt.
	
	Legen Sie `IS_WEBLOGIC_SSL=YES` und anschließend `BEA_HOME_PATH` und `SSL_TRUST_KEYSTORE_FILE_PATH` fest. Weitere Informationen enthält die Datei `setenv`.

Weitere Variablen	Sie können noch viele optionale Variablen festlegen. Beispiel: • Legen Sie zum Ausführen von Unicode-Scripts die Variable `IS_UNICODE_SCRIPT = Y` fest. • Um Speicherfehler während der Ausführung des Upgrade-Tools zu vermeiden, geben Sie in der Umgebungsvariable JAVA_OPTIONS größere Java-Heapspeicher an. Anweisungen hierzu finden Sie in der Datei `setenv`.

Für die Ausführung des Upgrade-Tools erforderliche Informationen zusammenstellen

Bevor Sie `acUpgradeTool` ausführen, müssen Sie die nachstehenden Informationen zu Ihrer Campaign-Installation zusammenstellen:

- Vollständig qualifizierter Pfad Ihres Marketing Platform-Installationsverzeichnisses (UNICA_PLATFORM_HOME in der Datei `setenv`). Wenn Marketing Platform auf einer anderen Maschine als Campaign installiert ist, geben Sie den Pfad CAMPAIGN_HOME anstelle des Pfades UNICA_PLATFORM_HOME an.
- Vollständig qualifizierter Pfad Ihres Campaign-Installationsverzeichnisses (CAMPAIGN_HOME in der Datei `setenv`)
- Bei einem Upgrade mit mehreren Partitionen die Namen der zu aktualisierenden Partitionen
- Verbindungsinformationen für das Campaign-Zielsystem (URL und Port)
- Verbindungstyp (WebLogic oder JDBC) und Speicherort der `JAR`-Dateien
- Name der Java-Klasse für den JDBC-Treiber
- JDBC-URL
- Soweit zutreffend, vom JDBC-Treiber zusätzliche benötigte Eigenschaften
- Benutzername und Kennwort für die Systemtabellendatenbank des Zielsystems
- Katalog (oder Datenbank) für die Systemtabellen des Zielsystems
- Schema für die Systemtabellen des Zielsystems
- Version von Campaign, von der das Upgrade erfolgt
- Vollständiger oder relativer Pfad der Campaign-Konfigurationsdatei (`campaign_configuration.xml`). Diese Datei befindet sich im Verzeichnis `conf` der Campaign-Installation.

Upgradeprotokoll

Das Upgrade-Tool (acUpgradeTool) schreibt Prozessdetails, Warnhinweise und Fehler in ein Protokoll. Sie können die Speicherposition und den Detaillierungsgrad der Protokolldatei anpassen, indem Sie vor der Ausführung des Upgrade-Tools die Scriptdatei `/setenv` bearbeiten. Die Datei `setenv` befindet sich im selben Ordner wie das Upgrade-Tool.

Das Protokoll hat standardmäßig den Namen `ac_upgrade.log` und befindet sich im Ordner `logs` im Campaign-Installationsverzeichnis.

Prüfen Sie das Upgradeprotokoll auf Warnhinweise und Fehler und beheben Sie alle Fehler, bevor Sie das Upgrade durchführen.

Anmerkung: Am selben Speicherort wird außerdem die Datei CHRH.log generiert. Diese Protokolldatei hat eine Größe von 0 KB und kann ignoriert werden.

Upgrades von Partitionen

Bei mehreren Partitionen müssen Sie das Upgrade-Tool für jede Partition separat ausführen.

Ausführen des Campaign 9.x-Upgrade-Tools

Das Upgrade-Tool (**`acUpgradeTool`**) aktualisiert die Campaign-Systemtabellen und ändert Ihre Benutzerdaten, sodass sie mit der neuen Version von Campaign funktionieren.

Um das Upgrade-Tool erfolgreich ausführen zu können, müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- Passen Sie die 9.0-Datei `setenv` an, um die vom Upgrade-Tool benötigten Informationen anzugeben. Siehe „Festlegen von Umgebungsvariablen für Campaign 9.x" auf Seite 77.
- Die Upgrade-Tools müssen auf dem System installiert werden, auf dem sie später ausgeführt werden. Bei einer verteilten Konfiguration müssen die Tools auf dem System installiert werden, auf dem die Campaign-Webanwendung installiert ist. Wenn Sie die Upgrade-Tools nicht während der Campaign-Installation installiert haben, führen Sie das Installationsprogramm erneut aus und wählen Sie nur die Option `Upgrade-Tools` aus.
- Die entsprechende ausführbare Datei für den Datenbankclient (`db2`, `osql` oder `sqlplus`) für die Datenquelle der Campaign-Systemtabellen muss in der Variable `PATH` des Benutzers verfügbar sein, der das Upgrade-Tool ausführt.
- Führen Sie das Upgrade-Tool erst aus, nachdem Sie die folgenden Schritte durchgeführt haben: Campaign-Installationsprogramm im Upgrade-Modus ausführen, Campaign erneut implementieren, RCT erneut starten, wenn Sie eMessage verwenden, gegebenenfalls das SQL-Script ändern, Informationen zusammenstellen, die beim Ausführen des Tools einzugeben sind.

Nachdem die Voraussetzungen erfüllt sind, können Sie das Upgrade-Tool ausführen, um den Upgradeprozess durchzuführen.

Bei mehreren Partitionen müssen Sie das Upgrade-Tool einmal für jede Partition konfigurieren und ausführen.

So führen Sie das Upgrade-Tool aus und führen den Upgradeprozess durch:

1. Starten Sie den Webanwendungsserver auf dem Zielsystem und die IBM EMM-Webanwendung.
2. Stoppen Sie den Campaign-Listener auf dem Quell- und dem Zielsystem:
   - Führen Sie unter UNIX den folgenden Befehl als Root aus:

     ```
     ./rc.unica_ac stop
     ```
   - Gehen Sie unter Windows zum Campaign-Verzeichnis `bin` und führen Sie den folgenden Befehl aus:

     ```
     svrstop -p 4664
     ```

   Stoppen Sie außerdem alle Campaign-Dienstprogramme (`unica_*`), die möglicherweise ausgeführt werden. Sie finden entsprechende Anweisungen im *Campaign-Administratorhandbuch*.
3. Führen Sie das Upgrade-Tool (`/tools/upgrade/8.5+To9.0/acUpgradeTool`) in dem Pfad aus, unter dem Sie Campaign installiert haben.

   Geben Sie an der Eingabeaufforderung die angeforderten Informationen zum Upgrade Ihrer Systemtabellen auf die neueste Version von Campaign ein.

   Wenn das Tool erfolgreich beendet wird, ist der Upgradeprozess abgeschlossen.
4. Starten Sie den Campaign-Listener erneut:
   - Führen Sie unter Windows die Datei **cmpServer.bat** im Verzeichnis `bin` Ihrer Campaign-Installation aus.
   - Führen Sie unter UNIX den folgenden Befehl als Root aus: **./rc.unica_ac start**

Anhang A. IBM -Dienstprogramme

In diesem Abschnitt werden die Dienstprogramme beschrieben, die Sie möglicherweise für die Installation von Campaign benötigen.

Campaign umfasst außerdem mehrere Administrationsdienstprogramme. Weitere Informationen zu diesen Dienstprogrammen finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Marketing Platform-Dienstprogramme

Dieser Abschnitt enthält ein Dashboard über die Marketing Platform-Dienstprogramme und einige Details zu allen Dienstprogrammen, die nicht in den Beschreibungen der einzelnen Dienstprogramme enthalten sind.

Speicherort der Dienstprogramme

Marketing Platform-Dienstprogramme befinden sich im Verzeichnis `tools/bin` der Marketing Platform-Installation.

Liste und Beschreibungen von Dienstprogrammen

Marketing Platform stellt die folgenden Dienstprogramme bereit.

- „Dienstprogramm "configTool"" auf Seite 83 - importiert, exportiert und löscht Konfigurationseinstellungen, einschließlich Produktregistrierungen.
- „Das Dienstprogramm alertConfigTool" auf Seite 87 - registriert Alerts und Konfigurationen für IBM EMM-Produkte
- „Dienstprogramm "datafilteringScriptTool"" auf Seite 87 - erstellt Datenfilter.
- „Dienstprogramm "encryptPasswords"" auf Seite 89 - verschlüsselt und speichert Kennwörter.
- „Dienstprogramm "partitionTool"" auf Seite 90 - erstellt Datenbankeinträge für Partitionen.
- „Dienstprogramm "populateDb"" auf Seite 92 - füllt die Marketing Platform-Datenbank auf.
- „Dienstprogramm "restoreAccess"" auf Seite 93 - stellt einen Benutzer mit der Rolle "PlatformAdminRole" wieder her.
- „Dienstprogramm "scheduler_console_client"" auf Seite 95 - zeigt eine Liste mit IBM EMM-Scheduler-Jobs an, die so konfiguriert sind, dass sie für einen Trigger empfangsbereit sind, oder startet diese Jobs.

Voraussetzungen für die Ausführung von Marketing Platform-Dienstprogrammen

Folgende Voraussetzungen gelten für die Ausführung aller Marketing Platform-Dienstprogramme.

- Führen Sie alle Dienstprogramme in dem Verzeichnis aus, in dem diese gespeichert sind (standardmäßig das `tools/bin`-Verzeichnis unter Ihrer Marketing Platform-Installation).
- Unter UNIX starten Sie die Dienstprogramme am besten über dasselbe Benutzerkonto wie für den Anwendungsserver, auf dem Marketing Platform installiert

© Copyright IBM Corp. 1998, 2013

ist. Wenn Sie ein Dienstprogramm mit einem anderen Benutzerkonto ausführen, passen Sie die Berechtigungen für die Datei `platform.log` so an, dass das Benutzerkonto über Schreibberechtigungen dafür verfügt. Wenn Sie die Berechtigungen nicht anpassen, kann das Dienstprogramm keine Schreibvorgänge in die Protokolldatei durchführen und es werden möglicherweise einige Fehlernachrichten angezeigt, obwohl das Tool ordnungsgemäß ausgeführt wird.

Fehlerbehebung bei Verbindungsproblemen

Alle Marketing Platform-Dienstprogramme mit Ausnahme von `encryptPasswords` interagieren mit den Marketing Platform-Systemtabellen. Um eine Verbindung mit der Systemtabellendatenbank herzustellen, verwenden diese Dienstprogramme die folgenden Informationen, die vom Installationsprogramm mithilfe der bei der Marketing Platform-Installation bereitgestellten Informationen festgelegt werden.Diese Informationen sind in der Datei `jdbc.properties` gespeichert, die sich im Verzeichnis `tools/bin` Ihrer Marketing Platform-Installation befindet.

- Name des JDBC-Treibers
- JDBC-Verbindungs-URL (einschließlich Host, Port und Datenbankname)
- Datenquellenanmeldung
- Datenquellenkennwort (verschlüsselt)

Außerdem benötigen diese Dienstprogramme die Umgebungsvariable `JAVA_HOME`. Diese wird entweder im Script `setenv` im Verzeichnis `tools/bin` Ihrer Marketing Platform-Installation oder in der Befehlszeile festgelegt. Normalerweise wird diese Variable automatisch durch das Marketing Platform-Installationsprogramm im Script `setenv` festgelegt. Es empfiehlt sich jedoch, zu überprüfen, ob die Variable `JAVA_HOME` festgelegt ist, wenn Probleme bei der Ausführung eines Dienstprogramms auftreten. Das JDK muss der Sun-Version entsprechen (nicht etwa das JRockit JDK, das mit WebLogic bereitgestellt wird).

Sonderzeichen

Zeichen, die im Betriebssystem als reservierte Zeichen gekennzeichnet sind, müssen mit Escape-Zeichen verwendet werden.Eine Liste der reservierten Zeichen und zugehörigen Escape-Zeichen finden Sie in der Dokumentation Ihres Betriebssystems.

Standardoptionen in Marketing Platform-Dienstprogrammen

Folgende Optionen sind in allen Marketing Platform-Dienstprogrammen verfügbar.

`-l logLevel`

Festlegen der Ebene für in der Konsole angezeigte Protokollinformationen.Die verfügbaren Optionen sind `high`, `medium` und `low`.Der Standardwert ist `low`.

`-L`

Festlegen des Gebietsschemas für Konsolennachrichten. Die Voreinstellung für die Ländereinstellung ist en_US.Die verfügbaren Optionswerte werden von den Sprachen bestimmt, in die Marketing Platform übersetzt wurde.Geben Sie die die Ländereinstellung mithilfe der ICU-die Ländereinstellungs-ID gemäß ISO 639-1 und ISO 3166 an.

`-h`

Anzeigen einer kurzen Verwendungsnachricht in der Konsole.

`-m`

Anzeigen der Handbuchseite für dieses Dienstprogramm in der Konsole.

`-v`

Anzeigen weiterer Ausführungsdetails in der Konsole.

Dienstprogramm "configTool"

Die Eigenschaften und Werte auf der Konfigurationsseite werden in den Marketing Platform-Systemtabellen gespeichert. Das Dienstprogramm `configTool` importiert und exportiert Konfigurationseinstellungen in die und aus den Marketing Platform-Systemtabellen.

Anwendungsgebiete von "configTool"

Es wird empfohlen, `configTool` für die folgenden Zwecke zu verwenden.

- Zum Importieren der in Campaign bereitgestellten Partitions- und Datenquellenvorlagen, die Sie anschließend über die Seite "Konfiguration" bearbeiten und duplizieren können.
- Zum Registrieren (Importieren der Konfigurationseigenschaften für) von IBM EMM-Produkten, wenn das Installationsprogramm die Eigenschaften nicht automatisch zur Datenbank hinzufügen kann.
- Zum Exportieren einer XML-Version der Konfigurationseinstellungen zu Sicherungszwecken oder zum Importieren in eine andere Installation von IBM EMM.
- Zum Löschen von Kategorien, die nicht über den Link **Kategorie löschen** verfügen. Exportieren Sie hierfür zunächst Ihre Konfiguration mit `configTool`. Löschen Sie dann manuell die XML, die die Kategorie erstellt, und verwenden Sie `configTool`, um die bearbeitete XML zu importieren.

Wichtig: Dieses Dienstprogramm modifiziert die Tabellen `usm_configuration` und `usm_configuration_values` in der Marketing Platform-Systemtabellendatenbank, die die Konfigurationseigenschaften und die zugehörigen Werte enthalten. Sie sollten entweder Sicherheitskopien dieser Tabellen erstellen oder Ihre aktuellen Konfigurationen mit `configTool` exportieren und die so erstellte Datei sichern. So können Sie Ihre Konfiguration wiederherstellen, falls der Import mit `configTool` fehlschlägt.

Gültige Produktnamen

Das Dienstprogramm `configTool` verwendet Produktnamen als Parameter mit den Befehlen zur Registrierung und Aufhebung der Registrierung von Produkten, wie weiter unten in diesem Abschnitt beschrieben. Bei dem Release 8.0.0 von IBM EMM haben sich viele Produktnamen geändert. Die von `configTool` erkannten Namen haben sich allerdings nicht geändert. Die gültigen Produktnamen für die Nutzung mit `configTool` sowie die aktuellen Namen der Produkte sind nachfolgend aufgeführt.

Produktname	In "configTool" verwendeter Name
Marketing Platform	`Manager`
Campaign	`Campaign`

Produktname	In "configTool" verwendeter Name
Distributed Marketing	`Collaborate`
eMessage	`emessage`
Interact	`interact`
Contact Optimization	`Optimize`
Marketing Operations	`Plan`
CustomerInsight	`Insight`
Digital Analytics for On Premises	`NetInsight`
PredictiveInsight	`Model`
Leads	`Leads`

Syntax

```
configTool -d -p "Pfad zum Element" [-o]

configTool -i -p "Pfad zum übergeordneten Element" -f importFile [-o]

configTool -x -p "Pfad zum Element" -f Exportdatei

configTool -r Produktname -f Registrierungsdatei [-o]

configTool -u Produktname
```

Befehle

-d -p "*Pfad zum Element*"

Löschen der Konfigurationseigenschaften und der entsprechenden Einstellungen durch Angabe eines Pfads in der Hierarchie der Konfigurationseigenschaften.

Für den Pfad des Elements müssen die internen Namen von Kategorien und Eigenschaften verwendet werden. Diese können über die Konfigurationsseite abgerufen werden. Wählen Sie hier die gewünschte Kategorie oder Eigenschaft aus. Der entsprechende Pfad wird auf der rechten Seite in Klammern angezeigt. Grenzen Sie einen Pfad in der Hierarchie der Konfigurationseigenschaften mit dem Zeichen | ab, und setzen Sie den Pfad in doppelte Anführungszeichen.

Folgendes beachten:

- Mit diesem Befehl können keine ganzen Anwendungen, sondern nur Kategorien und Eigenschaften innerhalb einer Anwendung gelöscht werden. Verwenden Sie den Befehl `-u`, um die Registrierung einer ganzen Anwendung aufzuheben.
- Um Kategorien zu löschen, die auf der Konfigurationsseite nicht über den Link **Kategorie löschen** verfügen, verwenden Sie die Option `-o`.

-i -p "*Pfad zum übergeordneten Element*" -f *importFile*

Importieren von Konfigurationseigenschaften und deren Einstellungen aus einer angegebenen XML-Datei.

Zum Importieren geben Sie den Pfad zu dem übergeordneten Element an, unter dem Sie die Kategorien importieren möchten. Das Dienstprogramm `configTool` importiert Eigenschaften *unter* der Kategorie, die Sie in dem Pfad angeben.

Sie können Kategorien auf jeder Ebene unter der obersten Ebene hinzufügen, nicht jedoch auf der Ebene der obersten Kategorie.

Für den Pfad des übergeordneten Elements müssen die internen Namen von Kategorien und Eigenschaften verwendet werden. Diese können über die Konfigurationsseite abgerufen werden. Wählen Sie hier die gewünschte Kategorie oder Eigenschaft aus. Der entsprechende Pfad wird auf der rechten Seite in Klammern angezeigt. Grenzen Sie einen Pfad in der Hierarchie der Konfigurationseigenschaften mit dem Zeichen | ab, und setzen Sie den Pfad in doppelte Anführungszeichen.

Sie können für die Importdatei eine Speicherposition mit Bezug auf das Verzeichnis `tools/bin` (relativer Pfad) oder einen vollständigen Verzeichnispfad angeben. Unabhängig davon, ob Sie einen relativen Pfad oder keinen Pfad angeben, sucht `configTool` zunächst nach der Datei mit Bezug auf das Verzeichnis `tools/bin`.

Dieser Befehl überschreibt standardmäßig keine vorhandenen Kategorien, dies kann jedoch über die Option `-o` erzwungen werden.

`-x -p "`*`Pfad zum Element`*`" -f `*`exportFile`

Exportieren von Konfigurationseigenschaften und deren Einstellungen in eine angegebene XML-Datei.

Sie können alle Konfigurationseigenschaften exportieren oder den Export auf eine bestimmte Kategorie beschränken, indem Sie einen Pfad in der Hierarchie der Konfigurationseigenschaften angeben.

Für den Pfad des Elements müssen die internen Namen von Kategorien und Eigenschaften verwendet werden. Diese können über die Konfigurationsseite abgerufen werden. Wählen Sie hier die gewünschte Kategorie oder Eigenschaft aus. Der entsprechende Pfad wird auf der rechten Seite in Klammern angezeigt. Grenzen Sie einen Pfad in der Hierarchie der Konfigurationseigenschaften mit dem Zeichen | ab, und setzen Sie den Pfad in doppelte Anführungszeichen.

Sie können für die Exportdatei eine Speicherposition mit Bezug auf das aktuelle Verzeichnis (relativer Pfad) oder einen vollständigen Verzeichnispfad angeben. Wenn die Dateispezifikation kein Trennzeichen (/ in Unix, / oder \ in Windows) enthält, speichert `configTool` die Datei im Verzeichnis `tools/bin` unter Ihrer Marketing Platform-Installation. Wenn Sie die Dateierweiterung `xml` nicht anfügen, wird diese von `configTool` angefügt.

`-r `*`Produktname`*` -f `*`registrationFile`

Registrieren der Anwendung. Die Speicherposition der Registrierungsdatei kann sich auf das Verzeichnis `tools/bin` beziehen oder ein vollständiger Verzeichnispfad sein. Dieser Befehl überschreibt standardmäßig keine vorhandenen Konfigurationen, dies kann jedoch über die Option `-o` erzwungen werden. Der Parameter *`Produktname`* muss einer der oben aufgelisteten Parameter sein.

Folgendes beachten:

- Wenn Sie die Option `-r` verwenden, muss die Registrierungsdatei `<application>` als ersten Tag in der XML-Datei haben.

  Möglicherweise werden andere Dateien mit Ihrem Produkt bereitgestellt, mit denen Sie Konfigurationseigenschaften in die Marketing Platform-Datenbank einfügen können. Verwenden Sie für diese Dateien die Option `-i`. Nur die Datei, die den Tag `<application>` als ersten Tag aufweist, kann mit der Option `-r` verwendet werden.
- Die Registrierungsdatei für die Marketing Platform hat den Namen `Manager_.config.xml`, und das erste Tag ist `<Suite>`. Um diese Datei auf einer neuen Installation zu registrieren, verwenden Sie das Dienstprogramm `populateDb`, oder führen Sie das Marketing Platform-Installationsprogramm erneut aus, wie im *IBM Marketing Platform-Installationshandbuch* beschrieben.
- Wenn Sie nach der Erstinstallation andere Produkte als die Marketing Platform erneut registrieren müssen, verwenden Sie `configTool` mit den Optionen `-r` und `-o`, um die vorhandenen Eigenschaften zu überschreiben.

`-u` *`Produktname`*

Aufheben der Registrierung einer durch *`Produktname`* angegebenen Anwendung. Sie müssen der Produktkategorie keinen Pfad hinzufügen; der Produktname ist ausreichend. Der Parameter *`Produktname`* muss einer der oben aufgelisteten Parameter sein. Hierdurch werden alle Eigenschaften und Konfigurationseinstellungen für das Produkt entfernt.

Optionen

`-o`

Überschreibt in Verbindung mit `-i` oder `-r` eine bestehende Kategorie oder Produktregistrierung (Knoten).

Bei Verwendung mit `-d` können Sie eine Kategorie (Knoten) löschen, die auf der Konfigurationsseite nicht über den Link **Kategorie löschen** verfügt.

Beispiele

- Importieren von Konfigurationseinstellungen aus der Datei `Product_config.xml` aus dem Verzeichnis `conf` in der Marketing Platform- Installation.

  ```
  configTool -i -p "Affinium" -f Product_config.xml
  ```
- Importieren einer der bereitgestellten Campaign-Datenquellenvorlagen in die Campaign-Standardpartition "partition1". Das Beispiel setzt voraus, dass Sie die Oracle-Datenquellenvorlage, `OracleTemplate.xml`, im Verzeichnis `tools/bin` in der Marketing Platform-Installation gespeichert haben.

  ```
  configTool -i -p "Affinium|Campaign|partitions|partition1|dataSources" -f
  OracleTemplate.xml
  ```
- Exportieren aller Konfigurationseinstellungen in die Datei `myConfig.xml` im Verzeichnis `D:\backups`.

  ```
  configTool -x -f D:\backups\myConfig.xml
  ```
- Exportieren einer bestehenden Campaign-Partition (vollständig, mit Datenquelleneinträgen), Speichern in der Datei `partitionTemplate.xml` und Speichern im Standardverzeichnis `tools/bin` in der Marketing Platform-Installation.

  ```
  configTool -x -p "Affinium|Campaign|partitions|partition1" -f
  partitionTemplate.xml
  ```

- Manuelle Registrierung der Anwendung "Produktname" unter Verwendung der im Standardverzeichnis `tools/bin` in der Marketing Platform-Installation gespeicherten Datei `app_config.xml` und Überschreiben einer bestehenden Registrierung dieser Anwendung.

  ```
  configTool -r Produktname -f app_config.xml -o
  ```
- Aufhebung der Registrierung der Anwendung "Produktname".

  ```
  configTool -u Produktname
  ```

Das Dienstprogramm alertConfigTool

Für die verschiedenen IBM EMM-Produkte gibt es bestimmte Benachrichtigungstypen. Verwenden Sie das Dienstprogramm `alertConfigTool`, um die Benachrichtigungstypen zu registrieren, falls das Installationsprogramm dies nicht automatisch während der Installation oder dem Upgrade durchgeführt hat.

Syntax

```
alertConfigTool -i -f Importdatei
```

Befehle

-i -f *Importdatei*

Alert- und Benachrichtigungstypen aus einer angegebenen XML-Datei importieren.

Beispiel

- Importieren von Alert- und Benachrichtigungstypen aus der Datei `Platform_alerts_configuration.xml` im Verzeichnis `tools\bin` der Marketing Platform-Installation.

  ```
  alertConfigTool -i -f Platform_alerts_configuration.xml
  ```

Dienstprogramm "datafilteringScriptTool"

Das Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` liest eine XML-Datei, um die Datenfiltertabellen in der Marketing Platform-Systemtabellendatenbank zu füllen.

Abhängig von der Art, wie XML geschrieben wird, können Sie dieses Dienstprogramm auf zweierlei Weise verwenden:

- Mit einem Satz XML-Elemente können Sie Datenfilter automatisch auf Grundlage eindeutiger Wertekombinationen in Feldern erstellen (ein Datenfilter für jede eindeutige Kombination).
- Mit einem etwas unterschiedlichen Satz XML-Elemente können Sie jeden Datenfilter angeben, den das Dienstprogramm erstellt.

Informationen zum Erstellen der XML-Elemente finden Sie im *IBM Marketing Platform-Administratorhandbuch*.

Wann "datafilteringScriptTool" verwendet werden sollte

Sie benötigen `datafilteringScriptTool` bei der Erstellung neuer Datenfilter.

Voraussetzungen

Marketing Platform muss bereitgestellt und ausgeführt werden.

"datafilteringScriptTool" mit SSL verwenden

Bei der Implementierung von Marketing Platform mit One-Way-SSL müssen Sie das Script "datafilteringScriptTool" so ändern, dass Sie die SSL-Optionen, die das Handshaking durchführen, hinzufügen. Um das Script ändern zu können, benötigen Sie die folgenden Informationen:

- Truststore-Dateiname und -Pfad
- Truststore-Kennwort

Öffnen Sie das Script "datafilteringScriptTool" (`.bat` oder `.sh`) in einem Texteditor, und suchen Sie nach den folgenden Zeilen (Beispiele aus der Windows-Version):

```
:callexec

"%JAVA_HOME%\bin\java" -DUNICA_PLATFORM_HOME="%UNICA_PLATFORM_HOME%"

com.unica.management.client.datafiltering.tool.DataFilteringScriptTool %*
```

Bearbeiten Sie diese Zeilen entsprechend, so dass sie wie folgt aussehen (neuer Text in **bold**): Ersetzen Sie Ihren Truststore-Pfad und -Dateinamen und das Truststore-Kennwort durch `myTrustStore.jks` und `myPassword`.

```
:callexec

SET SSL_OPTIONS=-Djavax.net.ssl.keyStoreType="JKS"

-Djavax.net.ssl.trustStore="C:\security\myTrustStore.jks"

-Djavax.net.ssl.trustStorePassword=myPassword

"%JAVA_HOME%\bin\java" -DUNICA_PLATFORM_HOME="%UNICA_PLATFORM_HOME%"
%SSL_OPTIONS%

com.unica.management.client.datafiltering.tool.DataFilteringScriptTool %*
```

Syntax

`datafilteringScriptTool -r` *`path`*`file`

Befehle

`-r` ***`path`*****`_file`**

Importieren Sie Datenfilterspezifikationen aus einer ausgewählten XML-Datei. Falls sich die Datei nicht im Verzeichnis `tools/bin` in Ihrem Installationsordner befindet, geben Sie einen Pfad an und schließen Sie den Parameter *`path`*`_file` in doppelte Anführungszeichen ein.

Beispiel

- Verwenden Sie eine Datei mit dem Namen `collaborateDataFilters.xml`, die sich im Verzeichnis `C:\unica\xml` befindet, um die Datenfiltersystemtabellen zu füllen.

  ```
  datafilteringScriptTool -r "C:\unica\xml\collaborateDataFilters.xml"
  ```

Dienstprogramm "encryptPasswords"

Das Dienstprogramm `encryptPasswords` wird zum Verschlüsseln und Speichern von einem der zwei folgenden Kennwörtern, die in Marketing Platform verwendet werden, eingesetzt.

- Das Kennwort, das in Marketing Platform verwendet wird, um auf die Systemtabellen zuzugreifen. Das Dienstprogramm ersetzt ein bestehendes verschlüsseltes Kennwort (gespeichert in der Datei `jdbc.properties` im Verzeichnis `tools\bin` in der Marketing Platform-Installation) durch ein neues Kennwort.
- Das Keystorekennwort, das von Marketing Platform verwendet wird, wenn diese für den Einsatz von SSL mit einem anderen Zertifikat als dem von Marketing Platform oder dem Webanwendungsserver bereitgestellten konfiguriert ist. Das Zertifikat kann entweder ein selbst signiertes Zertifikat oder ein Zertifikat einer Zertifizierungsstelle sein.

Verwendung von "encryptPasswords"

In folgenden Situationen können Sie `encryptPasswords` verwenden:

- Wenn Sie das Kennwort des Kontos ändern, das Sie für den Zugriff auf Ihre Marketing Platform-Systemtabellendatenbank verwenden.
- Wenn Sie ein selbst signiertes Zertifikat erstellt oder ein Zertifikat einer Zertifizierungsstelle erhalten haben.

Voraussetzungen

- Bevor Sie `encryptPasswords` zum Verschlüsseln und Speichern eines neuen Datenbankkennworts verwenden, erstellen Sie eine Sicherheitskopie der Datei `jdbc.properties`, die sich im Verzeichnis `tools/bin` in Ihrer Marketing Platform-Installation befindet.
- Bevor Sie `encryptPasswords` zum Verschlüsseln und Speichern des Keystorekennworts einsetzen, müssen Sie ein digitales Zertifikat erstellt oder erhalten haben und das Keystorekennwort kennen.

Weitere Voraussetzungen finden Sie in „Marketing Platform-Dienstprogramme” auf Seite 81.

Syntax

```
encryptPasswords -d databasePassword

encryptPasswords -k keystorePassword
```

Befehle

-d *databasePassword*

Datenbankkennwort verschlüsseln.

-k *keystorePassword*

Verschlüsseln des Keystorekennworts und Speichern in der Datei `pfile`.

Beispiele

- Bei der Installation von Marketing Platform wurde `myLogin` als Anmeldename für das Konto der Systemtabellendatenbank festgelegt. Nach einiger Zeit haben

Sie das Kennwort in newPassword geändert. Führen Sie encryptPasswords wie folgt aus, um das Datenbankkennwort zu verschlüsseln und zu speichern.

```
encryptPasswords -d newPassword
```

- Sie konfigurieren eine IBM EMM-Anwendung, um SSL verwenden zu können, und haben ein digitales Zertifikat erstellt oder erhalten. Führen Sie encryptPasswords wie folgt aus, um das Keystorekennwort zu verschlüsseln und zu speichern.

  ```
  encryptPasswords -k myPassword
  ```

Dienstprogramm "partitionTool"

Partitionen sind Campaign-Richtlinien und -Rollen zugeordnet. Diese Richtlinien und Rollen sowie die ihnen zugeordnete Partition sind in den Marketing Platform-Systemtabellen gespeichert. Das Dienstprogramm partitionTool initialisiert die Marketing Platform-Systemtabellen mit grundlegenden Informationen zu Richtlinien und Rollen für Partitionen.

Wann "partitionTool" verwendet werden sollte

Für jede Partition, die Sie erstellen, müssen Sie partitionTool verwenden, um die Marketing Platform-Systemtabellen mit grundlegenden Informationen zu Richtlinien und Rollen zu initialisieren.

Ausführliche Informationen zur Einrichtung mehrerer Partitionen in Campaign finden Sie im Installationshandbuch zu Ihrer Version von Campaign.

Sonderzeichen und Leerzeichen

Partitionsbeschreibungen oder Benutzer-, Gruppen- oder Partitionsnamen, die Leerzeichen enthalten, müssen in doppelten Anführungszeichen angegeben werden.

Weitere Einschränkungen finden Sie in „Marketing Platform-Dienstprogramme” auf Seite 81.

Syntax

```
partitionTool -c -s sourcePartition -n newPartitionName [-u
admin_user_name] [-d partitionDescription] [-g groupName]
```

Befehle

Folgende Befehle sind im Dienstprogramm partitionTool verfügbar.

-c

Repliziert (klont) die Richtlinien und Rollen für eine bereits vorhandene Partition, die mithilfe der Option -s angegeben wurde, und verwendet den Namen, der mithilfe der Option -n angegeben wurde. Für den Befehl c sind beide Optionen erforderlich. Dieser Befehl bewirkt Folgendes.

- Er erstellt einen neuen IBM EMM-Benutzer mit der Rolle "Admin" in der Richtlinie "Administratorrollen" sowie in der globalen Richtlinie in Campaign. Der von Ihnen angegebene Partitionsname wird automatisch als Kennwort dieses Benutzers eingerichtet.
- Er erstellt eine neue Marketing Platform-Gruppe und macht den neuen Benutzer "Admin" zum Mitglied dieser Gruppe.

- Er erstellt ein neues Partitionsobjekt.
- Er repliziert sämtliche Richtlinien, die der Quellpartition zugewiesen sind und weist diese der neuen Partition zu.
- Er repliziert für jede replizierte Richtlinie sämtliche dieser Richtlinien zugewiesenen Rollen.
- Er ordnet jeder replizierten Richtlinie sämtliche Funktionen auf die gleiche Weise zu, wie diese in der ursprünglichen Rolle zugeordnet waren.
- Er weist die neue Marketing Platform-Gruppe der letzten systemdefinierten Rolle "Admin" zu, die während der Rollenreplikation erstellt wurde. Wenn Sie die Standardpartition (partition1) klonen, ist diese Rolle die Standard-Administratorrolle (Admin).

Optionen

-d *partitionDescription*

Optional, wird nur in Verbindung mit `-c` verwendet. Gibt eine Beschreibung an, die in der Ausgabe des Befehls `-list` angezeigt wird. Darf maximal 256 Zeichen enthalten. Falls die Beschreibung Leerzeichen enthält, muss sie in doppelten Anführungszeichen angegeben werden.

-g *groupName*

Optional, wird nur in Verbindung mit `-c` verwendet. Gibt den Namen der Marketing Platform-Administratorgruppe an, die vom Dienstprogramm erstellt wird. Der Name muss innerhalb der Instanz der Marketing Platform eindeutig sein.

Falls kein Name angegeben wird, wird standardmäßig der Name `partition_nameAdminGroup` verwendet.

-n *partitionName*

Optional in Verbindung mit `-list`, in Verbindung mit `-c` erforderlich. Darf maximal 32 Zeichen enthalten.

Gibt in Verbindung mit `-list` die Partition an, deren Informationen gelistet sind.

Legt bei Verwendung mit `-c` den Namen der neuen Partition fest, der von Ihnen festgelegte Partitionsname wird als Kennwort für den Admin-Benutzer verwendet. Der Partitionsname muss mit dem Namen übereinstimmen, mit dem Sie die Partition bei der Konfiguration benannt haben (mithilfe der Partitionsvorlage auf der Konfigurationsseite).

-s *sourcePartition*

Erforderlich, wird nur in Verbindung mit `-c` verwendet. Der Name der Quellpartition, die repliziert werden soll.

-u *adminUserName*

Optional, wird nur in Verbindung mit `-c` verwendet. Gibt den Benutzernamen des Admin-Benutzers für die replizierte Partition an. Der Name muss innerhalb der Instanz der Marketing Platform eindeutig sein.

Falls kein Name angegeben wird, wird standardmäßig der Name *partitionName*AdminUser verwendet.

Der Partitionsname wird automatisch als Kennwort dieses Benutzers eingerichtet.

Beispiele

- Erstellt eine Partition mit folgenden Merkmalen:
  - Geklont von partition1
  - Partitionsname ist myPartition
  - Verwendet den Standardbenutzernamen (myPartitionAdminUser) und das -kennwort (myPartition)
  - Verwendet den Standardgruppennamen (myPartitionAdminGroup)
  - Beschreibung lautet "ClonedFromPartition1"

  ```
  partitionTool -c -s partition1 -n myPartition -d "ClonedFromPartition1"
  ```
- Erstellt eine Partition mit folgenden Merkmalen:
  - Geklont von partition1
  - Partitionsname ist partition2
  - Gibt den Benutzernamen customerA mit dem automatisch zugeordneten Kennwort partition2 an
  - Gibt den Gruppennamen customerAGroup an
  - Beschreibung lautet "PartitionForCustomerAGroup"

  ```
  partitionTool -c -s partition1 -n partition2 -u customerA -g
  customerAGroup -d "PartitionForCustomerAGroup"
  ```

Dienstprogramm "populateDb"

Das Dienstprogramm populateDb fügt Standarddaten (Seed) in die Marketing Platform-Systemtabellen ein.

Das IBM-Installationsprogramm kann die Marketing Platform-Systemtabellen mit Standarddaten für Marketing Platform und für Campaign füllen. Falls Ihre Unternehmensrichtlinien nicht zulassen, dass das Installationsprogramm die Datenbank ändert, oder das Installationsprogramm keine Verbindung zu den Marketing Platform-Systemtabellen herstellen kann, müssen Sie mithilfe dieses Dienstprogramms Standarddaten in die Marketing Platform-Systemtabellen einfügen.

Für Campaign zählen hierzu Sicherheitsrollen und Berechtigungen für die Standardpartition. Für Marketing Platform zählen hierzu Standardbenutzer und -gruppen sowie Sicherheitsrollen und Berechtigungen für die Standardpartition.

Syntax

```
populateDb -n productName
```

Befehle

```
-n productName
```

Einfügen von Standarddaten in die Marketing Platform-Systemtabellen. Gültige Produktnamen sind Manager (für Marketing Platform) und Campaign (für Campaign).

Beispiele

- Manuelles Einfügen von Marketing Platform-Standarddaten.
  ```
  populateDb -n Manager
  ```
- Manuelles Einfügen von Campaign-Standarddaten.
  ```
  populateDb -n Campaign
  ```

Dienstprogramm "restoreAccess"

Das Dienstprogramm `restoreAccess` ermöglicht die Wiederherstellung des Zugriffs auf Marketing Platform, falls alle Benutzer mit der Berechtigung "PlatformAdminRole" unbeabsichtigt gesperrt wurden oder wenn alle Möglichkeiten, eine Anmeldung bei Marketing Platform durchzuführen, verlorengegangen sind.

Verwendung von "restoreAccess"

Sie können `restoreAccess` einsetzen, falls einer der beiden folgenden Fälle eintritt.

PlatformAdminRole-Benutzer sind inaktiviert

Es kann vorkommen, dass alle Benutzer mit PlatformAdminRole-Berechtigungen in Marketing Platform im System inaktiviert werden. Nachfolgend ein Beispiel für eine Inaktivierung des Benutzerkontos "platform_admin". Angenommen, nur ein Benutzer verfügt über die PlatformAdminRole-Berechtigungen (der Benutzer "platform_admin"). Nehmen Sie weiterhin an, dass für die Eigenschaft `Maximal zulässige Anzahl fehlgeschlagene Anmeldefehlversuche` in der Kategorie **Allgemein | Kennworteinstellungen** auf der Konfigurationsseite der Wert 3 festgelegt ist. Nun gibt ein Benutzer, der versucht, sich als "platform_admin" anzumelden, dreimal in Folge ein falsches Kennwort ein. Diese fehlgeschlagenen Anmeldeversuche führen zur Inaktivierung des Kontos "platform_admin" im System.

In diesem Fall können Sie `restoreAccess` einsetzen, um den Marketing Platform-Systemtabellen einen Benutzer mit PlatformAdminRole-Berechtigungen hinzuzufügen, ohne auf die Internetbenutzeroberfläche zugreifen zu müssen.

Wenn Sie `restoreAccess` auf diese Art ausführen, erstellt das Dienstprogramm einen Benutzer mit PlatformAdminRole-Berechtigungen sowie dem von Ihnen angegebenen Anmeldenamen und -kennwort.

Falls der von Ihnen angegebene Anmeldename des Benutzers in Marketing Platform bereits als interner Benutzer existiert, wird das Kennwort des Benutzers geändert.

Nur ein Benutzer mit dem Anmeldenamen "PlatformAdmin" und mit PlatformAdminRole-Berechtigungen kann alle Dashboards universell verwalten. Wenn also der Benutzer "platform_admin" inaktiviert ist und Sie mit `restoreAccess` einen neuen Benutzer erstellen, sollten Sie einen Benutzer mit dem Anmeldenamen "platform_admin" erstellen.

Falsche Konfiguration der Active Directory-Integration

Falls Sie die Integration in Windows Active Directory mit einer unangemessenen Konfiguration durchführen und eine Anmeldung nicht mehr möglich ist, verwenden Sie `restoreAccess`, um die Anmeldung wieder zu ermöglichen.

Wenn Sie restoreAccess auf diese Art ausführen, ändert das Dienstprogramm den Eigenschaftswert Platform | Sicherheit | Anmeldemethode von Integrierte Windows-Anmeldung in Marketing Platform. Diese Änderung ermöglicht es Ihnen, sich mit jedem Benutzerkonto anzumelden, das vor der Sperrung des Zugangs bestanden hat. Sie können auch einen neuen Anmeldenamen und ein neues Kennwort festlegen. Sie müssen den Webanwendungsserver, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird, neu starten, wenn Sie das Dienstprogramm restoreAccess auf diese Art verwenden.

Hinweise zum Kennwort

Bei der Verwendung von restoreAccess sollten Sie Folgendes zum Thema "Kennwörter" beachten.

- Das Dienstprogramm restoreAccess unterstützt keine leeren Kennwörter und setzt keine Kennwortregeln durch.
- Falls Sie einen Anmeldenamen angeben, der bereits verwendet wird, setzt das Dienstprogramm das Kennwort des Benutzers zurück.

Syntax

```
restoreAccess -u loginName -p password

restoreAccess -r
```

Befehle

-r

Setzt bei der Verwendung ohne die Option -u *Anmeldename* den Wert der Eigenschaft Platform | Sicherheit | Anmeldemethode auf Marketing Platform zurück. Erfordert einen Neustart des Webanwendungsservers, um in Kraft zu treten. Erstellt mit der Option -u *loginName* einen PlatformAdminRole-Benutzer.

Optionen

-u *loginNname*

Erstellt einen Benutzer mit dem angegebenen Anmeldenamen und den PlatformAdminRole-Berechtigungen. Kann nur in Verbindung mit der Option -p verwendet werden.

-p *password*

Legt das Kennwort für den zu erstellenden Benutzer fest. Kann nur in Verbindung mit -u verwendet werden.

Beispiele

- Erstellen eines Benutzers mit PlatformAdminRole-Berechtigungen. Der Anmeldename lautet tempUser und das Kennwort tempPassword.

  ```
  restoreAccess -u tempUser -p tempPassword
  ```
- Ändern des Werts der Anmeldemethode auf IBM Marketing Platform und Erstellen eines Benutzers mit PlatformAdminRole-Berechtigungen. Der Anmeldename lautet tempUser und das Kennwort tempPassword.

  ```
  restoreAccess -r -u tempUser -p tempPassword
  ```

Dienstprogramm "scheduler_console_client"

Jobs, die im IBM EMM-Scheduler konfiguriert wurden, können mithilfe dieses Dienstprogramms aufgelistet und gestartet werden, wenn sie für die Überwachung eines Triggers konfiguriert wurden.

Vorgehensweise bei aktiviertem SSL

Wenn die Marketing Platform-Webanwendung für die Verwendung von SSL konfiguriert ist, muss die JVM, die vom Dienstprogramm `scheduler_console_client` verwendet wird, dasselbe SSL-Zertifikat verwenden, das der Webanwendungsserver verwendet, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das SSL-Zertifikat zu importieren:

- Stellen Sie fest, wo sich die JRE befindet, die von `scheduler_console_client` verwendet wird.
  - Wenn `JAVA_HOME` als Systemumgebungsvariable festgelegt ist, verweist sie auf die JRE, die vom Dienstprogramm `scheduler_console_client` verwendet wird.
  - Wenn `JAVA_HOME` nicht als Systemumgebungsvariable festgelegt ist, verwendet das Dienstprogramm `scheduler_console_client` die JRE, die entweder im Script `setenv`, das sich im Verzeichnis `tools/bin` Ihrer Marketing Platform-Installation befindet, oder in der Befehlszeile festgelegt wurde.
- Importieren Sie das SSL-Zertifikat, das von dem Webanwendungsserver verwendet wird, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird, in die JRE, die `scheduler_console_client` verwendet.

  Das Sun JDK beinhaltet ein Programm mit dem Namen `keytool`, das Sie zum Importieren des Zertifikats verwenden können. Einzelheiten zur Verwendung dieses Programms finden Sie in der Java-Dokumentation oder in der Hilfe, die durch Eingabe von `-help` beim Starten des Programms aufgerufen werden kann.
- Öffnen Sie die Datei `tools/bin/schedulerconsoleclient` in einem Texteditor und fügen Sie die folgenden Eigenschaften hinzu. Diese unterscheiden sich abhängig von dem Anwendungsserver, auf dem Marketing Platform implementiert wird.
  - Fügen Sie bei WebSphere die folgenden Eigenschaften zur Datei hinzu.

    -Djavax.net.ssl.keyStoreType=JKS

    -Djavax.net.ssl.keyStore="*Pfad zu Ihrer JKS-Schlüsselspeicherdatei*"

    -Djavax.net.ssl.keyStorePassword="*Ihr Kennwort für den Schlüsselspeicher*"

    -Djavax.net.ssl.trustStore="*Pfad zur JKS-Datei Ihres Truststores*"

    -Djavax.net.ssl.trustStorePassword="*Ihr Truststore-Kennwort*"

    -DisUseIBMSSLSocketFactory=false
  - Fügen Sie bei WebLogic die folgenden Eigenschaften zur Datei hinzu.

    -Djavax.net.ssl.keyStoreType="JKS"

    -Djavax.net.ssl.trustStore="*Pfad zur JKS-Datei Ihres Truststores*"

    -Djavax.net.ssl.trustStorePassword="*Ihr Truststore-Kennwort*"

Wenn die Zertifikate nicht übereinstimmen, enthält die Marketing Platform-Protokolldatei einen Fehler, der dem folgenden ähnelt.

```
Caused by: sun.security.provider.certpath.SunCertPathBuilderException:
unable to find valid certification path to requested target
```

Voraussetzungen

Marketing Platform muss installiert und bereitgestellt sein und ausgeführt werden.

Syntax

```
scheduler_console_client -v -t trigger_name user_name
```

```
scheduler_console_client -s -t trigger_name user_name
```

Befehle

-v

Listet die Scheduler-Jobs auf, die für die Überwachung eines Triggers konfiguriert wurden.

Kann nur in Verbindung mit der Option `-t` eingesetzt werden.

-s

Sendet den angegebenen Trigger.

Kann nur in Verbindung mit der Option `-t` eingesetzt werden.

Optionen

-t *trigger_name*

Der Name des Triggers, wie im Scheduler konfiguriert.

Beispiel

- Listet Jobs auf, die für die Überwachung eines Triggers mit dem Namen `trigger1` konfiguriert sind.

  ```
  scheduler_console_client -v -t trigger1
  ```
- Führt Jobs aus, die für die Überwachung eines Triggers mit dem Namen `trigger1` konfiguriert sind.

  ```
  scheduler_console_client -s -t trigger1
  ```

Das Script "RCT"

Mit diesem Script können Sie die Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) ausführen und ihren Status überprüfen.

Dieses Script befindet sich im Verzeichnis `bin` unter Ihrer eMessage-Installation. Das Verzeichnis eMessage ist ein Unterverzeichnis des Verzeichnisses Campaign.

Führen Sie in UNIX oder Linux-Umgebungen das Script als `rct.sh` aus.

Führen Sie in Windows das Script aus der Befehlszeile als `rct.bat` aus.

Syntax

```
rct [ start | stop | check ]
```

Befehle

start

Startet die RCT.

stop

Stoppt die RCT.

Optionen

check

Überprüft den Status der Verbindung zwischen der RCT und IBM EMM Hosted Services.

Beispiele

- RCT auf Windows starten.

  ```
  rct.bat start
  ```

- RCT auf Windows stoppen.

  ```
  rct.bat stop
  ```

- In einer Linux-Umgebung ermitteln, ob die RCT mit IBM EMM Hosted Services verbunden ist.

  ```
  rct.sh check
  ```

  Abhängig vom Status Ihres Systems könnte die Ausgabe dieses Befehls wie folgt aussehen:

  ```
  C:\<EMM_HOME>\Campaign\eMessage\bin>rct check
  Testing config and connectivity for partition partition1
  Succeeded | Partition: partition1 - Hosted Services Account ID: asm_admin
  ```

Das Script "MKService_rct"

Mit diesem Script können Sie die Antwort- und Kontaktverfolgung (RCT) als Service hinzufügen oder entfernen. Wenn Sie die RCT als Service hinzufügen, wird die RCT bei jedem Neustart des Betriebssystems der Maschine, auf der Sie die RCT installiert haben, automatisch gestartet. Wenn Sie die RCT als Service entfernen, wird der automatische Neustart der RCT verhindert.

Dieses Script befindet sich im Verzeichnis `bin` unter Ihrer eMessage-Installation.

Führen Sie in UNIX oder Linux-Umgebungen `MKService_rct.sh.` mit einem Benutzer aus, der über Root-Berechtigungen verfügt oder berechtigt ist, Dämonprozesse zu erstellen.

Führen Sie in Windows das Script aus der Befehlszeile als `MKService_rct.bat` aus.

Syntax

```
MKService_rct -install

MKService_rct -remove
```

Befehle

-install

Fügt die RCT als Service hinzu.

-remove

Entfernt den RCT-Service.

Beispiele

- RCT als Windows-Dienst hinzufügen.
  `MKService_rct.bat -install`
- RCT-Service auf UNIX oder Linux entfernen.
  `MKService_rct.sh -remove`

Anhang B. Failover-Konfiguration für IBM Campaign

Sie können die Webanwendungsserver- und Back-End-Server-Komponente von Campaign für die Failover-Unterstützung konfigurieren.

Begriffsbestimmung

Komponente	Installationsoption	Begriffsbestimmung
Campaign-Webanwendungsserver	J2EE-Anwendung	Webanwendung, von der die Campaign-Benutzeroberfläche bereitgestellt wird
Campaign-Back-End-Server	Campaign-Server	Die Startscripts und Komponenten, die das Design und die Ausführung von Ablaufdiagrammen unterstützen.

Webanwendungsserver-Komponente von Campaign

Die Webanwendungsserver-Komponenten von Campaign unterstützen keine Webanwendungsumgebung mit Lastausgleich. Umgebungen können jedoch mit Standby-Servern konfiguriert werden, um Ausfälle des Webanwendungsservers zu kompensieren. Der Prozess der Umschaltung auf einen Standby-Webanwendungsserver für Campaign wird nachfolgend beschrieben.

In Campaign werden bestimmte Objekte, wie z. B. Angebote, im Webanwendungsserver zwischengespeichert, um die Reaktionszeiten auf der Benutzeroberfläche zu erhöhen. In einer Umgebung mit Lastausgleich sind Angebote, die auf einem Webanwendungsserver erstellt werden, möglicherweise nicht sofort für Benutzer verfügbar, deren Sitzungen sich über einen anderen Server verbinden. Um dieses Problem zu vermeiden, unterstützt Campaign keine Konfiguration mit Lastausgleich.

Zu den zwischengespeicherten Objekten gehören Angebote, Angebotsvorlagen und -attribute, Kampagnen, Sitzungen, Ordner, Attribute, Initiativen und Segmente. Sie können konfigurieren, wie häufig der Cache aktualisiert wird, indem Sie die Campaign-Cachekonfigurationseinstellungen anpassen, wie z. B. `offerTemplateDataTTLSeconds`. Diese Anpassung kann sich allerdings auf die Leistung auswirken. Informationen zu Konfigurationseinstellungen finden Sie im *IBM Campaign-Administratorhandbuch*.

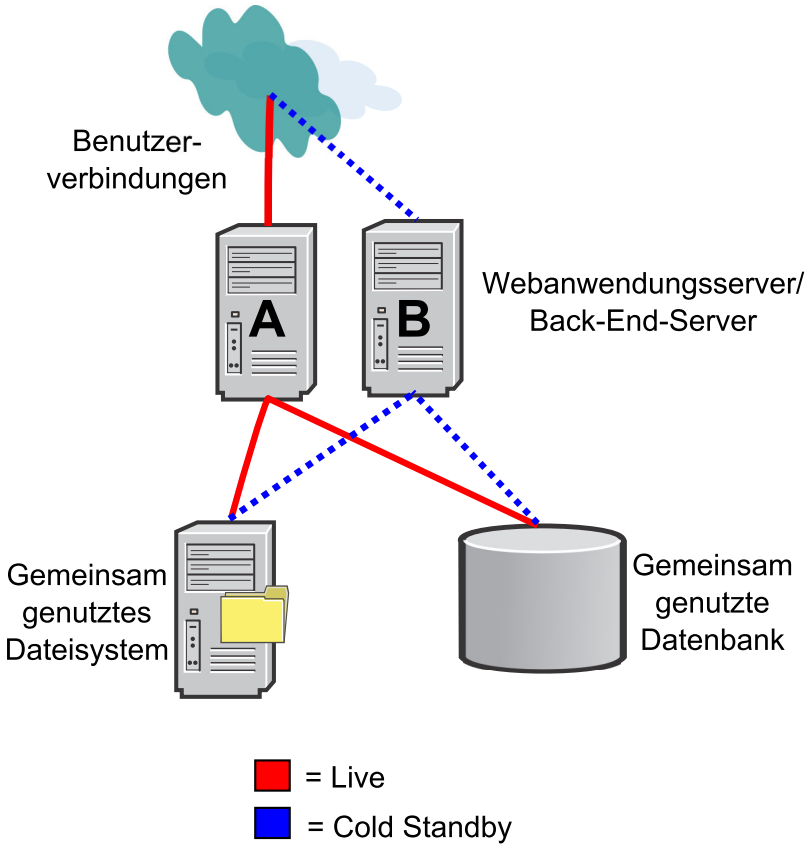
Eine Konfiguration mit einem Standby-Server kann verwendet werden, um bei einem Ausfall des Webanwendungsservers Unterbrechungen der Anwendungsverfügbarkeit möglichst zu vermeiden. Da die Campaign-Systemtabellen in einer externen Datenbank gespeichert sind, ist es nicht erforderlich, Daten auf den Standby-Server zu replizieren. Wenn der primäre Webanwendungsserver ausfällt, muss die Campaign-Webanwendung auf dem Standby-Server gestartet werden. Nachdem sie gestartet wurde, ruft die Campaign-Webanwendung alle aktuellen Daten von der Campaign-Systemtabellendatenbank ab.

© Copyright IBM Corp. 1998, 2013

Back-End-Server-Komponente von Campaign

Die empfohlene Konfiguration besteht aus zwei separaten Campaign-Servern, einem "heißen" und einem "kalten" Server. Es wird nicht empfohlen, den Zugriff mehrerer Webanwendungsserver auf einen einzelnen Backend-Server zuzulassen, da dies die Leistung beeinträchtigen kann. Wenn Sie davon ausgehen, dass zwischen Webanwendungsservern und Back-End-Servern ein Verhältnis von 1:1 besteht (aus Leistungsgründen), werden mehr Fehlerquellen eingeführt, wenn die Server auf separaten Maschinen platziert werden. Der Nutzen, einen dedizierten Server für die Webanwendung und einen für den Back-End-Server zu haben, besteht darin, dass beide entsprechend optimiert werden können. Wenn der Webanwendungsserver auch dazu dient, andere Webanwendungen zu versorgen, sollten Sie in Betracht ziehen, einen separaten Back-End-Server zu verwenden, um Auswirkungen auf die Leistung des Webanwendungsservers durch den Back-End-Server zu vermeiden. Diese Bestimmung muss auf Einzelfallbasis durchgeführt werden und ist häufig Bestandteil der Implementierungsplanung.

Das folgende Diagramm zeigt die empfohlene Konfiguration.



Es gibt mehrere nicht mit IBM Campaign zusammenhängende Abhängigkeiten in dieser Konfiguration:

- Das Dateisystem und die Datenbanken müssen gemeinsam genutzt und hoch verfügbar sein. Es gibt mehrere Ansätze, um diese Anforderung zu erfüllen, wie z. B. Dateisystemeinheiten, RAID- oder Datenbankanbieterlösungen. Die hohe Verfügbarkeit dieser Technologien fällt jedoch nicht in den Bereich der IBM Campaign-Anwendung.

- Das gemeinsam genutzte Dateisystem muss auf den Servern A und B bereitgestellt werden, weil Campaign verlangt, dass der Stammknoten sich in der bestimmten Partitionsverzeichnisstruktur befindet, die es erwartet.
- Zur Unterstützung von "Cold-Failover" wird zusätzliche Software (entweder benutzerdefiniert oder kommerziell) benötigt, die folgende Aufgaben ausführt:
  1. Überprüfen des "Heartbeats" des Campaign-Back-End-Servers.
  2. Stoppen des primären Back-End-Servers bei einem Ausfall (falls zutreffend).
  3. Starten des sekundären Back-End-Servers bei einem Ausfall.
  4. Umleiten von Anforderungen auf Webebene vom primären zum sekundären Back-End-Server.

Anhang C. IBM -Produkte deinstallieren

In folgenden Situationen kann es erforderlich sein, ein IBM -Produkt zu deinstallieren:

- Sie stellen ein System außer Dienst.
- Sie entfernen ein IBM -Produkt aus Ihrem System.
- Sie geben Speicherplatz auf Ihrem System frei.

Bei der Installation von IBM EMM-Produkten wird im Verzeichnis `Uninstall_product` (wobei *product* die Bezeichnung Ihres IBM -Produkts ist) ein Deinstallationsprogramm installiert. Unter Windows wird auch ein Eintrag in der Liste **Programme hinzufügen oder entfernen** in der Systemsteuerung erstellt.

Mit der Ausführung des IBM -Deinstallationsprogramms ist sichergestellt, dass alle Konfigurationsdateien, Registrierungsinformationen des Installationsprogramms und Benutzerdaten aus dem System entfernt werden. Wenn Sie, statt das Deinstallationsprogramm auszuführen, die Dateien manuell aus Ihrem Installationsverzeichnis entfernen, kann das dazu führen, dass die Neuinstallation eines IBM -Produkts an derselben Position unvollständig ausgeführt wird.Bei der Deinstallation eines Produkts wird dessen Datenbank nicht entfernt. Das Deinstallationsprogramm entfernt nur während der Installation erstellte Standarddateien. Dateien, die nach der Installation erstellt werden, werden nicht entfernt.

So deinstallieren Sie IBM -Produkte

Befolgen Sie diese Anweisungen, um IBM -Produkte ordnungsgemäß aus Ihrem System zu entfernen.

Anmerkung: Unter UNIX muss das Deinstallationsprogramm vom Benutzeraccount ausgeführt werden, der IBM EMM installiert hat.

1. Wenn für Ihr IBM Produkt eine Webanwendung bereitgestellt ist, heben Sie die Bereitstellung der Webanwendung des IBM EMM-Produkts in WebSphere oder WebLogic auf.
2. Beenden Sie WebSphere bzw. WebLogic.
3. Stoppen Sie alle aktiven Prozesse, die in Beziehung zu dem zu entfernenden Produkt stehen.

   Beispiel: Stoppen Sie die Services des Campaign- oder Contact Optimization-Empfangsprogramms, bevor Sie diese Produkte installieren.
4. Überprüfen Sie, ob es in Ihrem Produktinstallationsverzeichnis ein Verzeichnis `ddl` gibt. Falls ja, können Sie dort bereitgestellte Scripts ausführen, um Tabellen aus der Systemtabellendatenbank zu löschen.
5. Führen Sie das IBM EMM-Deinstallationsprogramm aus und befolgen Sie die Anweisungen des Assistenten.

   Das Deinstallationsprogramm befindet sich im Verzeichnis `Uninstall_Produkt`. Dabei ist *Produkt* der Name Ihres IBM EMM-Produkts. Das Verzeichnis `Uninstall_Produkt` befindet sich in Ihrem Produktinstallationsverzeichnis.

   Wenn Sie ein Produkt deinstallieren, das im nicht überwachten Modus installiert wurde, erfolgt auch die Deinstallation im nicht überwachten Modus (ohne dass Dialoge für die Benutzerinteraktion angezeigt werden).

© Copyright IBM Corp. 1998, 2013

Kontakt zum technischen Support von IBM

Sollte sich ein Problem nicht mithilfe der Dokumentation beheben lassen, können sich die für den Support zuständigen Kontaktpersonen Ihres Unternehmens telefonisch an den technischen Support von IBM wenden. Stellen Sie vor der Kontaktaufnahme Informationen zusammen, damit wir Ihnen möglichst schnell helfen können.

Wenn Sie wissen möchten, wer die für den Support zuständige Kontaktperson Ihres Unternehmens ist, wenden Sie sich an Ihren IBM-Administrator.

Zusammenzustellende Informationen

Halten Sie folgende Informationen bereit, wenn Sie sich an den technischen Support von IBM wenden:

- Kurze Beschreibung der Art des Problems.
- Detaillierte Fehlernachrichten, die beim Auftreten des Problems angezeigt werden.
- Schritte zum Reproduzieren des Problems.
- Entsprechende Protokolldateien, Sitzungsdateien, Konfigurationsdateien und Daten.
- Informationen zu Ihrer Produkt- und Systemumgebung, die Sie entsprechend der Beschreibung unter „Systeminformationen“ abrufen können.

Systeminformationen

Bei Ihrem Anruf beim technischen Support von IBM werden Sie um verschiedene Informationen gebeten.

Sofern das Problem Sie nicht an der Anmeldung hindert, finden Sie einen Großteil der benötigten Daten auf der Info-Seite. Dort erhalten Sie Informationen zur IBM Anwendung.

Sie können über **Hilfe > Info** auf die Seite **Info** zugreifen. Wenn Sie nicht auf die Info-Seite zugreifen können, finden Sie die Versionsnummer der IBM Anwendung in der Datei `version.txt` im Installationsverzeichnis jeder Anwendung.

Kontaktinformationen für den technischen Support von IBM

Wenn Sie sich an den technischen Support von IBM wenden möchten, finden Sie weitere Informationen auf der Website des technischen Supports für IBM Produkte (http://www.ibm.com/support/entry/portal/open_service_request).

Anmerkung: Melden Sie sich mit einem IBM Account an, um eine Supportanforderung einzugeben. Wenn möglich, muss dieser Account mit Ihrer IBM Kundennummer verknüpft sein. Weitere Informationen zum Verknüpfen des Accounts mit der IBM Kundennummer finden Sie unter **Supportressourcen>Entitled Software Support** im Support Portal.

© Copyright IBM Corp. 1998, 2013

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen zu den gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkten und Services erhalten Sie beim zuständigen IBM Ansprechpartner. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte von IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Defense
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuausgabe veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängig voneinander erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

© Copyright IBM Corp. 1998, 2013

IBM Corporation
170 Tracer Lane
Waltham, MA 02451
U.S.A.

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des in diesem Dokument beschriebenen Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung bzw. der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der IBM Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten von IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele von IBM.

Alle von IBM angegebenen Preise sind empfohlene Richtpreise und können jederzeit ohne weitere Mitteilung geändert werden. Händlerpreise können unter Umständen von den hier genannten Preisen abweichen.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufs. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogramms illustrieren und können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Beispielanwendungsprogramme, die in Quellensprache geschrieben sind und Programmiertechniken in verschiedenen Betriebsumgebungen veranschaulichen. Sie dürfen diese Musterprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Musterprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten.

Die Beispielprogramme werden ohne Wartung (auf "as-is"-Basis) und ohne jegliche Gewährleistung zur Verfügung gestellt. IBM übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung der Beispielprogramme entstehen.

Marken

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation. Weitere Produkt- und Servicenamen können Marken von IBM oder anderen Unternehmen sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Webseite „Copyright and trademark information" unter www.ibm.com/legal/copytrade.shtml.

Hinweise zu Datenschutzrichtlinien und Nutzungsbedingungen

IBM Softwareprodukte, einschließlich Software as a Service-Lösungen ("Softwareangebote"), können Cookies oder andere Technologien verwenden, um Informationen zur Produktnutzung zu erfassen, die Endbenutzererfahrung zu verbessern und Interaktionen mit dem Endbenutzer anzupassen oder zu anderen Zwecken. Ein Cookie ist ein Datenelement, das von einer Website an Ihren Browser gesendet wird und dann als Tag auf Ihrem Computer gespeichert werden kann, mit dem Ihr Computer identifiziert wird. Häufig werden von diesen Cookies keine personenbezogenen Daten erfasst. Für den Fall, dass Sie mit einem von Ihnen genutzten Softwareangebot mit Cookies und ähnlichen Technologien personenbezogene Daten erfassen können, informieren wir Sie nachstehend über die entsprechenden Spezifikationen.

Abhängig von den bereitgestellten Konfigurationen kann dieses Softwareangebot Sitzungscookies und permanente Cookies verwenden, mit denen der Benutzername des Benutzers und andere personenbezogene Daten zum Zwecke des Sitzungsmanagements, zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit und zu anderen funktionsbezogenen Zwecken sowie zur Nutzungsüberwachung erfasst werden. Diese Cookies können inaktiviert werden, wodurch dann aber die von ihnen unterstützte Funktionalität nicht mehr zur Verfügung steht.

In verschiedenen Rechtsordnungen ist die Erfassung personenbezogener Daten durch Cookies und ähnliche Technologien gesetzlich geregelt. Falls die für dieses Softwareangebot implementierte Konfiguration Ihnen als Kunden die Möglichkeit zur Erfassung personenbezogener Daten mit Cookies und anderen Technologien bietet, sollten Sie sich über eventuell geltende Gesetze zu einer solchen Datenerfassung beraten lassen. Diese Beratung sollte gegebenenfalls auch Anforderungen hinsichtlich erforderlicher Hinweise oder Zustimmungen berücksichtigen.

IBM setzt voraus, dass Kunden folgende Bedingungen erfüllen: (1) Sie stellen einen klar erkennbaren und auffälligen Link zu den Nutzungsbedingungen der Kundenwebsite (z. B. Datenschutzerklärung) bereit. Dieser Link muss wiederum einen Link zu der Vorgehensweise von IBM und des Kunden bei der Datenerhebung und Datennutzung umfassen. (2) Sie weisen darauf hin, dass Cookies und Clear GIFs/Web-Beacons von IBM im Auftrag des Kunden auf dem Computer des Besuchers platziert werden. Dieser Hinweis muss eine Erläuterung hinsichtlich des Zwecks dieser Technologie umfassen. (3) Sie müssen in dem gesetzlich vorgeschriebenen Umfang die Einwilligung von Websitebesuchern einholen, bevor Cookies und Clear GIFs/Web-Beacons vom Kunden oder von IBM im Auftrag des Kunden auf den Geräten der Websitebesucher platziert werden.

Weitere Informationen zur Verwendung verschiedener Technologien einschließlich der Verwendung von Cookies zu diesen Zwecken finden Sie im IBM Online Privacy Statement unter der Webadresse http://www.ibm.com/privacy/details/us/en im Abschnitt mit dem Titel "Cookies, Web Beacons and Other Technologies".